

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 35 (1880)

Artikel: Die Schultheissen von Luzern

Autor: Liebenau, Theodor von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-113460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die

Schultheißen von Luzern.

von

Dr. Theodor von Liebenau,
Staatsarchivar in Luzern.

Ein Verzeichniß der Schultheißen von Luzern hat nicht jene hohe Bedeutung, die man seit alter Zeit einem Kataloge der Schultheißen und Bürgermeister von Bern oder Zürich zuschrieb. Denn einerseits läßt sich die Stellung des Schultheißen von Luzern mit derjenigen des ersten Standeshauptes von Bern oder Zürich schon aus Rücksicht auf die Größe der Stadt und des Landesgebietes nicht vergleichen. Dazu kommt, daß z. B. die Wahl des Schultheißen von Luzern zuweilen wohl einen Sieg der einen oder andern Partei in wichtigen eidgenössischen oder kantonalen Fragen bedeutet; allein dieser Sieg bezeichnet nur für kurze Zeit die Herrschaft einer politischen oder socialen Partei. Dank der Organisation und dem durchaus conservativen Charakter des Luzerners bleibt bis 1798 die Gegenpartei vor wie nach dem Siege bei der Schultheißenwahl im Rathe numerisch meist gleich stark, da die Stellen der Groß- und Kleinräthe lebenslänglich sind und Massen-Entseckungen nicht vorkommen. Die Organisation sorgte auch dafür, daß meist nicht jüngere, thatkräftige Männer, sondern meist nur alte Herren an die Spitze des Staates gelangen konnten. Und die Macht der Gewohnheit war so groß, daß selbst Männer, die einmal zum Schultheißen-Amte gekommen, auch dann an der Spitze des Staates blieben, wenn ihre politischen oder religiösen Ansichten die Zustimmung der Majorität des Rathes und der Bevölkerung nicht besaßen (wie Schultheiß Keller u. a.).

Im XV. Jahrhundert, wo anderwärts die Kämpfe zwischen Adel und Achtbürgern herrschten, wechselten in Luzern meist Angehörige beider Stände im Schultheißen-Amte ab. Der in Luzern nie zahlreiche Adel wurde bis zum Jahre 1558 bei Besetzung aller wichtigern Staatsämter immer bevorzugt: Damals verbanden sich die durch Kriegsdienst reichgewordenen Anhänger Frankreichs unter Anführung Pfyffer's und Amlehn's zu der bekannten Action, die mit der Verdrängung der alten Adelsgeschlechter aus dem Rathe, dem Sturze der kaiserlichen Partei und der Begründung des Patriziats endete.

Allein nie sehen wir, daß ein Schultheiß von Luzern, der bei der Neuwahl übergangen wurde, sich grossend zurückzog und auf seinem Landgute ungeduldig der Stunde harrte, wo ihn die Volksgunst wieder in seinen Ehrenplatz einsetzen sollte. Wohl wird Peter Feer, der Held von Dornach, nach den unglücklichen mailänder Kriegen auf die Folter gebracht, zeitweise des Rathes entsezt, und auf Betrieb der Bauern und der eidgenössischen Mitstände von Staatsgeschäften fern gehalten; allein er ist bald wieder ein angesehenes Mitglied des Rathes. Auch Schultheiß Jost Pfyffer kehrt nach dem Pfyffer-Amlehn Handel bald wieder in den Rath zurück; nur Amlehn erhält niemehr den verlorenen Sitz im Rath.

Die Führer der besiegt kaiserlichen Partei, die Fleckenstein und von Meggen, blieben auch nach dem Siege der französischen Fraction in einflussreicher Stellung. Denn als Alt-Schultheißen bilden sie mit dem Schultheissen, Seckelmeister, den Bannerherren und den ältesten Ratsherren den geheimen Rath, der die wichtigsten politischen Fragen behandelt, die Instructionen für die Tagsatzungsgesandten &c. entwirft und alle wichtigeren Fragen vorberathet. Factisch und praktisch existirte also seit den ältesten Zeiten immer eine Controlle der Majorität durch die Minorität; eine Minoritäten-Vertretung, wie man heute sagen würde.

Erst im dritten Decennium des XVI. Jahrhunderts, wo jenseit nur noch zwei Männer mit einander im Schultheissen-Amte abwechselten, gelangte durch eine Reihe staatlicher und kirchlicher Veränderungen, auf die wir hier nicht eintreten können, der Schultheiß von Luzern zu höherem Ansehen, zu einer dem Schultheissen von Bern und dem Bürgermeister von Zürich ähnlichen Stellung.

Seit dieser Zeit fand man es auch der Mühe werth, die Namen der regierenden Schultheißen von Luzern zu verzeichnen. Diese Kataloge gewannen gerade damals an Interesse, weil nacheinander einige Männer das Schultheissenamt bekleideten, die durch ihre Thaten die Aufmerksamkeit der Zeitgenossen auf sich lenkten. Allerdings hatten auch schon unter den früheren Schultheißen einzelne nicht unbedeutenden Einfluß ausgeübt; leider aber fanden sich damals in Luzern noch keine Chronisten wie in Zürich und Bern, welche die Lebensverhältnisse der Staatshäupter, deren politische und religiöse Ansichten der Nachwelt überlieferteren. Und

auch die Nachwelt hat nur in den wenigsten Fällen bisanhin über Leben und Wirken der ältern Schultheißen von Luzern einige Aufschlüsse erhalten, während frühe schon die Thaten der Schultheißen und Bürgermeister von Bern und Zürich zur allgemeinen Kenntniß gelangten.

Als man endlich in Luzern anfing, die Namen der Schultheißen von Luzern zu verzeichnen, da fehlte theils der kritische Sinn, theils das Material um eine richtige Serie der Schultheißen, wie ein wahres Bild der einzelnen Männer, welche diese Würde bekleidet hatten, festzustellen.

Das erste noch erhaltene Verzeichniß der Schultheißen von Luzern legte Stadtschreiber Rennward Cysat an.¹⁾ Allein sein Verzeichniß ist weder vollständig noch zuverlässig. Cysat's Arbeit bildet die Grundlage für alle späteren Verzeichnisse, deren mehrere mit Wappen geschmückt wurden.²⁾ Die meisten, namentlich die von Kanzlist Johann Werner Schaller (1752) bearbeiteten Kataloge leiden an dem Fehler, daß jeweilen nur das erste Amtsjahr eines Schultheißen in Betracht gezogen wurde, und daß zu den Schultheißen von Luzern solche von Solothurn³⁾ und Willisau,⁴⁾ Bürgermeister von Schaffhausen,⁵⁾ einzelne Rathsherren⁶⁾ und Ammänner,⁷⁾ ja selbst Personen, die nie gelebt haben,⁸⁾ eingereiht wurden. — Solche unfkritische Verzeichnisse besitzen mir von Abt Josef zur

¹⁾ Circa 1570. 1623 stellte Rennward Cysat der jüngere dieses Verzeichniß zusammen.

²⁾ Eine sehr schön gemalte Tafel mit den Wappen der Schultheißen (Ende des XVIII. Jahrhunderts) besaß Professor J. P. Segesser sel. Glasmaler Johann Jost Tschupp von Sursee malte 1663 die Wappen der Luzernerischen Schultheißen. Wappenbuch im Besitz von Herrn Jost Meyer-Umrhyn.

³⁾ Spiegelberg, Hans, 1443.

⁴⁾ Jberg. —

⁵⁾ Trüllerey bei den beiden Cysat ad 1480.

⁶⁾ Lienhard. Karl Morell nennt in seiner „Helvetischen Gesellschaft“ 1863 S. 201 auch Valentin Meyer als Schultheiß. — Auch Stadtschreiber Fricker wird von Cysat den Schultheißen beigezählt. Ebenso in einem im XVIII. Jahrhundert angelegten Verzeichniß ad 1503 Heinrich Bramberg und Sebastian Feer. Mspt. Herrn bei Oberst Walther Am Rhyn.

⁷⁾ Jost v. Moos, R. v. Ra, Böcklin.

⁸⁾ Mathis von Bramberg, (1446 u. 1447), Kaspar v. Gundelingen 1346 (bei Tschupp). Kaspar v. Matt 1387 (Tschupp).

Gilgen von St. Urban, ¹⁾ Haberer, ²⁾ Leu ³⁾ und Holzhalb, ⁴⁾ Rudolf ⁵⁾ rc. Der erste, welcher die einzelnen Regierungsjahre der Schultheißen vollständig zu belegen suchte, ist Seckelmeister Felix Balthassar; aber auch ihm fehlte das kritische Urtheil wie das nothwendige Actenmaterial. Immerhin ist seine Arbeit von Werth.

Das erste auf Urkunden sich stützende Schultheißen Verzeichniß legte, gemeinsam mit Archivar J. Schneller, J. G. Kopp an. ⁶⁾ Wir haben Kopp's Verzeichniß ⁷⁾ mit unsern Forschungen verglichen und namentlich für einzelne Epochen des XIV. und den Anfang des XV. Jahrhunderts reichen Gewinn gezogen. Für die spätere Zeit ist dieses Verzeichniß unzuverlässig. Größere Ausbeute gewährte noch das von Herrn Archivar Schneller selig gesammelte Material, das uns der geehrte Ehrenpräsident des Vereines den 8. Oct. 1879 bereitwillig zur freiesten Benützung überließ. Wir entnahmen demselben namentlich werthvolle Daten über Geburt und Tod einiger Schultheißen des XVI.—XVIII. Jahrhunderts, Nachweise aus ungedruckten Tagebüchern, Jahrzeitbüchern, Nekrologien, und Notizen aus Urkunden, die in Privatbesitz sich befinden. Dazu kommen wichtige Nachweise über Familienverhältnisse, Siegel rc.. Wir verdanken hiemit bestens diese Mittheilungen als eine der werthvollsten Bereicherungen unsrer Arbeit. Für unsern Zweck

¹⁾ Mspt. im Staatsarchiv; Schultheiß Burgilgen (Mspt. in Lausanne.)

²⁾ Eidgenössisch Schweizerischer Regiments-Ehrenspiegel, Zug, 1706, 4º.

³⁾ Allgemeines Helvetisches oder Schweizerisches Lexikon. Zürich, XII, 278.

⁴⁾ Supplement zu dem allgemeinen helvetisch-eidgenössischen oder schweizerischen Lexikon. Zürich III, 598. — Zahlreiche handschriftliche Verzeichnisse aus dem XVIII. Jahrhundert liegen im Staatsarchiv. Um 1830 (?) gab Lithograph Eglin von Luzern die „Wappenschilde der Schultheisse“ der Stadt und Republik Luzern (1315—1816) in zwei Blättern heraus; es ist schwer zu sagen, ob die heraldische oder geschichtliche Seite dieser Arbeit dürftiger sei.

⁵⁾ Kriegsgeschichte der Schweizer, Baden, 1847, S. 587—590. Dieses Verzeichniß erreichte seinen Zweck, wenn Raumfüllung der Endzweck der Arbeit war; sonst ist es absolut werthlos.

⁶⁾ Uns gütigst mitgetheilt von Dr. Al. Lütolf selig.

⁷⁾ Ein Auszug, ohne die werthvollen Nachweise, ist gedruckt in G. Kopp's Gedichten IV, 245 und in dem Katalog der höhern Lehranstalt von Luzern von 1859. Auf Kopp und Schneller beruht das Schultheißen-Verzeichniß, das Dr. Kasimir Pfyffer in den Gemälden der Schweiz, Kanton Luzern, II, 26—32 (St. Gallen und Bern 1859.) veröffentlichte.

boten daneben die Raths- und Gerichts- Protokolle, die eidgenössischen Abschiede, die Mannlehen- und Rechnungsbücher, die Urkunden und Acten des Staatsarchivs, reiche Ausbeute.¹⁾ Für die letzten drei Jahrhunderte, wo die Schultheißen = Reihe fest steht, hielten wir es nicht der Mühe werth, die Nachweise in großer Zahl anzubringen, namentlich nicht für die Zeit, wo die Staatskalender die Namen der Schultheißen aufweisen. Wir beschränken uns darauf, in solchen Fällen die unrichtigen Angaben in Quellenwerken und Geschichts- darstellungen zu berichtigen. — In zahlreichen Druckwerken neuerer Zeit finden sich oft werthvolle Nachweise über die Thaten und Amtshandlungen der einzelnen Schultheißen; allein die Sammlung dieser Notizen dürfte eher bei Bearbeitung der Lebensgeschichte einzelner Männer, als bei der Zusammenstellung der Beamtenreihe absolut nothwendig erscheinen. Vielleicht ist die von uns getroffene Auswahl und die Mittheilung von biographischen Notizen in mehrfacher Hinsicht schon zu umfangreich und für diejenigen überflüssig, denen längst bekannt ist, welchen Einfluß einzelne Schultheißen auf die Geschicke Luzerns und der Eidgenossenschaft ausübten.

Unser Verzeichniß weicht übrigens auch insofern von allen früheren ab, als es nicht mit Peter an der Brugg anhebt.²⁾ Deswegen, und um die Rechte und die Pflichten der Schultheißen einigermaßen darzulegen, halten wir es für zweckmäßig, über die Entstehung des Schultheißen = Amtes und dessen Wesen einige Worte anzubringen.

¹⁾ Leider sind aber die Abschiede und Rathsprotokolle und selbst die amtlichen Urkunden in Bezug auf die Titulatur zuweilen sehr ungenau, indem der Titel Schultheiß und Alt = Schultheiß häufig nicht aneinander gehalten wurde; dazu kommt, daß die Protokolle, so gut wie zahlreiche Urkunden, nicht gleichzeitig geschrieben wurden, daß daher der Titel sich zuweilen auf die Zeit der Ausfertigung, statt des Datums des Actes bezieht, daß ist z. B. 1555 der Fall, wo ein Schultheiß als verstorben bezeichnet wird, während sein Injurienstreit entschieden wird. Selbst Urkunden, die von den betreffenden Schultheißen besiegelt sind, enthalten zuweilen irrige Amtstitel (vgl. unten beim Jahr 1482 die zahlreichen widersprechenden Urkunden).

²⁾ Mit diesem Schultheißen eröffnete man die Verzeichnisse aus dem Grunde, weil man zunächst nur die „Succession der von Anfang lobl. Eidgenosschaft jeweilig geweszen Herrn Schultheißen lob. Standts vnd Statt Luzern“ darstellen wollte, wie mehrere Verzeichnisse deutlich sagen.

Das Schultheißen-Amt ist keineswegs, wie man bisan hin in Folge der ältern, immer mit dem Jahr 1307 beginnenden Schultheißen-Verzeichnisse, und der Ausführungen von Professor Dr. J. C. Kopp¹⁾ und Dr. Philipp Anton von Segesser angenommen hat, eine Institution, die erst nach dem Verkaufe Luzerns durch die Abtei von Murbach an König Rudolf eingeführt wurde. Denn schon vor der österreichischen Herrschaft finden wir urkundlich Schultheißen von Luzern erwähnt, und zwar schon ehe von einem Rathe (1252) oder von einer Bürgerschaft von Luzern (cives Lucernenses 1244) die Rede ist. Es ist auch durchaus nicht anzunehmen, daß die betreffenden Ausdrücke in den Urkunden verschrieben seien, d. h. daß wir statt Scultetus Villicus oder Minister zu lesen haben (Kopp: Gesch. d. eidgen. Bände II, 1, 169, 176, 190 und 218). Denn nicht nur sind diese Urkunden theils in, theils ganz nahe bei Luzern, sondern meist auch von solchen Personen (Lebten von Murbach, Grafen von Habsburg) ausgestellt, denen es nicht im Geringsten unklar oder zweifelhaft sein konnte, welcher Titel den in Frage stehenden Personen zukomme. Allerdings urkundet der eine dieser Schultheißen vor- und nachher als Ammann; allein daraus folgt nicht, daß derselbe in der betreffenden Zeit nicht auch Schultheiß sein konnte. Denn man beachte wohl, daß auch nicht eine Urkunde innerhalb des ganz gleichen Zeitraumes Walther von Hunwyl als Ammann und zugleich als Schultheiß nennt. Dazu kommt, daß auch Rudolf von Meggenhorn als Schultheiß²⁾ genannt wird, der sonst als Ammann nicht nachgewiesen werden kann, und daß diese beiden Männer im Schultheißen-Amte abwechseln. Endlich sind diese Titel auch nach der Zeit Hunwyls zu treffen.

Wenn man seit der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts die Schultheißen Verzeichnisse von Luzern mit Peter an der Brugg

¹⁾ Vgl. dessen Schrift: Was soll aus der Bürgerschaft der Stadt Luzern werden. Luzern 1831 S. 6 f.

²⁾ Fr. v. Wyss. (Zeitschrift für schweiz. Recht XVIII. 69) sucht diesen scultetus de Mekkenhorn als einen centenarius der freien Bauern in der Landgrafschaft Aargau hinzustellen, bemerkt aber, daß der Titel scultetus sonst nur in Städten vorkommt; von freien Bauern ist aber in vorliegender Urkunde nicht die Rede; dagegen erscheint der Propst u. Leutpriester von Luzern in diesem Documente.

anfang, so folgt daraus nur, daß Rennward Cysat, der das älteste Schultheißen-Verzeichniß anlegte (Collectanea A, 92, 173 u. 204 Mspt. der Stadtbibliothek Luzern) momentan keinen ältern Schultheißen namentlich zu nennen wußte, nicht aber, daß es überhaupt vorher keine Schultheißen gegeben habe.¹⁾ Mehrere dieser Urkunden, in denen diese ältern Schultheißen erwähnt werden, lagen zu Zeit Cysat's nicht im Staatsarchiv Luzern und waren diesem wohl ganz unbekannt. Die Urkunden von 1235, 1238, 1240 und 1246 liegen in Engelberg, die von 1245 in Rathausen (jetzt Staatsarchiv Luzern), die von 1263 im Pfarrarchiv Neuheim, die von 1262 und 30. Juni 1291 dagegen im Stadtarchiv liegend, hat Cysat einfach übersehen (Geschichtsfreund XIX, 146 u. 216), während die von 1291, 9. Mai, weil in Wien liegend, ihm unbekannt sein mußte (Kopp II, 1, 737). Kopp hat zur Unterstützung seiner Ansicht darauf hingewiesen, daß im bernischen Kirchberg 1278 auch ein Scultetus vorkomme (Soloth. Wochenblatt 1831, 146 f), worunter nur ein Meyer verstanden sein könne. Allein dieses Beispiel ist durchaus nicht zutreffend; denn die Stadt Kirchberg hatte kurz darauf die gleichen Freiheiten erhalten (Soloth. Wochenblatt 1827, 179 ff Urkunde König Rudolf's) wie Bern, und der Umstand, daß trotz dieser Freiheit Kirchberg später ein Dorf wurde, ist nicht entscheidend. — Auch nach Cysat fing man nun die Schultheißen-Verzeichnisse mit Peter von der Brugg an, weil man nur die Beamten seit der Gründung der Eidgenossenschaft verzeichnen wollte.

Die erste Erwähnung der Schultheißen reicht zurück in die Zeit der Wirren zwischen Luzern und den Vögten von Rothenburg. Es ist daher glaubwürdig, daß in dieser Zeit (1234) von den Bürgern ein Beamter aufgestellt wurde, der die den Vögten sonst zukommenden Rechte bis zur Zeit der Aussöhnung auszuüben hatte, und daß die Vögte diesen Beamten später beibehielten, da die Verwaltung des Rectorats von Burgund ihre häufige Abwesenheit von Luzern erheischte. In dem Streite mit dem Abte von Murbach stand ein Schultheiße an der Spitze der Bürger, als um 1243 das Schloß Tannenberg auf der Musegg zerstört wurde, und als den 3. Jänner 1262 der Abt von Murbach sich wieder mit Luzern

¹⁾ In Band E. dagegen nennt er die Schultheißen zum Jahre 1240 und 1261.

vergleich (Kopp: Urk. I, 15). — Daß dieser Schultheiß von den Bögten von Rothenburg eingesetzt wurde, ergibt sich auch daraus, daß der Schultheiß in der ältesten Zeit wesentlich die Rechte der Herrschaft gegen die Bürger zu wahren¹⁾ hat und richterliche Functionen ausübt (Segesser: Rechtsgesch. I, 145—148). Wie in fast allen benachbarten Städten ist er auch in Luzern der Statthalter des Landesherrn in Rath und Gericht. Namenlich übt im XIII. und anfangs des XIV. Jahrhunderts der Schultheiß jene Functionen aus, die der Schwabenspiegel dem Burggrafen in bischöflichen Städten zutheilt: er hat die Gerichtsbarkeit über Maß und Gewicht und den Kauf von Lebensmitteln. Daneben war er Richter in Streiten zwischen Bürgern einerseits und Gästen oder Fremden anderseits und bei Diebstahl unter zehn Schillingen. Bis zum Jahre 1330 war das Schultheißenamt mit dem Sinneamt verbunden. Allein diese wenigen Rechte des Schultheißen wurden von den Bürgern vielfach gekränkt, indem es ihnen gelang, sich in den Nutzen der mit dem Schultheißenamt verbundenen Einkünfte einzusezen und den Schultheißen in eine gewisse Abhängigkeit vom Rath zu bringen, so daß die Herzöge von Österreich den Vogt von Rothenburg an die Stelle des Schultheißen zur Wahrung ihrer Rechte beriefen. Der Rath konnte dem Schultheißen bei drei Schilling Buße gebieten, den Sitzungen beizuwöhnen und ihn bei vorzeitiger Entfernung von der Sitzung wie jeden Rathsherrn strafen. Erst im XIV. Jahrhundert verändert sich die Stellung des Schultheißen; der Schultheiß wird Präsident des Rathes und Vertreter der Bürgerschaft; ja er steht an der Spitze der gegen die Herrschaft gerichteten Bewegung.²⁾

Wenn 1297, 1. April, und den 26. August 1298 ein Bürgermeister von Luzern genannt wird (Kopp: Urkunden I, 151, II, 159 f, 165 f), so steht dieser Titel wohl keineswegs, wie man früher glaubte annehmen zu müssen, mit gewissen bürgerlichen Tendenzen in Verbindung. Denn die eine dieser Urkunden ist nicht

¹⁾ Schultheiß bedeutet im sächsischen Rechte „Vertreter“ Segesser I, 147.

²⁾ Modern ist allerdings die Auffassung von Fichard, die Schultheißen haben aus Rücksicht für die Gerichtssporteln sich der Bürgerschaft gegen die Herrschaft angeschlossen; allein die Liebe zum Gelde verleitete auch nicht erst in unsren Tagen die Beamten zu sehr verschiedenen Unternehmungen.

in Luzern, sondern vom Rathe in Basel ausgestellt, während die andere höchstwahrscheinlich von dem zur Beilegung einer Fehde in Luzern anwesenden Stadtschreiber von Zürich herrührt. Während des XIV. bis in's XVIII. Jahrhundert wird oft in Schreiben an Luzern, die von Orten ausgingen, wo an der Spitze des Rathes ein Bürgermeister stand, für den ersten Luzernerischen Beamten der Titel Bürgermeister statt Schultheiß gebraucht.¹⁾ Die Urkunde von 1297 aber ist insofern noch von Belang, daß darin neben dem Ammann noch ein zweiter Beamter, der Bürgermeister, oder wie ich ihn richtiger nennen möchte, der Schultheiß genannt ist.²⁾

In den unglücklichen Zeiten Herzog Otto's von Oesterreich verändert sich die Stellung des Schultheißen wesentlich.

1330, 13. November, vergleicht sich Herzog Otto von Oesterreich mit den Bürgern von Luzern dahin: der Herzog hat das Recht einen Schultheißen zu setzen; dieser ist aus den Bürgern zu wählen, die Jahr und Tag eingesezen sind. Der Schultheiß soll

¹⁾ Vgl. die Schreiben von Bürgermeister und Rath von Rüdlingen an den Bürgermeister und Rath von Luzern von 1352, Bürgermeister und Rath von Köln 1440 und 1450, Überlingen 1442, Bregenz und Kempten 1451, Pfalzgraf Ludwig bei Rheine 1462, Stadt Reutlingen 1584 und 1726, Mainz 1691, Schwäbisch-Gmünd 1768, Schwäbisch-Hall 1728, Wangen 1577, Wimpfen 1653, Zell 1714 u. v. a. m. Auch in Acten der Reichskanzlei finden sich viele derartige Verstöße.

Begreiflicher Weise enthalten Schreiben aus Italien und Frankreich besonders häufig solche irrite Titulaturen. So schreibt 1433 Johann de Linollo an den Podesta von Luzern.

An St. Martinstag 1501 quittiren Bürgermeister und Rath von Luzern Namens einiger Schultheißen, Räthe und Bürger von Luzern König Maximilian für einen Zins von 350 Gld. — Concept im Staatsarchiv Luzern. Diese Quittung ist aber in Innsbruck geschrieben worden, daher der irrite Titel.

²⁾ Johann von Müller spricht in seiner Gesch. d. schweizerischen Eidgenossenschaft I, 507 (Winterthur) von einem Privilegium König Rudolf's von 1277, wonach der Schultheiß, die Räthe und die Bürger von Luzern reichslehenfähig sein sollten. Dieses bekannte Privilegium redet nun aber nicht vom Schultheißen, sondern von iudices, consilium et cives, während 1274, 9. Jänner, König Rudolf's Diplom den minister et universos cives in Lucerna erwähnt. In Privilegien für die Bürgerschaft konnte damals des Schultheißen aus dem Grunde nicht gedacht werden, weil der Schultheiß Vertreter der Herrschaft, nicht der Bürger, war.

allen Rathssitzungen beimöhn, ¹⁾ wie es altes Herkommen ist, und geloben, die Rechte der Herrschaft wie der Bürger zu wahren, Armen und Reichen gleichmäßig zu richten und die Rathsgeheimnisse zu wahren (helen). Gleichzeitig gab er ihnen das Recht, das Sinnthum zu besetzen. Von da an tritt die Scheidung des Schultheißen-Amtes vom Sinne-Amt ein. ²⁾

Schon 1334, 17. September, war Herzog Otto zu weiteren Concessionen gezwungen. Er räumte den Bürgern ein beschränktes Wahlrecht ein. Der Vogt von Rothenburg sollte jeweilen vier ehrbare Männer, die nicht Mitglieder des neuen Rathes sind, vorschlagen, aus welchen der Rath den Schultheißen wählen sollte, der vom Vogte die Bestätigung nachzusuchen hatte. Sollte dieser Schultheiß dem Herzog oder der Stadt nicht mehr entsprechen, so sollte der Vogt vor der Neubesetzung des Rathes einen andern Schultheißen auf die vereinbarte Weise einsetzen. Wenn auch sonst ein anderer Schultheiß notwendig werden sollte (z. B. in Folge Absterbens *zc.*) so sollten die Bürger den Vogt bitten, ihnen einen solchen zu geben und zu bestätigen.

Von da an bis 1386 scheint das Schultheißenamt jeweilen auf unbestimmte Zeit verliehen worden zu sein. Im Frieden zwischen Oesterreich und Luzern vom 1. und 14. September 1352 wird das Recht der Schultheißenwahl in der bisherigen Weise Oesterreich überlassen. (Geschichtsfreund XXVIII, 326). Kopp (Urkunden I, 171) will nun annehmen, es sei hiemit an Oesterreich das Recht der Belehnung statt der Wahl, resp. Bestätigung getreten. Allein diese Ansicht scheint mir irrig; es liegt viel näher anzunehmen, während des Krieges habe Luzern einen Schultheißen gewählt, ohne sich an den Vorschlag des Vogtes zu halten und dessen Bestätigung nachzusuchen. Denn wenn auch angeblich 1334 bis 1352 sich kein Schultheiß im Siegel Scultetus nennt, so ist das nicht entscheidend für die Frage, ob der Wechsel im Schultheißenamt jährlich oder halbjährlich stattgefunden habe, weil für diese Epoche überhaupt in den wenigsten Jahren Schultheißen nachge-

¹⁾ Die Rathssitzungen präsidirte im 14. Jahrhundert der alle Wochen wechselnde Rathsrichter; im 15. Jahrhundert wurde der Rathsrichter auf ein halbes Jahr gewählt. Erst 1831 wurde das Amt beseitigt.

²⁾ Vgl. Segesser Rechtsgesch. I, 141 ff; II, 248 f. Kopp: Urkunden I, 156—158.

wiesen werden können und an vielen Urkunden die Siegel fehlen. An der Urkunde von 1339 aber hängt das Siegel Peter's von Hochdorf, leider stark beschädigt; doch lesen wir noch von der Umschrift S. Pet. de Hochdorf Schv. . . . welch' letzteres Wort entschieden Schulteti heißen muß. Ebenso nennt sich 1351, 4. März Niklaus von Gundoldingen im Siegel Schultheiß (Geschfrd. XX. Tafel III.), so daß also die Zeit für die Wahl auf die Epoche von 1340—1351 einzuschränken wäre. Allein auch für diesen Zeitraum ist die Frage über die Siegelinschriften nicht entscheidend. Denn es lag ohne Zweifel damals, wie später, in der Willkür des betreffenden Schultheißen, ob er sich in seinem Siegel Schultheiß nennen wolle oder nicht; nur durfte er sein Schultheißen-Siegel nicht mehr gebrauchen, wenn er vom Amt abgetreten war.

Durch den Schiedspruch der Königin Agnes von Ungarn v. 1351 wird auch durchaus nicht ein Lehenrecht der Herzoge auf das Schultheißenamt irgendwie begründet; der Schultheiß wird nur verpflichtet, die Rechte der Herrschaft zu wahren. In Folge des Brandenburger Friedens von 1352 wird den Herzogen von Österreich das Recht bestätigt, den Schultheißen zu setzen und entsetzen. Allein ein freies Wahlrecht ist damit den Herzogen nicht eingeräumt worden; denn es wird ausdrücklich das alte Herkommen und Recht gewahrt (zu besetzen und entsetzen, unsren Amtmann, unsren Schultheißen, unsre Kelerampt und alle unsre recht, als es von alter herkommen ist und als wir recht haben). — Bis zum Ausbruch des Sempacherkrieges blieb diese alte Ordnung. Erst 1385 bis 1386 wird eine halbjährliche Amtsdauer des Schultheißen bemerkbar. In Folge des Sempacherkrieges verzichtete Österreich stillschweigend auf das Wahl- und Bestätigungsrecht des Schultheißen. Die Vogtei Rothenburg war seit 1386 für Österreich verloren und wurde durch den zwanzigjährigen Frieden vom 16. Juli 1394 provisorisch mit allen dazugehörigen Rechten an Luzern abgetreten. Seit 1392 setzte Luzern Vögte nach Rothenburg; allein diesen kam nicht mehr das Recht zu, wie vormals den österreichischen Vögten, die Schultheißen von Luzern zu setzen und bestätigen. Dieses Recht nahm seit 1385 offenbar der Rath von Luzern für sich in Anspruch. Der fünfzigjährige Friede mit Österreich von 1412 bestätigte Luzerns Rechte auf Rothenburg und die

Rechtung Friedrich's von Oesterreich durch Kaiser Sigismund vernichtete 1415 vollends die österreichische Herrschaft in Luzern durch die gleichzeitige Ertheilung der Reichsfreiheit und das Aufhören der österreichischen Lehensherrlichkeit (Urkunden Kaiser Sigismund's vom 15. April 1415 und 12. December 1433).

Inzwischen hatte durch Verleihung des Blutbannes an den Rath durch König Wenzel (1381, 10. Weinmonat und 1390, 18. Jänner) das Schultheißenamt höhere Bedeutung erlangt.

Der Schultheiß wurde 1385 – 1395 wahrscheinlich nur vom Kleinen Rath gewählt 1395, 23. December, kamen Räthe und Hundert überein, daß der Schultheiß von Räthen und Hunderten gemeinsam gewählt werden solle. (Segesser Rechtsgesch. II, 151 f.) Von da an scheint die Amtsdauer auf ein Jahr eingetreten zu sein. Die Wahl selbst wurde am 27. December (St. Johannstag) vorgenommen. Erst 1461 Freitag nach Frauentag Conceptionis, wurde beschlossen den beiden Räthen die Motion vorzulegen: ob man nicht alle Halbjahr einen Schultheißen wählen wolle, der bei den neuen Räthen sitzen solle (Rathssprotokoll V. B. 156). Der Antrag scheint verworfen worden zu sein.

Der neu erwählte Schultheiß leistete den Eid dem Kleinen Rath, nachdem die Großenräthe abgetreten waren.¹⁾ Laut Urkunde von 1334 mußten dem Vogte von Rothenburg vier Rathsherren zum Schultheißenamt vorgeschlagen werden, aus welchen dem Vogte das Wahlrecht zu stand. In gewissem Sinne blieb dieser Wahlmodus bis 1798, indem noch 1723 vom kleinen Rath je die vier ältesten Kleinräthe zur Schultheißenwürde vorgeschlagen wurden.

Vor der Wahl hielt der Schultheiß allgemeine Umfrage, und gebot jedem Rathsherrn bei Eide, zu melden, ob er wisse, daß jemand sich um das Amt beworben habe, oder ob er etwas Nach-

¹⁾ In der II. Hälfte des XVI. Jahrhunderts mußte der Schultheiß schwören: „der Statt Lucern lob, muß und wolhart und eere zu fürderen und iren schaden und nachteil zu warnen, zu wenden und ein gemeiner richter zu sin den Richen als den Armen und der Bottten wer ze syn, und zu leyden und fürzu bringen was an In kumpt von der Statt wegen und (keinen) gesetzlichen Rath zu samlen, sunders wan er nüwen Rath han will, das er allen denen, so er gehabten mag dahin zu komen gebietten lassen, vnd darin niemant sündern beßglichen wenn er bed Räthen will, soll er Innen auch allen als obstat zum Rath gebieten lassen, also verre In sin Eydt und Gere wiß.“ Stadtrecht v. 1568.

theiliges von einer der Vorgeschlagenen wisse. (Vide Liebenau: Niklaus Ring 21; Zeitschrift für schweiz. Recht V. 90 f; Statut von 1529 und 1545, Stadtrechtsbuch bei Segesser III, 1, 738.) Sodann hatte er zu gebieten, daß jeder seine Stimme dem Besten und Nützlichsten gebe. Wer um Würden oder Aemter bat, war nicht wahlfähig, und wer für einen andern bat, der wurde auf zwei Monate verbannt. — Seit dem XVI. Jahrhundert mischten sich, mit wechselndem Erfolge, die französischen Gesandten in die Schultheißenwahlen ein, theils um die Gegner Frankreichs von dieser einflußreichen Stelle ferne zu halten (wie z. B. 1540), theils um eine persona grata zu dieser Ehrenstelle zu befördern (z. B. 1713). Seit 1395 besaß der Große und Kleine Rath das Wahlrecht. 1653, den 23. Mai, wurde im s. g. Burgerhandel für resignirende, abgestorbene oder entseßte Schultheißen das Wahlrecht an die ganze Gemeinde von Luzern abgetreten, während bloße Bestätigungs- wahlen nach alter Gewohnheit vorgenommen werden sollten. Allein nach Herstellung der alten Regimentsordnung wurde diese Neuerung schon den 11. Juli 1653 wieder beseitigt. (Segesser: Rechtsgeschichte III, 2, 124, 230, 235.)

Das Vorschlagsrecht kam dem abtretenden Schultheißen, bei dessen Tode den Statthaltern zu (Verordnungen von 1716, 1722, 1729, 1753 und 1774). Laut Verordnung vom 27. Dec. 1716 sollten zuerst vorgeschlagen werden der Schultheiß, dann die beiden Statthalter, endlich diejenigen Rathsherren, die dem Sige nach die ältesten sind, bis die Zahl vier, nach Ablehnung allfälliger Rathsherren erreicht sei. Den 11. und 14. December 1722 wurde dieser Wahlmodus bestätigt, obwohl eingewendet worden war, daß unter diesen alten Herren sich oft solche befinden, die wegen Alter und Krankheit untauglich seien. (Ceremonienbuch 1, 15.) 1728 wurde eine Revision des Wahlmodus begehrt, aber bis 12. Febr. 1729 vertagt. (Staatsprotokoll 1, 374 f.) Neu ist die Bestimmung, daß bei Vorschlägen sich die Verwandten bis in dem dritten Grad in Aussicht begeben sollen, mit Einschluß der Stiehväter, Stiefföhne, Schwäger und Tochtermänner. 1753, 27. December, wird bestimmt, daß jeweilen neben den alt Schultheißen die drei ältesten Rathsherren vorgeschlagen werden sollen, selbst wenn unter diesen sich ein Landvogt befindet (Grofrathsprotokoll, 1, 383 b). 1774, 10. December, wurde beschlossen, nur die drei ältesten Rath-

herren, welche die Sitzung gewöhnlich besuchen, können und dürfen zum Schultheißenamte vorgeschlagen werden; Statthalter Schumacher, der Alterswegen in Vorschlag kommen sollte, hatte nämlich seit mehr als einem Jahre keiner Sitzung beigewohnt. (Großrathsprotokoll II, 178).

Schultheiß Jost Pfyffer, der jüngere, brachte 1598 den Vorschlag, es dürfen niemals zwei Schultheißen des gleichen Geschlechtes neben einander als Schultheiß und alt Schultheiß functioniren. 1598, Freitag vor Thomas, wurde diese Motion zum Beschluß erhoben, doch mit dem Zusätze, daß einer des gleichen Geschlechtes gewählt werden dürfe, wenn entweder einer dieses Geschlechtes auf die Schultheißenwürde resignirt habe, oder wenn zwischen beiden keine Verwandtschaft existire.

Die Wahl war geheim. Hinter einem Vorhange standen schwarze, verschlossene Büchsen, mit „gehöltten“ Deckeln, durch die man die Wahlpennige hineinschieben konnte. Über den Büchsen waren die Namen der vorgeschlagenen Kandidaten angebracht. Diese Büchsen waren nach der Reihenfolge der Vorschläge geordnet, damit jeder, der nicht lesen könne, sich doch zu orientiren wüßte, wo er seinen Pfennig einzulegen habe. Das relative Mehr entschied. Dieses Mehr war vor 1798 immer nur sehr gering, da die Anverwandten der vier Kandidaten im Ausstande sich befanden und die meisten regimentsfähigen Geschlechtes nahe miteinander verwandt waren.

Nach der Wahl wurde der neugewählte Schultheiß auf der Zunft oder Gesellschaft, der er angehörte, auf Staatskosten bewirthet. (Rathsprot. V. B. 329, Beschluß von 1479.)¹⁾ 1572 bis 1712 wurde auf dem Rathhouse ein gemeinsames Mittagmahl eingetragen (Segesser: Rechtsgesch. III. 1, 17.) Fremde Prälaten sendeten bei diesem Anlaße Wildprett nach Luzern, so z. B. 1601 der Abt von Kreuzlingen einen Hirschen. Nach dem unglücklichen Kriege von 1712 wurde diese Mahlzeit abgestellt, um Kosten zu ersparen (1626 kostete eine solche Mahlzeit 415 Gulden.)

Nach der Wahl begleitete der Rath paarweise den Schultheißen in die St. Peterskapelle. Der Gewählte befand sich unter den Rathsherren an der gewohnten Stelle. Hier verkündete der Stadt-

¹⁾ 1479 kostete diese Bewirthung 1 Pf. 7 S. 8 Hlr.

schreiber dem Volke die Wahl. Nachdem Volk und Großertheate sich entfernt hatten, schwur der Schultheiß vor dem Hochaltar den Schultheiseneid und betete vor dem St. Barbara Altare. Hierauf begleiteten die Rathsherrnen paarweise den Schultheissen nach Hause, unter den Klängen der Stadtmusik.¹⁾ Bei der Wahl des Schultheissen Mohr (1696), eröffneten „drei Läufser mit Spießlenen“ den Zug des neu gewählten Schultheissen, „und hat man in dem Haus des neuwen Herren Schultheissen mit einer Ville guter und rahrer Weinen und Confecten aufgewartet, derer sich der mehrer Theil wohl bedienet²⁾ hat (Ceremonienbuch 1, 12)“.

Wenn ein Schultheiß starb, wurde in älterer Zeit mit der Ersatzwahl einfach bis zur gewöhnlichen Neuwahl zugewartet, möchte der Termin auch noch so groß sein (so 1444, 1474, 1543). In der Zwischenzeit versah der alt Schultheiß die Stelle des Schultheissen. Bei der Ersatzwahl wurde in späterer Zeit nicht der alt Schultheiß zum Schultheissen gewählt, sondern einer der ältesten Rathsherrn, damit, wie die Verordnungen von 1598 und 1611 sagen, die Stadt nicht ohne Haupt sei. Statt der ältesten Rathsherrn in Bezug auf Alter und Amtszeit wurden zuweilen jüngere Leute aus alten Geschlechtern gewählt, namentlich solche, die durch Reichthum sich auszeichneten. Einmal kam es vor, daß einer zum Schultheissen gewählt wurde, der noch gar nie im Rathe gesessen war, und dessen Wahl zum Kleinrathe dem Volke noch nicht eröffnet worden war (Jost Pfyffer 1595). Ungemein jung an Jahren waren die Schultheissen Paul von Büren (30 Jahre), Heinrich von Hunwyl 26, Ludwig Schumacher 35. Erst in hohem

¹⁾ In älterer Zeit erschienen auch fremde Musikanten zu diesem Feste in Luzern, so z. B. 1575 je ein Trommelschläger von Zürich, Sursee, Kriens, Willisau, Ebikon, Grossdietwyl, Altishofen, Dierikon, Mehenberg, je ein Pfeifer von Zug, Kriens, Grossdietwyl, Brüggen, Wallis, Meyenberg, zwei solche von Willisau, ein Hackbretter von Glarus, je ein Geiger von Entlibuch, Grossdietwyl u. Sarmistorf; ein Löffler von Schenkon.

²⁾ Die Rathsherrnen wurden in dem Hause, das übrige Gefolge auf offener Straße bewirthet; den 7. Nov. 1707 wurde die Bewirthung des Gefolges auf der Straße abgestellt und dagegen der Schultheiß verpflichtet, für jedes Rohr, das er nach der Wahl in's Beughaus schenken mußte, ein Bajonett machen zu lassen. Uebrigens hatte nicht nur der Schultheiß, sondern auch der Pannerherr und Feimer diese Taxe zu bezahlen und entweder die Rohre oder die Taxe dafür zu liefern. Letztere betrug 25 Ducaten (1687).

Alter kamen an das Schultheißenamt: Ulrich Heiserlin mit 68 Jahren, Hans Bircher mit 69, Johann Martin Schwyzer, Jost Holdermeier und Franz Laurenz von Fleckenstein mit 70, Karl Christoph Dulliker mit 72, Peter von Meggen mit 74, Rudolf Mohr mit 76, Heinrich Fleckenstein mit 83 Jahren. Die längste Amts dauer hatten: Peter von Moos und Jakob Balthasar mit 8, Joh. von Dierikon und Anton Rüf mit 9, Walther Ludwig Am rhyn mit 10, Ludwig Pfyffer, Josef Karl Am rhyn, Josef Leodegar Keller und Heinrich Fleckenstein mit 11, Ludwig Schürpf, Walther von Malters, Heinrich von Hunwyl, und Johann Rudolf Dürler mit 12, Vincenz Rüttimann mit 14, Johann Josef Dürler mit 15 und Peter von Gundoldingen mit 22 Amts-Jahren. Letzter soll auf dem Schlachtfelde von Sempach den Luzernern den Rath gegeben haben, keinen Schultheißen länger als ein Jahr im Amte zu belassen, was um so unglaublich ist, weil bereits vorher die halbjährliche Amts dauer eingeführt war. — Neuerst kurz, nur einige Monate, regierten: Mangold von Wyh, Mauriz an der Allmend, Franz Laurenz und Jost von Fleckenstein. Gar nie functionirten: Kaspar Rätschenhofer, der aus Besorgniß soll gestorben sein (?), und Alphons von Sonnenberg. Entsetzt wurden die Schultheißen Jost Pfyffer und Niklaus Amlehn; mit Entsetzung bedroht: Petermann Feer. Die Erscheinung, daß der Sohn dem Vater in größern oder geringern Intervallen im Schultheißenamte nachfolgt, ist in Luzern nicht selten zu beobachten; wir finden dies bei den Gundoldingen, Hertenstein (durch drei Generationen), Feer, von Wyh, Hug, Pfyffer, Dulliker, Dürler, Fleckenstein, Sonnenberg. Seltener ist es vorgekommen, daß Brüder im Schultheißen amte sich folgten (Gundoldingen, Pfyffer). Häufiger bemerken wir, daß eine alte Patrizierfamilie von Luzern mit einem Schultheißen endet (von Meggen, von Hunwyl, Rüf, Schürpf, Krus, Sailer, Bramberg, Dierikon, von Root).

Bezüglich der Ersatzwahlen für verstorbene Schultheißen galten folgende Bestimmungen. 1658 wurde eine Verordnung erlassen, daß gleich am Tage nach dem Tode des Schultheißen die Ersatzwahl stattfinden soll. Allein dieser Beschuß wurde nicht protokolliert (Ceremonienbuch I, 2 u. 3.). Als 1623, 23. Juni, Schultheiß Schürpf gestorben war, wurde schon am folgenden Tage die Wahl vorgenommen; 1640 erfolgte die Wahl drei Tage nach dem Tode

des Schultheißen; 1645 wartete man vom 14. Mai bis 24. Juni, 1664 vom 17. September bis 30. October; 1673 vom 14. Sept. bis 3. November. 1674, den 14. Febr., und 1686, den 5. Dec. wurde festgesetzt, daß je am 7. Tage nach dem Tode des Amtsschultheißen die Ersatzwahl für den Schultheißen stattfinden solle. Die Ersatzwahl für die alt Schultheißen dagegen soll bis St. Johann Evangelisten Tag verschoben werden. (Rathsp. LXXX. 273, b. Ceremonienbuch I. 3.) Diese Verordnungen wurden 1728, 13. Nov. und 1755 bestätigt. (Segesser Rechtsgesch. III, 2, 345 und 350.)

Vom XV. bis nach der Mitte des XVI. Jahrhunderts, wo zuweilen heftige Parteikämpfe walten, wechselten oft drei bis fünf Schultheißen im Amte miteinander ab; seit der Begründung des Patriciats nur noch zwei; hiedurch wurde selbst der Brauch einführt, daß die altersschwachen Leute kurz vor der Wahl zu resignieren hatten, worauf dann unter Verdankung geleisteter Dienste dem alt Schultheißen einen Ehrenplatz im Rath und ein besonderer Bedienter zu seiner Besorgung angewiesen wurde. — Wenn der regierende Schultheiß die Stadt verließ, oder sonst den Rath nicht besuchen konnte, so hatte er in ältrer Zeit einen Statthalter zu bezeichnen (Erkenntniß von 1436; Rathsp. V, 84). Der Schultheiß hatte aber nicht die Pflicht, seinen Statthalter zu besolden; sondern man betrachtete es nur als eine Forderung der Willigkeit für längere Dauer der Statthalterei eine Entschädigung zu verabreichen.¹⁾ Erst seit 1803 hatte der jeweilige Statthalter die Anwartschaft auf das Schultheißenamt; weitaus die meisten Statthalter, die in Acten und Protokollen des XVI. bis XVIII. Jahrhunderts erwähnt werden, wurden gar nie zu Schultheißen erwählt. Seit dem XVII. Jahrhundert functionirten neben Schultheiß und alt Schultheiß je zwei Statthalter (für Sommer- und Winter-Seite des Rathes).

Der Schultheiß hatte bis zur Einführung des Stadtgerichtes (1468) die Gerichtsharkeit über die im Weichbilde der Stadt sitz-

¹⁾ Bis kurz vor 1536 wurde als Statthalter fast immer der alt Schultheiß bezeichnet; erst 1536 ging man hiervon ab, was großes Aufsehen erregt. Staatsarchiv Acten Polizeiwesen. 1536, Montag nach Gallus. „Es sy auch iez ein Statthalter des Schultheißenampts geben worden, wider den alten bruch, dann vornacher sy allwāg der bruch gesin, das der letzt abgānd Schultheiß Statthalter gesin sye.“

enden Bürger, mit Ausnahme des Blutbannes; er verkündete die vom Rath erlassenen Todesurtheile. (Beschluß von 1433.) Schultheitstreitigkeiten gehörten in älterer Zeit vor sein Forum. Der Schultheiß besammelte und leitete den Rath (Groß- und Kleinrath) und das Gericht, namentlich leitete er die Amtsterbesezungen. Allein er durfte für Niemanden im Rath reden (Ordnungen von 1418 und 1441); er durfte weder eine Landvogtei verwalten (Mandate von 1315 und 1431) noch eine Vormundschaft übernehmen (Statut von 1429). Erst ein Jahr nach Aufgabe des Schultheißenamtes durfte er als Fürsprecher vor dem Rath aufreten; ¹⁾ in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts hingegen war es schon constante Praxis, daß kein alt Schultheiß Fürsprech sein dürfe. (Stadtrecht von 1568.)

Der Schultheiß ertheilte 1415—1797 die Mannlehen, soweit solche nicht mit den Landvogteien zusammenhingen.

Seit 1479 übte der Schultheiß die Funktionen, die früher der Ammann, der Beamte der Stift, ²⁾ im Gericht wie in finanziellen Sachen verrichtet hatte.

Seit den Burgunderkriegen sind die Schultheißen häufig zugleich Landvögte. 1579—1671 ist die Vogtei Knutwyl mit dem Schultheißenamte verbunden. 1728 wird bestimmt, wenn ein Schultheiß bei seiner Wahl ein Amt bekleide, so solle er selbes bis zur „Ausdienung“ behalten. (Segesser: Rechtsgesch. III. 2, 35.). Häufig ist der Schultheiß zugleich Anführer im Kriege, zuweilen Pannerherr. 1604 wird bestimmt, wer an's Schultheißenamt gelange, soll die Stelle eines Pannerherrn aufgeben. Allein die Verordnung vom 5. December 1686 zeigt, daß dieser Beschuß nicht streng gehandhabt wurde; denn es wurde damals bestimmt, wenn ein verstorbner Schultheiß Pannerherr gewesen sei, so soll

¹⁾ Art. 173 im ältesten Stadtrecht. Zeitschrift für schweizerisches Recht V. 81.

²⁾ Trotzdem wollte es der Rath nicht dulden, daß in Schriften der Stift hievon Erwähnung geschähe. Denn 1479 wird vom Rath geplagt: Item nachdem und ein probst jn sin lechenbrieff laut sezen, daß vnser Schultheis sin meyger sig vnd sin amptman, meinen wir von Luzern, dz fömlichs fürer nit bescheiden, dann wir meinen vns nit also laußen eignen, dz vnser Schultheis sin amptman sin, noch fürer also jn die brief gesetzt werden soll, dann fömlichs nit also von alterhar komen noch gebrucht worden ist. Acten Stift im Hof.

am „Dreißigsten“ das „Chrenzeichen“ auf das Rathaus gebracht werden, damit die Verleihung des Banners stattfinden könne.

Die Schultheißen und alt Schultheißen wurden seit dem XIV. Jahrhundert zu den wichtigsten Gesandtschaften an Fürsten und Städte wie an die eidgenössischen Tagsatzungen verwendet.

Ohne Zweifel hatte der Schultheiß ursprünglich Anteil an den Bußengeldern. Von der Stadt selbst hatte er kein directes Einkommen. Erst 1427 wurden dem Schultheißen und Ammann als Einkommen die Hühner aus der Vogtei Horw angewiesen (Rathssprotokoll IV, 100 b.) Seit 1415 bezog der Schultheiß den dritten Theil der Taxe für Ertheilung der zahlreichen Mannlehen,¹⁾ zu welchen auch die Chorherrenpfründen von Münster gerechnet wurden. (Rathsspr. III, 71, b.) Hiezu kamen die erheblichen Gratificationen und verschiedene Auszeichnungen bei Abschluß von Staatsverträgen, Erneuerung von Bündnissen,²⁾ namentlich auch als größere Summen von öffentlichen und geheimen Pensionen, welche der deutsche Kaiser, die Könige von Frankreich, Spanien, zeitweise auch Ungarn, die Herzoge von Savoyen, Österreich, Mailand, sc. an Luzern entrichteten. 1579—1671 wurde dem jeweiligen Schultheißen die Vogtei Knutwyl angewiesen. (Segesser Rechtsgesch. III, 163 f.) 1649, 17. September, wird das fixe Einkommen des Schultheißen erhöht; der Schultheiß erhält das Meyeramt, das bisher jeweilen der älteste Rathsherr innehatte, 2 Malter Korn, 2 Malter Haber und 2 Saum Wein. Das fixe Einkommen des Schultheißen betrug im XVII. Jahrhundert an Baar 150 Gld. Dagegen wird dem alt Schultheißen die Vogtei Knutwyl angewiesen. 1768, 23. December, wird das Einkommen des Schultheißen auf 400 Gld. erhöht; dem alt Schultheißen, der die Tagsatzungen

¹⁾ Auch bei Empfang der Lehen von Häusern oder Gütern, die vom Stift im Hof herrührten, bezog der Schultheiß eine Taxe, 1568 je 3 Schilling.

²⁾ Papst Sixtus IV bewilligt den ersten Magistraten der VIII alten eidgenössischen Orte, sowie denjenigen von Chur, Sitten und St. Gallen auf ihr Ansuchen, daß die Bürgermeister, Schultheißen und Ammänner obiger 11 Orte für sich und ihre Ehefrauen eigene Beichtväter wählen dürfen, welche die Vollmacht haben sollen, selbe in reservirten Fällen und von kirchlichen Censuren zu absolviren. Vidimus von Propst Johann Hopper und Dr. Erhard Storch von Chur, ausgestellt den 16. März 1480 in Chur. — Regesten des Stadtarchivs in Zug.

zu besuchen hatte, wurden 150 Gl. zuerkannt.¹⁾ (Großrathsprotokoll II, 90.)

Mit der Abdikation der aristokratischen Regierung hörte 1798 das Schultheißenamt auf. 1803 wurde dasselbe wieder eingeführt. Allein der Schultheiß leitete seither nur noch den Kleinen-Rath und war in s. g. Direktorialjahren Bundes-Landammann²⁾ oder Präsident der Tagsatzung. 1848 hörte diese letztere Stelle ebenfalls auf. Die Schultheißen bezogen seither nur noch eine Gehaltszulage neben dem Einkommen der Kleinräthe. Anträge betreffend Beseitigung des Titels Schultheiß wurden bei den zahlreichen Verfassungsrevisionen der Neuzeit häufig gestellt, namentlich noch 1863.

¹⁾ In Bern dagegen bezog der Schultheiß damals ein fixes Einkommen von 3700 Fr.

²⁾ Als Bundes-Landammann bezog der Schultheiß zuerst eine Gehaltszulage von 8500 Schweizer Franken (a. W.) und eine Entschädigung für Baureparaturen in seinem Hause (1808 fr. 2500); später (1818) 4000 fr., der Altschultheiß fr. 1600.

Reihenfolge der Schultheißen von Luzern.

Erklärung der Abkürzungen.

Absch. = Amtliche Sammlung d. ältern eidgen. Abschiede.
 Bes. = Besitzungsbuch, Handschrift im Staatsarchiv.
 G. = Geschichtsfreund.
 Gesch. = Geschichte der eidgenössischen Bünde von Kopp.
 L. = Luzernerisches Staatsarchiv.
 R. = Rathsprotokoll im Staatsarchiv.
 Stadtarchiv ist dasjenige von Luzern; Stadtbibliothek = von Luzern.
 Ur. = Urkunde.

1235, Conradus (de Hunwyl) scultetus. Kopp: Gesch. der eidgen. Bünde II, 1, 218, Note 6. Engelberg im 12. u. 13 Jahrhundert 69. — Ohne Titel erwähnt 1231; 1239 Meier. G. I, 174, Kopp I. c. 227.

1238, 17. März. Waltherus, scultetus. G. II, 161. Walther von Hunwyl, der bis 1261 als Ammann erscheint, wird von Cysat Collect. E. 157 b. 1240 u. 1261 Schultheiß titulirt. Kopp I. l. II, 1, 177.

1240, Rudolfus scultetus de Mekkenhorn. Herrgott Gen. II, 260. Soloth. Wochenbl. 1824, 199. Argovia X, 134. G. II, 260. Kopp Gesch. II, 1, 143.

1245, Waltherus scultetus de Hunwile. G. II, 44.

1262, 3. Januar. N. N. scultetus. G. XIX, 146.

1263, 13. October. Rudolfus scultetus Lucernensis. Neugart, Ep. Const. II, 284. Gurlaumen: Tables généalogiques de la maison d'Autriche 77.

1297, 1. April. Heinrich der Kellner (von Sarnen) Bürgermeister. Sein Siegel zeigt ein Hirschgeweih mit einem Stern in der Mitte. Kopp: Urk. I, 151; II, 25, 159 f. Heinrich lebt noch 1313. Lütolf: G. Kopp. 462.

1298, 26. August. N. N. Bürgermeister. Kopp: Urk. II, 165.

1304, 7. März. N. N. der Schultheiße. Kopp Urk. I. 65.

1307, 31. October. Peter an der Brugge. Kopp Urk. I, 152; G. I, 43. Peter an der Brugg wird 1290—1300 und 1315 als Burger erwähnt; ein anderer Burger dieses

Namens urkundet. 1252—1266. Kopp: Gesch. III, 2, 243, Nob. Suisse II, 130 ff; G. I, 190, II, 56, 63.

1309, 24. Januar und 14. Juni. N. N. Schultheiß. U. i. L. Kopp II. I, 106.

1310, Kopp und Pfyffer führen — ohne Beleg — nach Cysat Collect. A. 173. Werner von Meggen als Schultheiß an, der damals nicht existierte.

1311, 26. März, 6. April und 28. Mai. N. N. der Schultheiß U. in L. Kopp IV, 1, 260 f.

1313, 10. Januar. Walther von Malters. Kopp II. I, 152; Gesch. IV, 1, 259. G. I, 70. — Walther seit 1293 urkundend, ist 1312, 14. März, einfacher Bürger. Kopp IV, 1, 260. Mein Stammbaum der Schultheißen, 1772 gemalt, nennt Walther von Littau als Schultheiß.

1314, 16. März. Walther von Malters. Kopp Urk. II, 201 f, Gesch. IV, 2, 25.

1315, 4. Juni. Walther von Malters. G. VII, 71. Pfyffer Gemälde II, 26 nennt auch Peter an der Brugg und — wie Leu — Ulrich von Eich — ohne Grund als Schultheißen.

1316, Juli. Walther von Malters. Kopp: Gesch. IV, 2, 298.

1318, 8. Juli. Walther von Malters. Arch. f. schweiz. Gesch. XX, 12.

1319, 3. Aug. Walther von Malters. Neugart: Cod. Dipl. II, 400; Kopp Gesch. IV, 2, 302. G. XXX, 155. — Leu nennt irrig Walther von Littau; Egli: Rudolf von Aa.

1320, 19. Sept. Walther von Malters, nennt sich im Siegel Scultetus Lucernensis. Kopp IV, 2, 479. — Cysat Collect. A. 92 und Leu verzeichnet irrig Hans von Bramberg.

1321, 19. Jänner und 20. Nov. Walther von Malters. Kopp IV, 2, 300; G. VII, 177. Silbernes Buch im Staatsarchiv. Egli verzeichnet irrig Johann Böcklin.

1322, 10. und 19. August, 2. November. Walther von Malters. Kopp IV, 2, 492; G. V. 250, VIII, 258; XXV, 318.

1323, 23. Dec. Walther von Malters. G. X, 78.

1325, 22. April, 24. Aug. Walther von Malters. Kopp V, 1, 56 f. G. VIII, 260. Rochholz Geßler 16. II. im Staatsarchiv Zürich.

1326, 20. Febr. und 23. October. Walther von Malters. Kopp II. I, 152, Gesch. V, I, 360, 331, 374, 485; G. X, 78. Nach Walther's Tod (c. 1327) blieb das Schultheißenamt bis in den November 1328 unbesetzt. Kopp V, 1, 375 f.

1328, Johann von Bramberg, maßt sich das Schultheißenamt an. Erläßt ein Mandat über die Osterferzen 1328, ad natales Christi, Johanne de Bramberg, cive Lucernensi, tunc, licet non collato, sed usurpato sibi officio Sculteti, a dominis, ducibus conferendo sculteto . . Reg. Custod. Mon. Lucern. Kopp, II. I, 152; Gesch. V, 1, 378. G. XIX. 127.

1328, 28. Jänner, nennt er sich nicht Schultheiß. (Kopp II. I, 142), doch steht er an der Spitze der Bürger nach Ritter Jakob von Littau, ebenso 1. October. (Kopp V, 1, 489).

1330, 13. und 21. October. Johann von Bramberg, nennt sich im Siegel (G. XXIX, Tafel 1 Fig. 7.) Scultetus Lucernensis bis 1333. G. XXV, 22, XXIX, 341. Kopp II. I, 148. Segeffer Rechtsgesch. I, 208.

1331, 17. Juni. Johann von Bramberg. Archiv Cappel.

1333, 30. Juli. Johann von Bramberg. Archiv Wettingen. — Bramberg, der seit 1314 urkundet, lebt als Bürger in Luzern 1338—1343. Necrolog im Hof v. 31. Januar. G. IV, 221.

Histor. Darstellung des Verhältnisses der Pfarrgemeinde Adligenswyl zum Stift St. Leodegar. Luzern 1805, 10.

1334, 14. December. Ritter Ortolf von Littau. G. XXVII. 213, 220, Kopp. II. I, 170. Ortolf, ein gewaltthätiger Mann, Feind des Johannes von Malters, urkundet noch 1341—1363, und ist vor 4. Juli 1366 gestorben.

Cysat Collect. A. 92 versetzt in's Jahr 1333 statt 1433 den Schultheißen Werner von Meggen.

1339, 15. Juni. Peter von Hochdorf. II. v. Rathhausen — Seines Berufs Gerwer, erscheint Peter 11. Juli 1335 ohne Titel, urkundet noch 1353. Necrolog im Hof 11. Sept. G. IV, 238.

1340, Ulrich von Eich. Kopp; Pfyffer Gem. II, 26. Der Tuchscherer Ulrich von Eich urkundet 1315—1348. Als Schultheiß bezeichnet ihn das Necrologium der Baarfüßer zum 9. October. G. XIII, 6. Bgl. G. XVIII, 53, 86. Liebenau: Attinghausen 192.

1341, wahrscheinlich Peter von Hochdorf, der den 16. März an der Spitze der Bürger erscheint. Arch. Rathhausen.

Nach 1341. Johann Hofmeier, sofern die U. vom 18. Juni 1414 (G. II, 191.) Glauben verdient; denn J. Hofmeier urkundet 1339—1353, ist tot 27. April 1363. (L; G. VIII, 263, VII, 74, 1. Registerband zum G. 409). 1341, 16. März vierter Zeuge nach P. von Hochdorf. Arch. Rathhausen. 1353 unter den Sagitantes et balistas habentes in civitate maiori. Der 1414 neben ihm genannte Uli Schmid erscheint nach Mittheilung von Hrn. J. Schneller 1322—49. Verdächtig ist die in der Urkunde von 1414 angebrachte Notiz wegen der Angabe, es sei „uf des Spitelsgut im Moos unter dem Nußbaum“ Gericht gehalten worden. Denn dieser Ort kommt als Gerichtsstätte sonst gar nicht vor.

1346, 29. Januar und 20. Juni. Niklaus von Gundoldingen. G. V, 256, VII, 75.

1347, 28. März und 4. April. Niklaus von Gundoldingen. Tschudi's Chronik I, 374, Nuß 241; G. XIX, 141, Schweiz. Museum, Frauenfeld 1837, I, 90. — 1347, 29. Aug. Rathsrichter. G. XXIX, 346.

1348, 24. Juli. Peter von Hochdorf. Tschudi I, 377. Absch. I, 26. Balthasar: hist. Merkw. II, 174 mit irriger Jahrzahl 1448.

1349, 27. Juli und 2. November. Peter von Hochdorf. G. VII, 76; Jahrbuch f. Schweiz. Gesch. II, 292.

1350, 4. Febr. Peter von Hochdorf. Arch. Zug. — In Nuß 241 wird Nikl. von Gundoldingen gestützt auf Tschudi I, 381 als Schultheiß, statt als I. Gesandter aufgeführt.

1351, 4. März. Niklaus von Gundoldingen. G. XX, 175. Argovia V, 114.

1352, 26. September. Niklaus von Gundoldingen. G. I, 80. Kopp Gesch. V, 1, 358, Note.

1353, (?) Peter an der Brugg. Nach M. Rus Chronik 146 Hauptmann und Schultheiß beim Treffen in Eschenbach. Kopp Urk. I, 180 will dieses Treffen mit demjenigen identificiren, das nach Johann von Winterthur (Ed. G. v. Wyß 115) 1336 stattfand, während dasselbe laut Jahrzeitbuch von Küsnach (Geschichtsblätter II, 322) u. Etterlin 1333 den 17. März bei Buchenau vorfiel. Auch Rus 86 redet von diesem Treffen. Peter an der Brugg wird weder im Steuerregister von 1353 noch im Waffenrodel von 1352 erwähnt. Bernoulli (die Chronik d. M. Rus 75 f) will am Treffen in Eschenbach festhalten, aber Peter an der Brugge nicht als Schultheissen, sondern als Sohn desselben und als Hauptmann anerkennen.

1355, 15. April. Niklaus von Gundoldingen. U. in L. 1358, 1. Mai als Bürger genannt. Hofarchiv; ohne Titel 1356, 18. November, 1357, 31. März, (U. in L.) 1358, 1. Mai, 1359, 13. November. G. I, 313 f, VIII, 61. — Gundoldingen scheint vom Schultheissenamte zurückgetreten und bald nach 1360 im Juni gestorben zu sein. Necrolog im Hof zum 17. Engelberg zum 24. Juni. G. IV, 231, XXVI, 274.

1360, 22. Mai, 14. October. Werner von Gundoldingen. G. IV, 229, 240. Urkundet seit 1329. G. XIX, 141.

1361, 7. und 8. December. Peter von Gundoldingen, führt im Siegel den Titel Scultetus Lucernensis. Schweizerischer Geschichtsforscher X, Tafel, G. XX, Tafel III. — G. XX, 182. Kopp U. I, 170, Gesch. V, 1, 358.
Gundoldingen war Meier und Kellner von Littau.

1362, Ende April und 7. October. Peter von Gundoldingen. U. in L. und Zug. Mittheilung von Hrn. J. Schneller.

1363, 3. Febr., 20. April, 15. und 19. Juni. Peter von Gundoldingen. U. in L. G. VII. 77.
Leu nennt nach einem in L. liegenden Schultheissen-Verzeichniß Post von Malters als Schultheiß; ebenso mein Stammbaum der Schultheissen und das in meinem Besitz befindliche Amtsbuch von Dörflinger.

1364, 21. Juli, 31. October, 27. Dec., Peter von Gundoldingen. U. in L. und Meggen. G. XXVI, 329.

1365, Peter von Gundoldingen. Ruf 242.

1366, 14. März und 10. Juli. Peter von Gundoldingen. Abschiede I, 47, G. I. 83, XX, 180.

1367, 30. April, 10. November, 13. December. Peter von Gundoldingen. G. XXIX, 360, II. in Münster und Schloßarchiv Überhofen.

1368, 22. und 29. Jänner, 1. April, 1. Aug., 29. September und 22. December. Peter von Gundoldingen. 4. II. in L., 1 in Rathhausen. G. XVII, 189. Mspt. 92, IV, 281 der Stadtbibliothek. Balthasar: Merkw. I, 242.

1370, 8. Juni, 13. und 14. Sept. Peter von Gundoldingen. II. i. L. G. XXVII, 322. Gundoldingen in Zürich von den Brun gefangen. Abschiede 1, 52. Ruf 242. Tschudi I, 471. Schweiz. Museum I, 256, 238.

1371, 1. Sept. und 22. Dec. Peter von Gundoldingen. G. XX, 182. II. in L.

1372, 8. Mai, 11. Aug. Peter von Gundoldingen. II. i. L.

1373, 24. Januar, 14. Mai, 1. Sept., 23. Octob. Peter von Gundoldingen. II. in Münster und L. Abschiede 1, 53; Arch. f. schweiz. Gesch. 17, 41; G. XX, 227, I, 314.

1374, 9. und 11. März, 25. und 29. Juli, 16. Sept., 1. und 2. Dec. Peter von Gundoldingen. II. in L. und im Hof; G. XVII, 200, IX, 217; XIX, 209, Abschiede I, 54; Archiv f. schweiz. Gesch. XVII, 47 f.

1375, 13. Januar, 15. Juli, 17. Sept. u. o. L. Peter von Gundoldingen. 3. II. in L. Balthasar Merkw. 1, 242. Solothurn. Wochenblatt 1830, 513 wo Gundoldingen Diener des Grafen Hartmann von Kyburg genannt wird.

1376, 23. November. Peter von Gundoldingen. Stadtarchiv.

1377, 9. Mai. Peter von Gundoldingen. Bürgerbuch A, 12 a. G. I, 337.

1378, 14. Febr., 31. März und 26. Mai. Peter von Gundoldingen. 3. II. in L., 1 in Wäggis, Mspt. 92, IV, 289 der Stadtbibl. — R. Cysat d. j. nennt im Schultheißenverzeichniß pro 1378 Stadtschreiber Johann Fricker Schultheiß.

1379, 17. Juni, 10. Sept. Peter von Gundoldingen. 2. II. in L. Silbernes Buch; Bürgerbuch A, 13. — Gundol-

dingen wurde sammt seinem Sohne Werner damals von den Herzogen Albrecht und Leopold von Oesterreich mit der Vogtei Ebikon belehnt.

1380, 28. Juni und 7. Juli. Peter von Gundoldingen. Tschudi I, 499; G. XXVIII, 24. II. in L.

1381, 23. Mai, 13. und 25. Juni. Peter von Gundoldingen. Ruz 242; Arch. Rathhausen, Arch. f. schweiz. Gesch. XVII, 61. Absch. I, 61, Tschudi I, 503. G. XX, 230. Businger Gesch. von Unterwalden I, 448; Tillier: Gesch. von Bern I, 266. — Segeffer: Rechtsgesch. I, 270. Gundoldingen, Obmann im Rinkenberger-Handel und Streit zwischen Obwalden und Entlebuch, eröffnete in diesem Jahre den Streit mit Oesterreich durch die Massenaufnahme von Ausbürgern aus Kriens.

Im Bürgerbuch I, fol. 14. wird 1381 C. Matte scultetus als Bürge bei Aufnahme von Bürgern von Adligenschwyl genannt; diese Stelle ist offenbar nach 1384 niedergeschrieben und ungenau.

1382, 3. Januar und 14. Nov. Peter von Gundoldingen. II. in L.

1384, 12. Januar. Peter von Gundoldingen. G. V, 266. Gundoldingen, über dessen politische Agitationen Segeffer's Rechtsgesch. I, 270 f. Auskunft gibt, trat Ende December 1384 vom Schultheißenamte zurück, da er post Nativitatem als „scultetus antiquus“ im Bürgerbuche A. 25. u. 1385, 21. März, als alt Schultheiß (II. in Stans, Mitth. v. Herrn J. Schneller) genannt wird. Nachdem Gundoldingen als Anführer der Luzerner in der Schlacht zu Sempach den 9. Juli 1386 gefallen war, heirathete seine Gemahlin Agnes von Moos den Rathsherrn Werner Ruz. Noch 1439, 22. Juni, wird Gundoldingens in der II. wegen des Bärenzingers gedacht.

1385, 22. Aug., 30. October, 19. Nov., 12. December. Niklaus von Matte. II. in L. Mittheil. v. Herrn J. Schneller. — Von Matt, 1368 in dem Streithandel des Joh. von Kilchen genannt (G. XVII, 190), ist 1381 Schiedsrichter im Entlebucher Alpenstreit (Arch. f. schweiz. Gesch. XVII,

56), 1385, 25. Januar, erster Zeuge im Prozeß gegen Luß von Hadstatt. G. XXII, 156.

1386, 12. und 29. Mai. Heinrich zur Linden. U. in L. Seit 1353 häufig erwähnt; wird 1370 Bürger, 1388, 1389, 1390 und 1391 Ammann; ein eifriger Gegner Österreichs; führt die Fehde gegen die Herren von Rümlang. Arch. f. schweiz. Gesch. XVII, 54, 88, 208.

1386, 22. Aug., 19. Nov., 12. December. Rudolf von Gattwyl. U. in L. Baumeister R. von Gattwyl lebt noch 1393. — Cysat Collect A, führt irrig Rudolf von Root als Schultheiß pro 1386 an.

1387, 18. Febr., 20. April, 1. Mai, 4. Juni, 12. November. Heinrich zur Linden. U. in L., Engelberg, Rathhausen; G. XI, 227; Mitth. v. Hrn. J. Schneller. — Mein Stammbaum der Schultheißen und Leu führt zum Jahre 1387 irrig Hans von Matt als Schultheiß an; Cysat Collect. A. 92 Niklaus von Matt.

1388, 29. Januar. Heinrich zur Linden. U. von Rathhausen. Cysat Collect A. 92, Leu, Kopp und Pfyffer erwähnen Rudolf von Gattwyl als Schultheiß.

1389, 28. December. Ludwig von Eich. U. v. Rathhausen. — Er war 1388—1391 Ammann. G. XVIII, 86, Leu nennt irrig Niklaus Kaufmann als Schultheiß.

1390, 29. Januar. Rudolf von Root. — Stadtarchiv. — Pfyffer nennt Heinrich zur Linden, Leu und mein Stammbaum Ulrich zur Linden, Cysat Coll. A. 173 Ulrich von Eich und Egli gar Burkard Sidler; Dörflinger spricht von einem Leodegar von Eich.

1391, 1. März, 2. Nov. Klaus Kupferschmid. G. I, 86. Absch. I, 81, Fuß 202. Der Glockengießer Kupferschmid wohnt 1352 in via, machte 1353 den Feldzug nach Zürich mit; 1380—1410 Kleinrath; 1392 excommunicirt (G. XXX, 140); 1392, 1393, 1409, 1410. Ammann; 1393 und 1403. Vogt von Rothenburg, 1405, 1408 und 1410 Vogt von Entlebuch, Willisau und Wohlhusen. — Leu nennt irrig Heinrich von Moos als Schultheiß.

1392, 25. September. Ludwig noch Eich. G. VIII, 75; XVIII, 86. — Leu und Dörflinger nennen ihn irrig Ulrich.

1393, post nativ. Rudolf von Root. R. I, 76, b. Root 1387—89 Gesandter bei den Friedensverhandlungen mit Oesterreich, war 1394, 1395 und 1407 Vogt von Rothenburg, 1402 von Ruswyl, 1399, 1402, 1404 und 1409 von Entlebuch; Ammann 1401—1404, 1406—1407. Vgl. Arch. f. schweiz. Gesch. XVII. 197—200.

1394, 29. Mai und post Joh. Evang. Niklaus Kupferschmid. Bürgerbuch I, 24, b. G. X, 94, Note 4, XXX, 140—141. Segesser II, 146. — Russens Chronik 202.

1395, 12. Aug. Petermann von Moos. Arch. f. schweiz. Gesch. XVII, 228. — Von Moos, der 1386 bei Sempach focht, war Ammann von Zug und 1397, 1398, 1401—1404 von Luzern; 1392 und 1394 Vogt von Ruswyl, 1397 von Rothenburg, 1401 Vogt von Root und Kriens, 1411 Kellner im Hof. 1392 wird er excommunicirt. 1389 versteuerte er 7020 Glb.; er war Besitzer der Feste in Zug und starb wahrscheinlich im Febr. 1422.

1396, 7. December. Niklaus Kupferschmid. G. III, 258. — Leu nennt irrig Peter von Moos.

1397, October, November, December. Niklaus Kaufmann. Bürgerbuch A, 29; Umgeldrodel, Kochholz: Geßler 71. — Kaufmann, seit 1379 in U. genannt, war ein reicher Mann; 1390 borgte er der Gräfin Maha von Vallengin 500 Glb. Arch. Neuenburg. — Arch. f. schweiz. Gesch. XVII, 229.

1398, 2. und 9. December. Rudolf von Root. U. in L. Absch. I, 95. Bürgerbuch 1, 30. 1399, vom Hofgericht in Zürich geächtet.

1399, 15. Januar. Junker Petermann von Moos. U. in L. Cysat Coll. A, 173 bringt Burkard Sidler, der noch nicht im Rathe saß.

1400, 29. Januar, 9. Mai, 19. Sept., 17. December. Rudolf von Root. U. in L., Arch. f. schweiz. Gesch. XVII, 239. Absch. I, 98. G. XXII, 292. Kochholz Geßler 82. Cysat: Ansehen- und Mandatenbuch Mspt.

1401, 2. März, 11. August. Heinrich von Wissenwegen
Hof- und Stadtarchiv. Bürgerbuch I, 33.
Wissenwegen 1387—1419 Rathsherr, excommunicirt
1392, Ammann 1396, 1399, 1400, 1404 und 1405,
floh 1386 bei der Schlacht von Sempach, war Vogt von
Kriens 1405 und von Ruswyl. R. I, 23. Segesser Rechts-
gesch. II, 637. Leu führt Rudolf von Moos an, der nie
existirte.

1402, 25. November. Klaus Kupferschmid. Stadtarchiv.
Cysat Collect. A. 92 und Leu nennen Heinrich von Wissen-
wegen.

1403 Johann von Dierikon. — R. I, 240. Urk. v. 9. April
Stadtarchiv. Segesser II, 795. Sein Vater war wohl
Rudolf v. D., der 1370 Bürger in Luzern wurde. Jo-
hann war Ammann 1405, 1406, 1411, 1412, 1415,
1417, 1419, 1420, 1422, 1423, 1427, 1428, 1430,
1431, 1433—1436; Vogt von Rothenburg 1415; 1416
u. 1418 Seckelmeister, 1417 Vogt von Willisau.

1404, 4. Aug. Petermann von Moos. — G. XVII, 270.
XXXIII, 223. Bürgerbuch 1, 34, b. post Joh. 1409
(?1371) unter den Stiftern der Pfisterzunft.

1405, 2. März, 25. Nov. Rudolf von Root. — Absch. 1,
114, 118.

1406, 13. Aug. 15. Nov. Petermann von Moos. Zugleich
Vogt von Rothsee Balthassar's Histor. Merkw. I, 129.
G. X, 133. XXV, 328. Rüß 245; Arch. Rathhausen,
Rüß 127.

1406, 20. Dec. Rudolf von Root. Archiv der Franciscaner.

1407 Johann von Dierikon. — Rechnungsbuch I, 1.

1408, 1. August. Niklaus Kupferschmid. — Silbernes Buch.
— Er baute mit Ulrich Walter 1409 die Musegg. Chronik
von Rüß 202, D. Schilling 25 f, Stadtbuch G. 22, 151.
R. I, 213.

1409, 8. Januar, 9. September, 20. Nov. Johann von Die-
rikon. Archiv Rathhausen. G. XXVII, 106. Deutsch
Spruchbuch Bern A, 627. Er war zugleich Vogt von
Rothenburg (Rechnungsbuch I, 1), ebenso 1412, 1413, 1416.

1410 Jedenfalls war in diesem Jahre weder Kupferschmid, der

1410, 10. Juni, als Ammann urkundet (Arch. Zürich), noch Walker, der als bloßer Bürger in diesem Documente genannt wird, Schultheiß, sondern wahrscheinlich Peter von Moos, den Cysat Collect. A, 173 als Schultheiß von 1409 anführt.

1411, 25. April. Ulrich Walker. G. VII, 86.
 Walker, gebürtig von Sempach, machte 1386 die Schlacht bei Sempach mit, lag 1387 mit einer Besatzung in der Burg Schenkon, vonwo aus er Streifzüge nach Sursee unternahm, wurde 1398 Bürger von Luzern, (Bürgerbuch 1, 30) 1410—1412 und 1427 Vogt von Rothenburg, 1419—1420 Vogt von Willisau, Ruswyl und Entlebuch, 1412—1413 Ammann von Luzern † 1427, 30. Nov. — Vgl. Arch. f. schweiz. Gesch. XVII, 168. Rüf 202 f. G. IV, 244.

1412, 18. April und 31. Juli. Petermann von Moos. G. XXVII, 107 Rüf 245; dazu Mathesprotok. II. 20, b.

1413, 3. Febr. Ulrich Walker. Rüf. 208. Bußinger: Gesch. von Unterwalden 1, 337, in den Abschieden 1, 134 wird er Ammann genannt.

1414, 18. Juni, 19. October. Petermann von Moos. G. II, 191, VII, 88; Rüf 245.

1415, 24. Mai, 25. Juni. Ulrich Walker. Stadtarchiv — Silbernes Buch; Rüf 203, Segesser: Rechtsgesch. 1, 272; Balthasar Merkw. III, 81. Walker war 1415 Anführer der Luzerner bei der Eroberung des Aargau's, 1415 und 1416 Gesandter an den Kaiser und an das Concil von Constanz. 1415 wird er vom Propst an Hof mit einer Fischenz am See belehnt. Stadtarchiv. Kochholz: Aargauer Gezler 133.

1416, 4. Febr. 18. Mai. Petermann von Moos. — G. XXVII, 108. Rüf 245. — U. in L.

In einem Streite zwischen Ulrich von Hertenstein und Schultheiß von Moos wird erkannt: „won der von Moos unser schultheiß und houbt ist, wenn denn sin schultheisen ampt us gat, so sol der von Moos III. manot von der statt gan; wan der von Hertenstein es vordert.“ R. 1, 268 und Segesser: Rechtsgesch. II, 195,

1417, 13. u. 18. Juni, 11. u. 17. Juli, 10. Dec. Ulrich Walker. R. I, 384, 400; 1, 384, b., 308; G. VII, 89, Urk. im Stadtarchiv (10. Dec). Segeffer Sammlung kleiner Schriften II, 302.

1417, 18. Juni, urtheilt der Rath im Streite zwischen Walker und Steber, der Ersterm vorgeworfen hatte, er sei in der Schlacht bei Sempach geflohen. R. III, 27, c. Segeffer: Rechtsgesch. I, 272. Walker war zugleich Stubenmeister der Schützengesellschaft.

Cysat nennt (Rathsbuch I, 400) Johann von Dierikon Schultheiß beim Empfang Kaiser Sigismund's. Vgl. D. Schillings Chronik 42. Der gleiche Irrthum findet sich in R. Cysat Collect. A, 92 und 173. und in Balthassar's Merkw. I, 135 f. Alschbach R. Sigmund II, 291; die entscheidende Stelle im Rathsbuch (vgl. Kopp's Gedichte IV, 242 f.) enthält bekanntlich den Titel Schultheiß nicht.

1418, 6. Mai. Johann von Dierikon. R. III, 46. Segef. Rechtsgesch. II, 672. Im R. I, 391 findet sich eine undatirte Stelle über das Lehen der Leyenpfund, ob dieselbe in's Jahr 1418 gehören, und der hier genannte Peter von Moos wirklich damals Schultheiß gewesen, ist zweifelhaft. Pfyffer Gemälde II, 27 nennt von Moos Schultheiß, was um so unglaubwürger ist, da dieser 1419 als Schultheiß urkundet.

1419, 19. Febr., 18. u. 26. April, 25. Oct. 3. Nov. Petermann von Moos. Mannlehenbuch; G. VIII, 90 und XXVI, 72 u. 202 ad. 3. Nov. Ruz 245. Stadtarchiv z. 19. Febr. u. 25. October.

1420 Heinrich von Moos, er war laut R. III, 71, b. ad. 21. Febr. 1421 ein ganzes Jahr Schultheiß. Urkundet als solcher 14. Mai (Mannlehenbuch), 11. Juni (Ibid.), 16. September (R. I, 320, G. I, 341) und 1. December (u. in L.), 6. December Stadtarchiv.

Unmittelbar nach seiner Erwählung (post Nativitatem) wurde von Moos auf 3 Monate verbannt, sobald seine Amtsdauer verflossen, sollte er die Verbannung antreten und 3 ♂ Buße zahlen, weil er vor beiden Räthen gesprochen, Rathsherr Heratingen „gäb den Lüten für dʒ er-

logen wäre." R. I, 341, b. — Vgl. R. III, 71, b. Segeffer: Rechtsgesch. I, 299; II, 631.

Heinrich von Moos war 1421 Vogt von Rothenburg und Malters, Kellner der Stift im Hof 1423 und 1425; 1420 und 1425; Ammann, sein Siegel trägt die Jahrzahl 1410. Gesch. V, 36. Stadtarchiv.

1421, 14. Febr., 30. April, 24. Juni. Johann von Dierikon. Arch. Heidegg. R. I, 350.

Leu verzeichnet irreg Paul von Büron als Schultheiß.

1422, 30. März, 4. Mai, 26. Sept. Ulrich Walker, erwählt den 26. Dec. 1421. R. I, 351. a, b, 356, 374 b, II. im Stadtarch. v. 4. Mai. G. VII, 93. u. XXVI, 74 ad 30. März. Er befehligte den 20. Juni die Luzerner in unglücklichen Treffen zu Arbedo. Rüf 203. Segeffer Rechtsgesch. I, 272. Arch. f. schweiz. Gesch. XVIII, 311, 315, 328 u. 333. Balthas. Historische Merkw. I, 125 ff. — 1425 machte er den Feldzug über den Gotthard mit und war im März 1425 Gesandter an König Sigismund nach Stuhlweißenburg; 1426 Seevogt von Sempach, 1427 Vogt von Rothenburg; 1425 noch Vogt in Willisau, Wohlhusen und Ruswyl. Segeffer: Sammlung kleiner Schriften II, 289, 301 f.

1423 Heinrich von Moos. Urkundet den 2. Januar (G. V, 36) 20. März (L. Mannlehenb.), 26. März (Acten Pfarrei Willisau); 7.—10. April. (Archiv Zug) 16. April. (R. IV, 35 b, 22. Mai. (G. VII, 93), 7. Juni, (ib. VII, 93), u. 13. December (Mannlehenbuch). Kurz u. Weissenbach, Beiträge 451. Segeffer Rechtsgesch. II, 44 f. Kochholz: Aargauer Geschler 133.

1424 Johann von Dierikon; erwählt den 27. Dec. 1423. (R. IV, 51), urkundet 13. Juli (G. XXVII, 144), 24. September (II. in L.) 29. October (G. XXVIII, 334), 8. November (Arch. Beromünster) u. 11. Dec. (G. XXVII, 114); ohne Datum (Mannlehenb.) Irrig wird in den eidgen. Absch. II, 36 u. 40 zum 11. Juni u. 6. Juli Heinrich von Moos Schultheiß genannt.

1425 Heinrich von Moos. Edelknecht, erscheint urkundlich 28. December 1424 Huber Urk. v. Zurzach 191. 5. Febr. G. XVII, 30; Absch. II, 44, 3. Mai II. in L.; Mann-

Lehenbuch), 20. Juli (Tschudi II, 163.) 22. Juli (Stadtarch.) 28. Juli. Blumer: Urk. Samml. 591; 9 October Archiv St. Urban. — U. im Staatsarchiv Aarau (Kurz u. Weissenbach, Beiträge 296.) Heinrich von Moos war 1425 Hauptmann beim Zuge über den Gotthard (Archiv f. schweiz. Gesch. XVIII, 327). 1426 Heimlicher (Seeger, II, 213). und starb 1430, 20. Juli. Ruz 187, G. IV, 233.

1426 Johann von Dierikon, erwählt im December 1425, (R. IV, 88) erscheint als Schultheiß 17. Jnni U. in L. u. 31. Juli, (G. XXVII, 114) u. 16. December Deutsch Spruch von Bern A, 627. 1425 machte er den Feldzug über den Gotthard mit. (Arch. f. schweiz. Gesch. XVIII, 327). Irrig wird in den eidgen. Absch. III, 58, und in den Schriften des Bodenseevereins V, 59 Heinrich von Moos Schultheiß genannt; derselbe wird im März richtig alt Schultheiß genannt U. in L.

1427 Werner von Meggen, erwählt nach Weihnachten 1426 (R. IV, 99, b), v. Meggen, der seit 1391 in Urkunden erscheint, war 1418 Vogt von Baden, 1423—1425, 1428—1429, 1431—1432, 1434 u. 1435 Ammann von Luzern, 1434 u. 1435 Spitalmeister, 1425 Fendrich beim Zuge über den Gotthard, 1428 Gesandter an Ottelino Zoppo, Befehlshaber der mailändischen Truppen; er starb den 7. April 1436. (G. IV, 225; Formelbuch 26, 13). Leu nennt ihn irrig 1434 Schultheiß.

1428 Ulrich von Hertenstein, erwählt den 30. December (R. IV, 119 b.), erscheint als Schultheiß Donnerstag vor Halbfasten U. i. L. (Kopp aus einer Basler Urk.), Juni (R. IV, 129). Ulrich von Hertenstein Sohn des zwischen 1396—1401 verstorbenen Ulrich's von Hertenstein, ¹⁾ 1401 noch minderjährig, war 1419 Vogt von Rothenburg, 1419—1423 Vogt von Meienberg, Rihensee und Billmeringen, 1429 Vogt von Muri, 1424—1427 Vogt von Meierskappel; 1424, 1425, 1432, 1433, 1438, 1440, 1441, 1449 war

¹⁾ Die von Irrthümern und Flüchtigkeiten strohende Schrift über Buonas im Geschichtsfreunde XXXII. 223 setzt Ulrich's Todesjahr in's Jahr 1404.

er Ammann in Luzern; 1425 macht er den Feldzug über den Gotthard mit (Arch. f. schweiz. Gesch. XVIII, 328), ist 1440, 1 Dec., Gesandter beim Friedensschluß mit Zürich in Kilchberg (Kind: Fründs Chronik 76—83.), und stirbt 1454, 15. October (G. XXVIII, 3.). 1445 versteuerte er 7220 fl.

Irrig wird den 6. Decemb. 1428 Werner von Meggen Schultheiß genannt (Arch. f. schweiz. Gesch. XVIII, 356). Im Staatsarch. liegt ein datumloses Brieflein von Conrad Kumber von Waldshut an „Junker Ulrich von Hertenstein iez schultheiß,“ das Cysat irrig in's Jahr 1422 versetzte.

1429 Johann von Dierikon, erwählt nach Weihnachten 1428 (R. IV, 138), wird den 1. April als Schultheiß erwähnt (Ibid. IV, 142).

1430 Werner von Meggen, erwählt nach Weihnachten 1429 (R. IV, 147, b.), erscheint im Bürgerbuche I, 47, b. (tertio ante Thome) und den 15. September (U. in L. und Mannlehenbuch) als Schultheiß. Sein Siegel zeigt ein Kreuz.

Im Oct. wird irrig Ulrich von Hertenstein als Schultheiß genannt (Argovia VIII, 41.)

1431 Ulrich von Hertenstein, erwählt den 27. Dec. 1430 (R. IV, 158.), urkundet den 12. März (Mannlehenbuch), 7. Mai Balthassar Merkw. I, 251. (Absch. II, 90), 14. August (Mannlehenbuch), 27. August (G. XXVII, 117. Arch. im Hof), 25. Sept. (Staatsarchiv). 21. November. (Mannlehenbuch). Vide Kochholz: Tell und Geßler: 370. und Margauer Geßler 156.

Im Mannlehenbuch wird irrig den 30. Januar Petermann Goldschmid als Schultheiß erwähnt, so auch bei Cysat Collect. A, 173.

1432 Johann von Dierikon, erwählt nach Weihnachten 1431. (R. IV, 170).

1433 Werner von Meggen, erwählt nach Weihnachten 1432 (R. IV, 179, b.), urkundet 28. April (Archiv Münster), 29. Juli (G. XXVII, 118) und 9. September U. in L. — Die eidgen. Absch. II, 99. nennen den 4. Juli irrig Heinrich von Moos als Schultheiß.

1434 Ulrich von Hertenstein. U. von 12. Mai, 9. Juni, 18. Nov. (Stadtarch. u. Arch. St. Urban). u. 1. Decemb. Mannlehenbuch; Argovia VIII, 23, G. XXVII, 119, u. Mannlehenbuch; U. in L.

1435 Anton Rüß laut Acten vom 23. Febr., 11. März, 8. April (Arch. Hohenrein), 14. Mai (Umgeldbuch), 18. Mai, 8. September. R. V, A, 28. b, 30. 35. b., Arch. Rathhausen. Vogtfinder Rechnungsbuch 430. — Rüß, geboren um 1393 (laut Rundschrift von 1453), machte 1425 den Feldzug über den Gotthard mit, war längere Zeit Seckelmeister, 1431—1432 Vogt von Baden, von Hochdorf und Rothenburg 1425—1426, 1433—1435; 1423 Vogt von Hornw und Kriens. 1424 Vogt im Michelsamt und Seevogt 1427—1431, 1424 Pfundzoller; 1440 Gesandter nach Schwyz (Rind: Fründs Chronik 48, 1444 bei der Belagerung von Farnsberg; versteuert 1445 fl. 7632. — Vgl. Regesten von Einsiedlen N. 763. Sein Siegel trägt die Jahrzahl 1423. Cysat Coll. A, 92, b. führt irrig Peter v. Lütishofen als Schultheißen an.

1436 Ulrich von Hertenstein, erwähnt den 15. Februar (R. V, A, 58, b.), 1. März (ib. 62). 13. 18. u. 31. Mai (G. XIII, 149; Reg. v. Einsiedlen N. 763; G. Tschudi II. 217, Absch. II, 108). (Umgeldbuch) 11. u. 29. Aug. (R. V, A, 88, b.); 21. November (Urk. in Merishwand) Segeffer: Rechtsgesch. I, 556. Note 1. — Er war damals Vogt in Merishwand. Leu nennt irrig Peter von Lütishofen als Schultheiß.

1437 Paul von Büren erscheint als Schultheiß 8. Februar. (Tschudi II, 240, Abschiede II, 115, Blumer Urk. Sammlung für Glarus 51.), 1. März (Stadtarchiv und Urk. der Pfäffikerzunft), 9. März (Blumer: Urk. Sammlung 69. Absch. II, 761. Tschudi II, 240 f.) 6. April (Umgeldbuch). 23. April (Blumer: Urk. Samml. 91, Absch. II, 770—772.) 14. Juni (Urphede im Staatsarch.). 29. Aug. (Arch. Rathhausen). Von Büren, Sohn des bei Arbedo gefallenen Hans von Büren, Besitzer des Eigenthal, war 1422 noch minderjährig, 1425 volljährig, (also wohl 1407 geboren), 1438 u. 1442 Hendrich der Kleinstadt, 1436—

1437 u. 1447 Landvogt von Münster, 1440 Vogt von Habsburg, 1444 Baumeister, wohnte 1444 der Belagerung von Farnsberg bei und starb 1447 den 11. Juni. Vide G. IV. 230; VII, 94.

1438 Ulrich von Hertenstein laut Acten vom 1. März (Stadtarchiv). 7. Juni (Formelbuch 38, 108, Mspt. 74, 557 der Bürgerbibliothek). Juli (R. V, A, 133 b.) und 29. November. (Absch. II, 129). Dagegen heißtt er den 14. Juli (R. IV, 189) Statthalter.

Im October wird im Umgeldebuch in einer später wieder ausgelöschten Stelle Anton Ruf als Schultheiß genannt; dieser heißtt den 14. Juli Alt Schultheiß, ebenso Paul von Büren.

1439 Werner von Meggen, erwählt nach Weihnachten 1438 (R. V, A, 119, b.)

1440 Petermann Goldschmied, urkundet 18. Febr. (Stadtarch.), Blumer: Urk. Samml. 171, den 8. März (Absch. II, 137), 1. December Blumer, Urkundensammlung N. 233, G. Tschudi II, 320, Kind: Fründ's Chronik 76 u. 83, u. 7. December (G. XXVII, 121). Goldschmied seit 1440 Meyer von Malters, erscheint 1412 als Vogt von Root und Kriens, 1416 als Seckelmeister, 1416, 1418—1420 als Vogt von Habsburg, 1422—1423 u. 1426 als Vogt von Willisau, Ruswyl und Entlebuch, 1442 als Vogt im Michelsamt; 1427—29 Vogt von Wäggis, 1429—1432 Vogt von Rothenburg, 1426 Heimlicher (Segesser Rechtsgesch. II, 213). 1426 als Vogt von Menenberg. 1431—1432 war er Seevogt, 1434 Vogt von Wäggis. Im Dienste der Stadt brach er 1435 „ein Achselbein“ (Umgeldebuch). 1442 Vogt von Münster, 1450 Vogt von Baden, Kriens und Horw; 1449 war er Ammann, 1421—1423 Pfundzoller; 1449 Vogt von Willisau. 1440 kaufte er den Kellerhof von Malters von Petermann Segesser (Mannlehenbuch), 1440 war er Gesandter nach Schwyz (Kind: Fründs Chronik 48), 1440 Gesandter zur Friedensvermittlung nach Baden (Ibid. 72.) und 1446 reiste er zu gleichem Zwecke nach Constanz (ibid 267). 1445 versteuerte er 1200 fl. Er starb wohl 1450, eher den 14. Juli

als den 23. August (?) G. IV, 236, XXVII, 126. Er ist — nach Fiala — vielleicht jener Mann, von dem Felix Hemmerlin erzählt, „er sei hochstehend und reich gestorben, nachdem er sich vom niederm Stande emporgeschwungen, aber sein Glück durch Verfolgung Andersdenkender, durch schlechtes Leben und ehrlosen Tod geschändet.“ (Fiala: Hemmerlin 598). Ich möchte hierunter eher Hans Fuchs verstehen, der um 1456 starb, nachdem er 1454 des Rathes entsezt worden war. 1450 war Goldschmied als alt Ammann beim Friedensschlusse in Cappel. In den Absch. vom 15. Juli 1450 wird er als verstorben, den 14. Juli mit Berufung auf dessen Urtheil vom 13. Dec. 1447 als lebend erwähnt. (Absch. II, 244 f.) Zur Zeit als Hemmerlin in seiner Gefangenschaft in Luzern den Tod des gewaltthätigen Mannes als eine Neuigkeit erfuhr, war Goldschmied längst gestorben. Als Statthalter urkundet 1440 Anton Ruz (Mannlehenbuch) v. 7. Dec. (G. XXVII, 121). Abt Zurgilgen von St. Urban, Cysat, Kopp, Egli (Wappentafel) und Leu führen 1440 als Schultheiß an: Johann von Spiegelberg, der nicht in Luzern, wohl aber in Solothurn als Schultheiß sich nachweisen lässt.

1441 Petermann von Lütishofen, erscheint 15. Februar, (Absch. II, 146) 4. April (Ibid. 784) 2. (Umgeldebuch) u. 25. Sept. (Stadtarch. u. Mannlehenbuch). 1441, 11. Sept., beschließt der Rath; „wenn der Schultheiß har heim kumpt, so soll man ernstlich mit ihm reden, wenn er nit nötig ze schaffen hab, dz er denn hie sy und zem Rat gang.“ R. V, A. 12, b.

Lütishofen erscheint urkundlich seit 1412; als Mitglied der Schneiderzunft machte er 1425 den Zug über den Gotthard mit; 1437, 1440 u. 1443 war er Hauptmann der im Zürichkrieg ausgehobenen Truppen; 1439 und 1440 Ammann; 1443 besiegelte er den Fehdebrief an Bremgarten (Kind: Fründs Chronik 142, 157. Tschudi II, 375). Über seine Beziehungen zum Herzog von Mailand vergleiche J. v. Müller III, 2, 573.

Irrig nennen Kurz u. Weissenbach, Beiträge 296, zum J. 1441 statt 1491 (?) Ludwig Seiler als alt Schultheiß.

1442 Anton Rus wird erwähnt 10. März, (Rechnungsbuch im Staatsarch. I, 336) u. 31. Mai, Absch. II, 149.
 Im Archiv der Familie Segesser liegt eine Urkunde vom 17. Mai 1442, worin irrig Peter von Lütishofen als Schultheiß genannt wird.

1443, 26. Febr. Ulrich von Hertenstein. — Archiv Schwyz,
 Die Schultheißen-Verzeichnisse von Kopp, Pfyffer und Leu nennen als Schultheißen von 1443 Peter von Lütishofen und Burkard Sidler; gewiß mit Unrecht; Dörflinger fügt den Solothurner Johann von Spiegelberg unter die Luzerner-Schultheißen hinein.

1444. Petermann von Lütishofen, erwähnt im Januar (St. V, B, 52), 14. u. 21. März u. 11. April, (Umgeldbuch) u. 11. September (u. in L., die jedoch früher besiegelt als geschrieben war, so daß vielleicht das Datum mit Ac-tum nicht zusammentrifft). Er war 1443 Gesandter an Zürich (Müller III, 2, 643) u. an Herzog Philipp von Burgund (Stettler I, 177, Müller IV, 492). 1444, den 22. März auf dem Tage in Baden (Henne: Klingenberger Chronik 373, Kind: Fründs Chronik 172, Tschudi II, 405, u. Absch. II, 176 f.) Den 15. Mai besiegt er als Hauptmann im Felde das Rechtfertigungsschreiben wegen des Zürichkrieges an den Erzbischof von Köln. (Absch. II, 176 f). Johann von Müller (III, 2, 691) behauptet, gestützt auf Bullinger, Lütishofen „der verdienstvolle Schult-heiß“ sei 1444 den 24. Mai, im Treffen am Hirzel gefallen „ein Opfer des Krieges, welchem zuvorzukommen, er auf so vielen Tagsatzungen sich vergeblich bemüht.“ Im Luzerner Schlachtrödel wird er zwar unter den Gefallenen nicht erwähnt; es figurirt darin nur der 1443 erschlagene Wilhelm von Lütishofen, den May in der hist. milit. III, 96 mit Petermann verwechselt; allein das hindeutet nicht, Bullinger's Angabe ganz zu verwerfen. Es ist möglich, daß Lütishofen beim Hirzel verwundet und in Zürich unter die Todten gezählt wurde. Das Jahrzeitbuch im Hof bezeichnet den 23. September als Lütishofen's Todestag. Schon den 30. December 1444 sucht der Rath von Luzern beim Bischof von Constanz die Bestätigung der

von Lütishofen errichteten Kaplanei St. Katharina in der Peterskapelle nach „cum quondam circumspectus et multæ discretionis vir Petrus de Lütishofen olim Scultetus et Capitaneus ville Lucernensis, qui paucis retroactis temporibus viam universæ carnis migravit . . . Der Bischof bestätigt den 22. März 1445 die Stiftung. 1445, secundaante Hilarii, wird Lütishofen auch im Steuerregister als verstorben erwähnt — Cysat C, 274 a, Leu und Kopp führen irrig Lütishofen noch 1445 als Schultheiß an. — Ueber Lütishofens Testament wird noch 1488 gestritten. — Segesser: Rechtsgesch. II, 545.

1445 Burkard Sidler, erwähnt 10. April (Umgelddbuch) 27. August (R. V, B, 64), 21. Sept. (Ibid. 66), 11. October (Mannlehenbuch). Seines Berufs ein Mäzger, macht Sidler 1425 den Zug über den Gotthard mit, ist 1426 Vogt von Habsburg, Root, Gisikon und Wäggis; 1427—28 Vogt von Rothenburg, 1432—1443 Vogt von Willisau, Ruswyl und Entlebuch, 1440 Gesandter nach Schwyz, (Rind: Fründs Chronik 48). 1430 Hauptmann (Acten Zürichkrieg), 1443—1444 Ammann; 1443 (1445?) versteuert er 2100 Gld. — Gestorben 1447 (?), 28. Febr. (G. IV. 222).

1446 Wahrscheinlich Petermann Goldschmied, der in diesem Jahre am häufigsten als Gesandter erscheint, namentlich bei den Friedensvermittlungen in Constanz (Fazbind Gesch. v. Schwyz II, 388, Müller IV, 175), Chroniken der deutschen Städte, Augsburg II, 400 f. Tschupp's Wappenbuch v. 1663 ad 1447, ebenso mein Stammbaum und Dörflinger; Leu, Egli, Kopp und Pfyffer nennen Mathis von Bramberg, aber ein solcher lässt sich für diese Epoche nicht einmal als Bürger nachweisen.¹⁾ Ein Schultheissen-

¹⁾ In einem datumlosen Schreiben von Bischof Heinrich von Constanz, Verweser von Chur, ist die Rede von „beiden Schultheissen, Mathyas Bramberg und andern“, mit denen der Bischof (1447 oder 1448) verhandelt habe. Staatsarchiv. Acten Münster. Der Name Mathyas ist entschieden verschrieben, wenn er sich nicht auf Brischach beziehen soll, so daß also dieser Name nebst, und hier zu ergänzen ist; es lebten damals Rudolf, Hans u. Bürgi Bramberg. Und dieser Mathis ist hier von den Schultheissen unterschieden; Rudolf Bramberg war 1444 Hauptmann.

Verzeichniß im Staatsarchiv bezeichnet Burkard Sidler, aber dieser kann unmöglich in Betracht kommen.

1447 Anton Ruß, erscheint im Januar (Mannlehenbuch), 3. Mai Absch. II, 216, (U. in L.), 26. Mai (Umgeldebuch), 15. Juli (Ibid.); 7. Sept. (Ibid.) 31. August (Stadtarch.) 30. Aug. (Staatsarch.) 13. Sept. (Reg. v. Einsiedeln N. 815, u. Mannlehenbuch) u. 27. October (R. V, B, 96, b). — Er war im Jahre 1446 Ammann.

Irrig wird Heinrich von Moos im Mannlehenbuch 1447 als Schultheiß erwähnt. Allein 1448 erscheint auch als Schultheiß Anton Ruß, so daß man annehmen muß, während der Abwesenheit des Stadtschreibers Egloff Etterlin bei den Friedensverhandlungen von 1446 u. 1447 sei bezüglich der Urkundenausfertigung eine Unordnung eingetreten, da man nicht annehmen darf, es sei wirklich in dieser Periode eine Person zwei Jahre nacheinander Schultheiß gewesen.

1448, 28. October. Anton Ruß. U. v. Beromünster. — Cysat: Collect. A, 173, nennt irrig Fr. Mathis von Bramberg als Schultheißen.

1449, 18. Juni. Heinrich von Hunwyl. R. V, B, 116. Lüdtolf Gutsch Kopp 462.

Heinrich von Hunwyl geboren um 1423 (laut Rundschrift von 1453), versteuerte 1445 fl. 7000; er war 1448 bei der Friedensvermittlung zwischen Bern, Savoyen und Freiburg Gesandter (Absch. II. 230), 1449—1451 Vogt von Münster, 1451—1452 Meyer der Stift im Hof; 1449 Stadtsiegler.

Im Rechnungsbuch v. 1449 wird irrig Anton Ruß als Schultheiß genannt.

1450, 2. März, 3. August, 26. Septemb. Junker Anton Ruß. U. in L.; G. XXVII. 126. XXVIII, 341, Segeffer I, 671.

1451 Heinrich von Hunwyl, erscheint den 15. u. 16. Febr. (Mannlehenbuch; Arch. Muri G. XXX, 261), 11, 22. u. 28. Mai, Acten Stift Münster. (G. XXX, 261, XXVI, 104, Mannlehenbuch). 17. October (G. XXVII, 128).

Irrig wird im Mannlehenbuch 1451 Kaspar von Herrenstein Schultheiß genannt.

1452 Anton Ruff, urkundet den 19. September (Reg. von Einsiedeln N. 854), vom 16. October (Arch. St. Urban) Dagegen urkundet Heinrich von Hunwyl wieder den. 18. Febr. (U. in L.) v. 18. Decemb. (Friede zwischen Bern, Savoyen und Freiburg). Absch. II, 261; Tillier Gesch. v. Bern II, 138.

1453 Heinrich von Hunwyl, erscheint als Schultheiß den 13. u. 20. April. Urk. der Safranzunft (Mspt. 85, 134 der Stadtbibl.), R. V, B, 162 b. v. 27. Juli (Mannlehenbuch), 11. November, (Gült v. Hohenrain), sowie in einer undatirten Urkunde im Staatsarchiv. — Anton Ruff heißt in Urkunden vom 24. Juli u. Sept. (Arch. Beromünster und Mannlehenbuch) zwar Schultheiß, urkundet aber den 25. u. 28. Mai als alt Schultheiß. Irrig wird Hunwyl vom Rathe von Constanz in einem Schreiben vom Samstag nach Auffahrt 1454 Schultheiß genannt.

1454 Anton Ruff, Herr zu St. Peter bei Como, (Formelbuch 32, 481) wird genannt 4. September. (R. V, B, 175) 10., 16. u. 20. December, (Arch. Beromünster; Mspt. 85, 386 u. 139 der Stadtbibl.). G. XVIII, 192. Urkundet als Schultheiß und Stubenmeister der Pfister 1454, 27. März.

1455 Heinrich von Hunwyl, wird erwähnt 25. Januar (L., Acten Stadt St. Gallen), 8. Febr. (Absch. II, 373), 17. Febr. (G. XXVII, 224), 1. April. (Acten Fehmgerichte), 17. April (Missiv im Staatsarchiv), u. 9. Juni (R. V, B, 181). — Den 19. April des folgenden Jahres vermittelt er einen Streit zwischen Bern und dem Bischof von Basel, zu dessen Schlichtung er 1455 als Schultheiß erwählt worden war, (Absch. II, 297). Ohne Datum erwähnt bei J. v. Müller IV, 482, Note 140 (Leipz. 1805). Neujahrsgeschenke von Schaffhausen 1838, 13. Im Mannlehenbuch wird Anton Ruff als Schultheiß genannt; dieser urkundet Donnerstag nach Mathis als alt Schultheiß, dagegen Mittwoch vor Katharina (19. Nov.) als Schultheiß (Personalia: Meggen. Bürgi); ebenso wird er den 15. December 1455 als Zeuge in einer Urkunde

Schultheiß genannt, während nach ihm Heinrich von Hunwyl als alt Schultheiß aufgeführt wird, was wohl daher röhren mag, daß diese Urkunde (in L.) die Titel aufführte, wie selbe zur Zeit der Ausfertigung der Urkunde maßgebend waren.

1456 Anton Ruß, kommt vor den 9. Juli (R. V, B, 188) u. September (Mannlehenbuch), 5. November (U. in L.) Brief des Johann von Zinstingen, Marschall von Lothringen, v. 3 Königen. Tag. — Donnerstag vor Weihnachten 1455 urkundet er als alt Schultheiß (Personalia: Zoger, Heinrich), ebenso 1457, Donnerstag nach Aller Seelen.

1457, 20. Januar, 10. März, 7. Mai. Heinrich v. Hunwyl. — Absch. II, 282; Mspt. 87, 195 der Bürgerbibl.; Acten: Chorherrn von Münster; Mannlehenbuch.

Hunwyl, längere Zeit Seckelmeister, hatte 1456 zwischen dem Abte von St. Gallen und den Alppenzellern vermittelt (Absch. II, 281), sowie zwischen Bern und Nidau (ib. 279 f.) und wurde 1458 beim projectirten Feldzuge nach Straßburg zum Hauptmann erwählt. Irrig nennt ihn der Abt von Pfäffers 1458, 1. August, Schultheiß. Urkunden der Vogtei Wäggis.

1458 Anton Ruß, erwähnt den 10. Mai (R. V, B, 132), 30. August (Mannlehn.), u. 15. Nov. (Bußenbuch).

Ruß muß bald nach 1461 (Bürgerbuch I, 66, b.) gestorben sein; als alt Schultheiß urkundet er 1459, Dienstag nach Laurenz (Staatsarch. Acten Münster). Sein Siegel findet sich in der Tafel zur Chronik des M. Ruß abgebildet.

Kopp führt 1458 Heinrich Hasfurter als Schultheiß an — ohne Beleg.

1459 Heinrich von Hunwyl, urkundet: 21. Febr. (Archiv Schwyz), 7. Juni (Absch. II, 298), 9. Juni (Chmel Materialien II, 173 f.) 23. Juni (Archiv Muris), 28. Nov. (Absch. II, 299). u. 29. Nov. (U. i. L.) Als alt Schultheiß ist er den 10.—14. Februar 1460 in Murten unter den Friedensvermittlern zwischen Savoyen und Freiburg. (Abschiede II, 302.)

Irrig nennt R. Cysat Coll. A, 92. Ruß 1459 Schultheiß.

1460 Heinrich Hasfurter, urkundet 2., 30. u. 31. Mai (Zell-Geschichtsfrd. Bd. XXXV. 7

weger Urk. II, 1, 83. (Mannlehenbuch, Absch. II, 303). 2. Juni Zellweger II, 1, 86. (Absch. II, 305), Juli (Mannlehenbuch), 17. Nov. (R. V, B, 147) u. 10. Dec. (Arch. St. Urban).

1460, 26. Juni, wird in einer Urkunde der Rohrgesellen Hans Niži „zu den ziten Schultheiß“ genannt, ebenso bei Cysat Coll. A, 92 u. im Mspt. 83, II, 197 der Stadtbibl. — Niži war damals wahrscheinlich nur Statthalter. Cysat Coll. A, 92 nennt irrig P. v. Meggen als Schultheiß.

Heinrich Hasfurter, einer der ränkevollsten und fehdelustigsten Luzerner, wird schon 1429 erwähnt, 1431 Grossrath, macht 1440—1446 den Zürichkrieg mit, wird 1446 Richter, 1448 Umgeldner, 1449 Vogt von Kriens und Horw, 1454—1455 Vogt von Münster, 1456 Baumeister, 1459 Kellner der Stift am Hof, 1455 Hauptmann beim Zuge in den Höhgau, 1458 Gesandter in Sachen des Plappartkrieges, 1460 Hauptmann beim Zuge in den Thurgau. (Sept. vide Absch. II, 307 f, Tschudi II, 601; Sitzungsber. d. Wiener Akademie IX, 281). Er kauft 1460 die Burg Baldegg. 1461 ist er in Constanz bei der Friedensverhandlung mit Oesterreich; 1467 ist er Hauptmann beim Feldzuge nach Schaffhausen und will die österreicheische Waldstätte einnehmen, 1468 macht er den Waldshuterkrieg mit.

1461 Heinrich von Hunwyl, urkundet 4. Juni (Tschudi II, 619), 22. Juli (Mannlehenbuch), 27. Juli (Personalia: Homburg, Heini), u. 5. November (Absch. II, 320); den 1. Juni schliesst er in Constanz den 15jährigen Frieden mit Oesterreich ab (Absch. II, 886 ff. Zellweger Urk. II, 1, 114).

Irrig wird im Mannlehenbuch Heinrich Hasfurter den 6. October Schultheiß genannt; ebenso in einer Urkunde der Familie Amrhyn vom 22. April (Mitth. von Herrn Schneller). Im Staatsarchiv findet sich (Personalia: Hans Appenzeller) ein datumloser Act, worin Schultheiß von Meggen als Zeuge erscheint; Cysat hat denselben irrig in's Jahr 1461 statt 1481 versezt.

1462 Heinrich Hasfurter, erscheint im Januar (R. V, B, 156, b.; Mannlehenbuch, Rechnungsbuch 1, 536 f), 12. Juli

(Propst Vogts Urbär 118). Statthalter war: Peter Rust (R. V, B, 192, b).

Den 30. Aug. 1462 (G. III, 96) wird irrig Heinrich von Hunwyl als Schultheiß genannt, der den 20. Jan (Archiv Willisau) u. 19. Nov. (R. V, B, 193 b.) alt Schultheiß heißt.

1463 Heinrich von Hunwyl, urkundet 22. März (U. i. L.), 1. April (R. V, B, 201 b.) 23. Juni (Staatsarchiv Zürich) und 28. Juli (Absch. II, 330).

Als Statthalter erscheint den 8. Juni Fr. Gaspar von Hertenstein (R. V, B, 204), den 11. März Peter Rust (ib. 200 u. Mannlehenbuch), letzter wird den 28. März irrig Schultheiß genannt (Mannlehenbuch und R. Cysat Coll. A, 173.) Kopp u. Pfyffer bezeichnen irrig Hans Rizzi als Schultheiß.

1464 Hans Rizzi (December, Mannlehenbuch). Rechnungsbuch 1, 451.

Hans Rizzi, 1458 Hauptmann im s. g. Plappartkrieg, war 1464—1465 Seckelmeister; 1465 VI, post Ascens., heißt er alt Schultheiß. Concept des Rathsprotokolls. Im II. Registerband zum G. 206 wird irrig, wie in diesem Bande üblich, Niklaus Rizzi Schultheiß titulirt. Im G. XXIV, 160 wird Heinrich von Hunwyl 1464, 5. Jan. als Schultheiß genannt, vermutlich weil die Urkunde das Datum der Ausfertigung statt der Verhandlung trägt. Im Rechnungsbuch v. 1464 wird Hasfurter Schultheiß titulirt, ebenso Hunwyl und Rizzi.

1465 Heinrich von Hunwyl laut Mannlehenbuch, Urkunde v. 21. Juni (Argovia VIII, 97) u. 10. Sept. (Staatsarch.) Absch. v. 20.—25. October, (Absch. II, 347). Zellweger Urk. II, 1, 244. Missiv des Thüring von Hallwyl vom 20. April. (L., Acten: Österreich. Elsäss).

Als Verweser urkundet Johann Rizzi 1465, Zinstag nach St. Peters Tag im August (U. i. L.).

1466 Johann Rizzi urkundet den 19. Jan., (Ungeb. Absch.), 4. u. 5. März, (Urk. im Arch. St. Urban, Absch. II, 352), 22. Mai (Mspt. 75, 2, 529, der Stadtbl.), 24. Juni (Urk. der Rohrgesellen), 7. Nov. (Bürgerbuch), u. 27. Nov.

(Personalia: Merz, Hans). Rizzi, 1443 Mitglied der Gerberzunft, war 1452 Vogt zu Wäggis 1459 Vogt von Ruswyl und Michelsamt, 1460—1461 Vogt zu Baden. Irrig nennt ihn R. Cysat Collect. A, 92, als Schultheiß für 1467, während er 1467 an Sebastians Abend als alt Schultheiß urkundet.

1467 Peter Rust von Wolhusen erscheint: 28. Januar (Abschiede II, 361, wo über seine Ansprachen an Herzog Sigismund von Österreich), Freitag nach Mitte Fasten (Bußenbuch), 5. April (Mannlehenbuch), 27. April (Sammel. der hist. Vereins). Mittwoch nach Frauentag im Aug. (Person. Suter, Ulrich), u. Samstag vor Martini, (Bußenbuch).

Irrig wird daneben den 7. Januar Heinrich von Hunwyl (Mannlehenbuch), und 22. Juni (G. IV, 303) und 9. Juli (Acten Wallis) als Schultheiß genannt, ebenso den 2. Mai u. 27. Oct. Heinrich Hasfurter (G. XIX, 217, Urkundio I, 74 f). Vgl. dazu Kopp: Geschichtsblätter II, 74. 1375 wurde Hans Rust von Wolhusen Bürger in Luzern. Sein Kleinstohn Peter Rust, geboren um 1412 (laut Rundschau von 1453), war 1444 bei der Belagerung von Greifensee Büchsenmeister, 1452, 1457—1465 Baumeister, 1469—1471 Stadtsiegler; vor 1460 war er in österreichischem Dienste (Absch. II, 307—308); stiftet die Beinhauskapelle. † 1478 vor dem 27. Nov. als der letzte seines Stammes. G. XXVII, 141, wo Tafel I. sein Bildnis nach einer Abbildung, aus Balthassar: Lucerna sepulta rectecta fol. 24. Dieses Bild findet sich auch auf der Stadtbibliothek.

1468 Heinrich Hunwyl, erscheint 15. u. 25. Jan. (G. VII, 106, XXVI, 85); 22. Juni, (Fragment des Rathsprotokolls). 2. u. 8. Dec. (R. V, A, 146, 148); er wohnte der Belagerung von Waldshut und der Friedensvermittlung mit Österreich bei; bei ihm waren die Schultheißen Hertenstein, Rizzi und Hasfurter. Vide R. V, A, 214 b—215 b.

Im Bußenbuch von 1468 wird Rizzi als Schultheiß genannt; ebenso im R. v. 29. October (V, A, 188, b); u. im Bürgerbuch I, 68 post nativitatem, u. 69 post Joh.

Bapt. Dagegen heißt er Mittwoch vor Cathed. Petri (Personalia, B. v. Alliton) richtig Verweser des Schultheissenamtes. — Cysat A, 92 nennt irrig Rust als Schultheiß.

1469 Caspar von Hertenstein, erwähnt 22. Febr. (R. V, A, 152), 12. April (Absch. II, 395) u. 14. Mai (G. XXVIII, 3, XXX, 329). Hertenstein seit 1430 Rathsherr, 1468 Gesandter nach Mailand, war 1459 Vogt von Kriens und Eigenthal, 1463—5 Vogt von Münster, 1464 Richter; wohnte 1468 er dem Abschlusse des Waldshuter Vertrages bei; 1474 versteuerte er 10,000 fl Häller.¹⁾ Gestorben 1486, 1. Januar (Stammbuch der Hertenstein im Stadsarchiv); Haupt der französischen Partei und des Städtebundes. Segesser: Kleine Schriften II, 43. Sein Portrait findet sich auf der Stadtbibliothek und im alten Rathause (Fahrzahlg 1475). Den 10. März wird Hans Rizzi Schultheiß genannt (R. V, A, 158), dagegen heißt er 28. April vom Samstag vor Misericordia alt Schultheiß (U. i. L.), Mittwoch vor Joh. Bapt. und Zinstag vor Verena aber Statthalter (Personalia, Fry).

Ebenso irrig wird Hasfurter (R. V, A, 164 b) den 14. April, und feria IV, post Pentecost. (Schwarzbuch von St. Urban fol. 205. Kopp), alt Schultheiß genannt. Im Texte der letztern Urkunde wird er später alt Schultheiß genannt. Im December 1469 werden neben einander als Schultheißen genannt: Hunwyl, Rizzi, Rust, Tammann und Feer (R. V, A, 207, b) als alt Schultheißen, dagegen den 20. Nov.: Heinrich von Hunwyl, Heinrich Hasfurter und Hans Rizzi (Arch. St. Urban).

1470 Hans Rizzi urkundet: 22. u. 23. Januar (Staatsarchiv Segesser I, 547). 3. Febr. (R. V, A, 220, b). 26. u. 28. Febr. U. in L. (Person. Keller, Joh.) 14. u. 30. März, (R. V, A, 222 b. 225 b). 15. u. 27. Juni (R. V, A,

¹⁾ Bei einem Nachdenken hätte Herr Lütolf (G. XIX, 305) den Steuerrodel besser datiren können; denn Hertenstein heißt darin Schultheiß (was vor 1469 nicht vorgekommen wäre) und neben ihm werden noch die 1474 verstorbenen Schultheißen Hans Rizzi und Heinrich Hunwyl erwähnt. Der Steuerrodel wurde, wie das Umgeldebuch zeigt, v. März bis Juni 1474 angefertigt.

200 b, 258 c). 28. Juli (Ibid. 259 b). 13. Aug. (Ib. 262), 22. Oct. (Ib. 233). 24, 27 u. 28. Nov. (Urk. im Staatsarch. N. V, A, 273, b, f. 275), 3. December (Person. Eg. v. Meggen), 17. u. 19. December (N. V, A, 277, 279 b.)

Den 27. Juni, u. 27. Aug. wird Heinrich Hasfurter irrig Schultheiß genannt (N. V, A, 228, b. 277).

1471 Heinrich von Hunwyl wird als Schultheiß genannt: Januar (N. V, A, 281, 284) Febr. (N. 236 b.), 29. April, 2., 3. u. 6. Mai Autographen-Samml. im Staatsarch. Luzern. G. IV, 268, N. V, A, 301, 303 b, 305, 3. April (Urk. im Staatsarch. Zürich), 30. Mai, u. 10. Juni (N. V, A, 305), 19. Juli (Huber Urkunden von Zurzach 192), 12. Oct. (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins XXII, 233), December (Mannlehenbuch). 1. Juni (Acten Disciplin der Geistlichen). Als Schultheiß schenkt er den Brandbeschädigten von Sursee 4 Malter Korn (Ropenybuch von Sursee I, 243). Statthalter war den 8. Mai Hans Rizzi (N. V, A, 302 b), der den 8. Febr. (G. X, 41) u. 11. Oct. irrig Schultheiß genannt wird. (N. 320).

Ebenso irrig werden Rüst (19. Mai, N. V, A, 304 b), und Heinrich Hasfurter (3. April, 15. Mai, 12. August u. 29. Nov. N. V, A, 230 b, 305, 310 b u. 324), als Schultheißen genannt; Rüst urkundet Freitag nach Mitte Fasten als alt Schultheiß und Statthalter (Acten Engelberg).

1472 Johann Rizzi, erwählt den 27. December 1471 (N. V, A. 327, b) erscheint: 22. Januar (ib. 243 b), 27. Febr. (Missiven) 27. März (R. 342) 24. April (N. V, B, 245), Juni (N. V, A, 346, 347 b), 3. August (N. V, B, 252), 26. August (Urk. bei Frau Dr. v. Liebenau), 2. Sept. (N. V, A, 352), 26. u. 29. Oct. (R. 237 b, 354, Segeffer: Rechtsgesch. II, 664, II. im Staatsarch.) 21. Nov. (Mannlehenbuch), 8. u. 9. Dec. (N. V, A, 357, 367 und 472). Mit Hertenstein und Rüß wird er Montag nach Mitte Fasten 1472 alt Schultheiß genannt (Fragmente des alten Rathätsprotokolls), allein die Stelle bezieht sich auf eine Verhandlung vor 1472, so daß der Titel in gewissem Sinne

richtig ist. Niži wird zum letzten Male erwähnt 1474, 17. Juni R. B. V, B, 293, b.; im October 1475 war er längst todt. R. B. V, A, 410; er ist wahrscheinlich schon im Sommer gestorben, da sein Sohn Niklaus schon im Aug. als Mitglied des Kleinen Rathes erscheint.

Abusive heißen Schultheißen Heinrich v. Hunwyl 15. Jan. (Absch. II, 428) u. 23. Febr. (R. V, A, 330, der ib. V, B, 241 richtig als alt Schultheiß erscheint), Hasfurter (ib) und Rust (Januar u. Juni, R. V, A, 344 b, 352).

1473 Heinrich Hasfurter erwähnt: 24. Febr. (Absch. II, 439), 31. März (ib. 442), 5. u. 19. Mai (ib. 446 u. 448, u. Pers. Brisach, Math.) 5. u. 28. Juli (Absch. II, 451 f), 22. u. 30. Sept. (ib. 457), 3. u. 4. Oct. (u. in L., R. V, A, 364, b) und zu Anfang des Jahres (Fragment des alten Mathesprotokolls).

Von Landvogt Hagenbach beleidigt (Zellweger: Gesch. v. Appenzell II, 85, Rödt: Feldzüge Karl des Kühnen II. 167, 171 Anshelm: Chronik I, 117) tritt Hasfurter auf Seite Frankreichs und ist fortan bei allen wichtigen Actionen in Sachen des Burgunderkrieges; 1474, 30. März bei der ewigen Richtung mit Oesterreich (Chmel: Mon. Habsburg I, 173), Schiedsrichter im Streite Sigmund's von Oesterreich mit Sonnenberg (ib. 179), 2. u. 12. October beim Compromisse mit Oesterreich wegen der Waldstätte; beim Processe Hagenbachs in Breisach; Hauptmann beim Zuge nach Pontarlier; 1476 Hauptmann im Zuge nach Murten. (Dössenbein: Urk. z. Belagerung von Murten 308 u. 591 Tillier Gesch. von Bern II, 238, 273, 275), wo er von Wilhelm Herter zum Ritter geschlagen wurde (Etterlin's Chronik).

1474 Heinrich von Hunwyl, erscheint noch den 7. u. 21. Jan. auf der Tagsatzung (Absch. II, 469, 470). Bald bemächtigte sich seiner eine Schwermuth, in der er sich großer Verbrechen gegen den Staat anschuldigte; er suchte Heilung durch Fürbitte des frommen Nikolaus von der Flüe im Kast. Die Krankheit nahm über Hand; Hunwyl litt an der fixen Idee, der Rath wolle ihn um Leib und Leben bringen. Nach Mitte August vielleicht den

18. (G. XVI, 26. nicht 26. Aug. G. IV, 253) wurde er todt gefunden. (Vgl. über ihn D. Schilling 67, 70. Ming: Nikolaus v. Flüe III, 268 f. G. XVI, 45 f.) Hunwyl war der letzte seines Geschlechtes und wurde in St. Urban begraben. Seine Gemahlin war Anna von Hünenberg.

Den 19. August beschließt der Rath: Von des von Hunwyl Todswegen, als etlich meinen, er hab sich selber exdötet, sol man an beid Rät bringen, sol man Kuntschaft hören und an die C. bringen. (R. V, A, 394 b). Hierauf wurde weiter beschlossen: An beid Rät, ob man einen nüwen Schultheissen wölle, soll man auch an die hundert bringen. (R. 395).

Den 17. Juni wird im R. V, B, 293 b irrig Rizi als Schultheiß genannt; (in dem Absch. II, 489 ist der Titel Schultheiß für Hasfurter und Rust zum 2. u. 3. Juni Zusatz des Herausgebers); ob Rust, der den 4. August und 21. October in den Absch. II, 495 u. 513 als Schultheiß genannt wird, wirklich nach Hunwyl's Tod gewählt wurde, lässt sich nicht ermitteln.

Hertenstein urkundet den 6. Juli als Statthalter (R. V, B, 292).

1475 Caspar von Hertenstein, erwählt den 27. December 1474 (R. V, A, 455) urkundet den 30. December 1474, (U. in L. u. Mannlehenbuch).

Caspar erscheint 1475 20. u. 25. März (Absch. II, 529), 9. April (Ib. 535), 21. Juni (Ib. 551), 4. Juli (Ib. 554), 10. u. 28. Sept. (Absch. II, 562), 11. Sept. (Acten Kriegswesen). 18. Dec. (U. i. L.) 20. Dec. (Absch. II. 574) und 30. Dec. (U. i. L.). 1474 war er Gesandter an den Herzog von Österreich. Seit April 1475 bezog Hertenstein eine Pension von 200 Lir. vom König von Frankreich, (Comines : Mem. III, 379; Rödt: Feldzüge Karl d. Kühnen I, 334 f). 1476 Gesandter nach Savoyen; nach der Schlacht bei Murten von Wilhelm Hertenstein zum Ritter geschlagen. Etterlin's Chronik. Ochsenbein Urk. zur Belagerung von Murten 488.

1476 Schultheiß ist Peter Rust, der fast in jedem Monat mehrmals auf der Tagsatzung erscheint, (Ochsenbein Urk. 47, 98.

Absch. II, 578—638; dazu R. 1, 405); selbst nach den 30. Dec. 1474 scheint er die ersten Feldzüge gegen Burgund mitgemacht zu haben (Absch. II, 488).

Leu nennt irrig Hasfurter und Hertenstein als Schultheißen, die allerdings die Luzerner bei Granson und Murten befehligten. Irrig berichtet auch Diepold Schilling von Luzern (83) Hertter habe vor der Schlacht von Murten Hasfurter, Hertenstein und Albin von Silenen zu Rittern geschlagen, aber nur Hertenstein habe damals die Ritterschaft angenommen „der Statt Lucern zu eren“, als regierender Schultheiß. Hasfurter und Hertenstein waren 1476 Gesandte zu König Ludwig XI. In den Chroniken (z. B. Knebel II, 99, 215) heißen beide Schultheißen, während beide damals alt Schultheißen waren, wie die Rathsprotokolle und zahlreiche Stellen in den Abschieden zeigen. In einer Urkunde der Pfisterzunft von St. Niklausen Tag 1476 wird Hans Feer Schultheiß genannt, auch hier ist der Irrthum durch Verwechslung von Datum und Actum zu erklären.

1477 Heinrich Hasfurter, macht im December 1476 und Januar 1477 den Feldzug gegen Karl den Kühnen von Burgund als Hauptmann mit, wird den 3. Januar nach dem Treffen zu Nancy von Herzog Renat von Lothringen zum Ritter 1477 geschlagen (Tillier Gesch. v. Bern II, 308); erscheint auf den Tagsatzungen vom 29. Januar, 10., 14. u. 25. April, 16. u. 27. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 10. Sept., 2. October u. 19. December als Gesandter (Absch. II, 645—708); wirkt den 26. April mit beim Abschluß des Vertrages mit Frankreich wegen der Freigrafschaft (Commines—Langlet III, 502); erhält den 9. Aug. v. Kaiser Friedrich eine österreich. Pension von 200 rhl. Gld. (Mon. Habsburg. III, 606) wie er seit 1475 eine solche von Frankreich und von der Herzogin von Savoyen bezog; läßt 1477 ein neues Siegel stechen (G. XXIII, abgebildet Tafel 5, u. S. 99); klagt 10. Sept. wegen der Sage von der Untreue seiner Gemahlin (R. V, A, 439 b) urkundet den 3. Herbst. (Testament der El. Kufz u. Formelbuch 32, 27 b) 12. Sept. u. 9. Nov. (Formelbuch 32, 28 b. 31 b f.) † 1483, 2. März in Zürich.

Statthalter war: Peter Rust (Formelbuch 32, 10), der den 30. April als alt Schultheiß urkundet (II. i. L).

1478 Hans Feer; erwählt den 27. December 1477, erscheint schon den 30. December (Absch. II, 709) auf der Tagsatzung, ebenso 11. März, 24. April, 1. Mai, 8. Juli, 19. August, 24. Sept. 1. u. 31. October, 16. u. 30. Nov. (Absch. III, 3—21). Urkundet den 11. Febr. (Formelbuch 32, 33). 24. April (G. XXVII, 140), 14. u. 31. Aug. (R. V, A, 480; V, B, 326 u. Mannlehenbuch), 28. Aug. (L. Acten Stift Münster), 16. Sept. (Arch. Münster), 4. Nov. (G. VII, 108), 20. Nov. (R. V, B, 485 b). Mehrfach erwähnt in der Staatsrechnung.

Als Statthalter erscheint: Peter Rust. (Formelb. 32, 35).

Hans Feer 1451 Kleinrath, 1455 Vogt zu Wäggis, 1463—1465, 1473—1477 Vogt zu Willisau, 1475 Vogt zu Baden, häufig Tagsatzungsgesandter, focht zu Granson und Murten; bezog Pensionen von den Königen von Frankreich und Ungarn.

Irrig nennt Leu als Schultheißen: Ludwig Kramer und Peter Tammann.

1479 Heinrich Hassfurter, Ritter, erscheint vom 10. Januar bis 5. November häufig auf den Tagsatzungen (Absch. III, 21—50); urkundet 19. u. 22. März, (G. XVIII, 262, R. V, A, 490, b), 25. Juni (G. XXV, 108), 22. Oct. (R. V, B. 336) u. 24. Nov. (R. V, B, 339).

1478 war er Gesandter an König Ludwig von Frankreich; schloß 1479, 29. Sept. den Friedensvertrag mit Mailand, und den Bund mit dem Papste (Anshelm 1, 176) galt als Haupt der Städtepartei. Segesser: Samml. kleiner Schriften II, 43. Ming: Bruder Klaus IV, 10.

Irrig wird den 11. Mai Hans Feer als Schultheiß genannt (R. V, A, 493 b, u. 494) statt als Statthalter wie z. B. im Abschied vom 25. Febr. (III, 25).

1480 Hans Feer erscheint als Schultheiß auf den Tagsatzungen vom 29. December 1479, 7. u. 14. Febr., 20. März, 27. —30. Mai, 5. Juni, 17., 19. u. 29. Juli, 9. August, 6. u. 27. Nov. u. 13. December 1480 (Absch. III, 53—88); wird im R. vom März, October u. November häufig er-

wähnt (V, A, 489 b., 515, 518; V, B, 348), ebenso im Mannlehenbuch, urkundet den 6. Febr. (Kopp) u. 11. Nov. (L.). — Irrig wird im R. (10. Jan., 1. Mai u. 7. Juni V, A, 503 b, V, B, 346, 347) Hasfurter als Schultheiß genannt, der den 24. Juni als alt Schultheiß urkundet (Pers. Hebler Ulrich) und in Abschieden richtig auch diesen Titel trägt (III, 81, 85, 86).

Feer kauf 1480 die Herrschaft Weierhaus, 1481 Castellen. Schultheiß Feer, Gemahl der Margaretha Bili, stirbt den 7. Sept. 1484 (G. IV, 254). Segeffer: M. Corvinus 97, 53. — Cysat Coll. A, 193 nennt Ludwig Trüllerei Schultheiß von Luzern statt von Schaffhausen.

1481 Peter von Meggen erscheint vom 17. März bis 19. Oct. häufig auf Tagsatzungen (Absch. III, 92—107), wird im R. mehrfach als Schultheiß genannt (V, A, 521 b., 528 b., 532); urkundet 9. April (Arch. St. Urban), 2. Mai (Kopp) 3. Sept. (U. in L.) 12. September, November u. 17./22. Dec. (Mannlehenbuch). Neben ihm werden irrthümlich als Schultheißen genannt: Hertenstein den 19. Jan. (R. V, B, 352) u. 19. Juni (Absch. III, 96); Kramer (Mannlehenbuch), Feer (März, Juni u. Aug.—Oct. R. V, A, 521 b, 524, 525; B, 356 b. Umgelbbuch, Segeffer: Beiträge z. Gesch. d. Stanser-Verkommnisses 1877, 107. Ming: Rikl. v. Flüe IV, 28.) u. Hasfurter (R. V, A, 521 b. 533). 1481, 19. Febr. werden Hasfurter und Feer sculteti seniores genannt (Acten Frankreich Bündnisse).

Peter von Meggen, geboren 1407 (Vogtfinder Rech. Buch 1, 68 b), erhält 1470 von Kaiser Friedrich IV. einen Wappenbrief (Segeffer III, 175), ist 1479 Seckelmeister, stirbt 1495, 11. August. Wappen mit dem Löwen über den Querbalken.

1482 Ritter Kaspar von Hertenstein, als Gesandter auf den Tagsatzungen vom 26. Febr. bis 12. Dec. (Absch. III. 113—139), wird im R. vom Januar bis October als Schultheiß angeführt (V, A, 550 b; B, 371), urkundet 2. April (G. XXVII. 143), 30. Mai (U. in L.) 22. Juni (G. XXV, 109), u. 21. Aug. (Brunner: Hans v. Hallwyl 222 u. 350 Argovia VI). 4. Sept. (Arch. Schwyz).

Als Amtsschultheißen bezeichnet ihn auch Ritter Melchior Rüß im Eingang seiner Chronik. Im Spätjahre 1480 bis März 1481 war Hertenstein als Gesandter in Frankreich. Vide Th. v. Liebenau: eine luzernerische Gesandtschaft am Hofe König Ludwig XI. von Frankreich. 1482 vermittelte er zwischen Zürich und Straßburg. In einigen ungenauen Stellen im R. wird Hans Feer als Schultheiß bezeichnet und zwar im Januar, Februar, Mai u. Deceb. (R. V, A, 544, 550, b, 555 b; B. 372 b.). Ebenso heißt daselbst Hasfurter, als Gesandter zur Bundeserneuerung in Zürich, den 7. Juli (R. V, A, 558 b.) in Acten vom Januar betreffend das Kloster Klingenthal (Mittheilungen d. Gesellschaft f. vaterländ. Alterthümer in Basel VIII. 26), u. in einer U. vom 5. Aug. (Arch. Heidegg) Schultheiß.

Als „der Zyt Schultheiß“ urkundet und siegelt auch Petermann von Meggen den 30. Januar — Mannlehenbuch — 30. Mai — u. 3. Juni — Urk. im Staatsarch. Allein den 8. December 1485 erklärt Peter von Meggen vor dem Rathe ausdrücklich, er sei 1482 nicht Schultheiß gewesen, (R. VI, 92 b) u. Schultheiß Hertenstein eröffnet, er habe die Urkunde über das Lehen der Burg Casteln v. 30. Mai 1482, woran sein Siegel hange, 1482 nicht ausgestellt. Dieser Widerspruch röhrt daher, daß während der Streitigkeiten über den Städtebund (Aufnahme von Solothurn und Freiburg) die Kanzlei von Luzern die Urkunden nicht ausfertigte, sondern erst nach Herstellung der Ruhe, so daß zahlreiche Urkunden nun das Datum der Ausfertigung, statt der Verhandlung tragen. Ganz gleich löst sich der Widerspruch in den Urkunden von Obwalden, Nidwalden und Schwyz, worin so verschiedene Landammänner erwähnt werden. — Irrig ist ohne Zweifel das Datum der Urk. v. 21. October 1482 (Huber: Urk. v. Zurzach 204) worin Hans Rüß als Schultheiß erscheint.

1483 Petermann von Meggen ist als Schultheiß sehr häufig vom 6. Januar bis 21. December auf Tagsatzungen (Absch. III, 141—164), urkundet 25. Januar (U. in L. Arch. Münster), 27. Jan. (Kopp), 4. Juni (Acten Wildenstein), 19. Juni u. 5. Sept. (Staatsarch., Acten Stift Mün-

ster), 20. Juni (G. XXVII, 228), 23. Juni (G. XXV, 336.), 26. September (Formelbuch I, 166), 16. October (Mitth. v. Hrn. Schneller), 21. October, Nov. u. 16. December (Mannlehenbuch), 19. Nov. (Acten Wildenstein).

Ungenau sind die Stellen im R. V, B, 383, 385, 395 b, vom 18. u. 30. April u. 28. Juli, worin Hans Heer als Schultheiß genannt wird, die Urk. vom 10. Nov. (Archiv Münster) u. die Stelle vom 10. Dec. (R. V, B, 403 b) wo Ritter Kaspar von Hertenstein als Schultheiß erscheint, während er in den Absch. (III, 141 ff.) und in einer Urk. in L. v. Samstag vor Verena, und Mittwoch nach Vit. und Modest (Urk. in Zug) richtig als alt Schultheiß figurirt, und bei R. Cysat Coll. A, 173, wo Ludwig Kramer Schultheiß titulirt wird.

1484 Ritter Kaspar von Hertenstein, besucht häufig als Schultheiß die Tagsatzungen vom 7. Januar — 2. Aug. 29. Dec. (Absch. 171—199), urkundet den 7. Jan. (Pers. Sümli Dietrich), 14. Jan. (R. VI, 2), u. 14. December, (U. im Staatsarch). Er hatte in diesem Jahre eine Gesandtschaft zu König Karl VIII, von Frankreich. Als alt Schultheiß urkundet er noch 1485, 14. Dec. (G. XIX, 292) u. stirbt 1486, 1. Januar (G. XXVIII, 3).

Sowohl in den Abschieden (III, 176 u. 199 zum 18. März u. 7. Dec.), als im R. (VI, 2, u. 9) wird irrthümlich Peter von Meggen als Schultheiß aufgeführt; er urkundet als Statthalter den 6. Febr. (Stadtbibl. M. 85, 390).

1485 Ludwig Seiler, besucht als Schultheiß die Tagsatzung seit 1484, 29. December mehrere Male (Absch. III, 199 — 219), urkundet 21. April (G. VII, 109). Samstag vor Verena (Pers. Schwyder, Hans Heinr. von Basel), 1. Aug. u. 14. Nov. (G. VII, 110; U. im Staatsarch.) u. wird als Schultheiß häufig im R. erwähnt (VI, 70, 75, 87 b, 92 b, 78). Liebenau: Ring 8 f. u. 22. Jahrbuch f. schweiz. Gesch. I. 52, Ochsenbein: Urk. zur Belagerung von Murten 271. Seiler seit 1467 Kleinrath, 1473 als Handelsmann auf der Reise nach Frankfurt von Bilgerim von Heudorf gefangen, nach Schuttern gebracht, aber von den Straßburgern befreit, macht 1474—1476 die Burgunder-

friege mit, 1478 befiehlt er die Luzerner auf dem Zuge nach Bellenz (Bollettino storico I, 75, 103), ist 1478—80 Vogt von Sargans, 1482—1483 Vogt von Rothenburg, 1494 Sentimeister, 1491 u. 1495 Seckelmeister; ein entschiedener Gegner des Bürgermeisters Hans Waldmann; 1482 Gesandter nach Mailand, 1484 zu Herzog Sigmund von Österreich, von dem er eine Pension bezog. 1490 versteuert er 4500 Gld. Cysat Collect. A, 92 nennt ihn irrig schon 1482 als Schultheiß. — Mein Stammbaum der Schultheißen nennt zum Jahre 1485 Conrad von Meggen.

1486 Ludwig Kramer, erwählt den 27. Dec. (R. VI, 94 b), erscheint als Tagsatzungsgesandter seit dem 10. März häufig (Absch. III. 230 ff.), urkundet den 1. April (G. XXVII, 144), 18. April (Pfarrarchiv Rothenburg), 17. Mai (G. XXV. 111), 3. Juni (Arch. Heidegg) u. 2. Dec. (U. i. L.); zahlreiche Stellen im R. nennen ihn für dieses Jahr als Schultheiß (VI, 125—159); zum J. 1485 ein Urbar der Propstei im Hof.

Seiler und von Meggen werden irrig ein R. zuweilen Schultheißen genannt. In der Urkunde über den Möteli-Handel 25. Febr. 1486 (Staatsarch. Zürich, Abschiedsbund I, 150, b) wird Seiler Schultheiß genannt. Ming: R. v. Flüe IV, 49.

Ludwig Kramer, Sohn des Johann, von Beruf Goldschmied, urkundet seit 1457; 1467 war er Rathsrichter, 1469 Sentimeister, 1472—1478 Baumeister, 1479—1481 und 1484 Vogt von Rothenburg; er war angeblich bei der Verurtheilung Hagenbachs anwesend, baute 1476 die Brücke zu Rothenburg, war bei der Schlacht vor Nancy 1477; er ist in den Criminalprozeß des Niklaus Ring arg verflochten gleich dem Schultheißen Seiler (Th. v. Liebenau: Niklaus Ring). Vide G. XXVII, 196. D. Schilling's Chronik 64, 88 u. 116. 1490 versteuert er 2700 Gld. Seine Gemahlin ist Anna Richenbach.

1487 Petermann von Meggen, urkundet den 21. Februar (Pers. Windegger Hans), 1. u. 2. März (U. i. Stadtarch.); wird im Mannlehenbuch u. R. als Schultheiß bezeichnet

(VI, 199 b), ebenso in den Tagsatzungsverhandlungen v. 22. September (Absch. III, 279). Vgl. Liebenau: Frischhans Theiling 7.

Sowohl Kramer als Seiler werden neben ihm irrthümlich Schultheißen genannt; Erstrer im R. VI, 163 u. 164, u. im Absch. (III, 289) v. October; letzter im R. VI, 166, b 199 b, u. in den Absch. III, 261 f. Seiler selbst nennt sich in seinem interessanten Schreiben an den König von Frankreich v. 5. Juli (Liebenau: Melch. Fuß 28—32) alt Schultheiß. 1488 wird P. von Meggen, Stadtrechner, im Steuerregister als Schultheiß genannt. Er wurde vielleicht durch die Demokraten 1489 gestürzt. Peter von Meggen † 1495, 11. August (er wohnte in der Kleinstadt).

1488 Ludwig Kramer wird sowohl in zahlreichen Stellen: des R. (VI, 214, 223, 226), als im Mannlehenbuch u. in den eidgen. Absch. v. Juli bis Nov., (Absch. III. 297—305) und in einer U. von der jungen Fasnacht (Person. Schäfer, Conrad, von Basel) als Schultheiß genannt. Irrthümlich heißtt Peter von Meggen im R. VI, 214 u. im Mannlehenbuch (2. Dec.), Schultheiß; als solcher wird ebenfalls in einigen Stellen der Abschiede v. 13. u. 14. Jan., 18. August u. 20. Oct. (III, 283, 301, 302) u. im R. VI, 252 b. L. Seiler genannt. Ungenau ist auch die Stelle aus dem Diplom des Königs Mathias bei Segeffer: Mathias Corvinus 53, Rechtsgesch. III, 1, 175 wo 1488 Nikolaus Riki als Schultheiß genannt wird.

1489 Ludwig Seiler, der in diesem Jahre vielleicht nicht ganz ehrlich beim Processe seines Gegners Hans Waldmann sich benahm, erscheint auf zahlreichen Tagsatzungen v. Januar bis August (Absch. III, 309—328); den 9. Mai erscheint er im s. g. Waldmannischen Spruch. (Über ihn vgl. Schilling's Chronik, Füssl's u. Senns Biographien; Briefe denkw. Schweizer 9 Helvetia III, 500, Waldstätter-Bote 1829 54. Dem Sturze Waldmann's folgt in Luzern im Mai und Juni die demokratische Bewegung, die mit dem geschworenen Briefe vom 24. Juni ihren Abschluß erreicht. (Liebenau: Frischhans Theiling). Allein Seiler weiß sich zu behaupten.

ten und bleibt bis Ende des Jahres im Amte (R. VII, 10, 21, 27). Er wohnte an der Schmiedgasse in der Kleinstadt.

Ungenau sind die Stellen im R., wo L. Kramer (VII, 21, 26, 27) u. von Meggen (VII, 21 u. 27 I, 446) als Schultheißen erwähnt werden; Leu verlegt sogar Hans Ruf und Jakob von Bramberg als Schultheißen in dieses Jahr. — Dienstag nach Johann im Sommer urkundet Peter v. Meggen als Statthalter — Staatsarch. Luzern, Acten Schützenwesen.

1490 Ludwig Kramer erwähnt im Januar und September (R. VII, 47 u. 110) wie Bürgerbuch I, 49, b. — Urk. v. 1. März. (G. X, 73) Kramer starb 1491, 24. April.

In zahlreichen Stellen der eidgen. Absch. (III, 347, 354, 357, 374) wird Seiler als Schultheiß genannt, während andere Stellen (ib. 342, 359, 368, 372, 373) ihn richtig alt Schultheiß nennen. (Vgl. Neues schweiz. Museum 1796 III, 1. 141). Auch in den R. (VII, 78, 82, 85 104, 108, 133, 138) wird Seiler als Schultheiß genannt, weil er als alt Schultheiß für den Franken Kramer functionirte. — Endlich wird Werner von Meggen im Octob. (Mannlehenbuch) und Freitag nach hl. Kreuztag im Herbst (U. im Staatsarch. Zürich, Urteil wegen P. Färbbind) als Schultheiß bezeichnet und Leu nennt als solchen noch Peter Feer. — Seiler war Hauptmann der Luzerner beim Zuge nach St. Gallen wegen des Morschacher-Klosterbrüks. Jahrbuch f. Schweizer Geschichte I, 55.

1491 Werner von Meggen, erwähnt im R. VII, 168, 215, Umgeldebuch Samstag post Jacobi, nach Vit und Modest, 1. Sept. u. in den Absch. v. 23. April bis 13. Oct. (III, 380—394), im Mannlehenbuch; urkundet d. 8. Juli u. 21. Decemb. (L.). In der Procedur v. 1491 betreffend den Rechtsstreit zwischen Luzern, Uri und Schwyz wegen der Vereinigung mit König Maximilian erscheint er vom Mai bis December häufig als „Zugesetzter“ u. Schultheiß. Einige Male wird Ludwig Seiler irrig in dem Rathsspr. Schultheiß genannt (so VII, 156, 183, 194, 210, 215, 229 u. 232), so auch im Umgeldebuch v. 1. Sept. während ihn die Absch. richtig alt Schultheiß nennen. Leu redet

von einem Schultheiß Conrad von Meggen, ihm folgt Egli's Wappentafel. Werner von Meggen war lange Zeit Spitalmeister und Seckelmeister, Stadtrechner, Richter, Vogt von Ruswyl, Habsburg und Wäggis. Im Kriege wegen des Rorschacher-Klosterbruchs wird sein Name oft genannt. Vgl. über ihn Schilling's Chronik 121. Von Arx Gesch. v. St. Gallen II, 423, 424.

Cysat Coll. A, 193 führt Hans Rütz als Schultheiß an.

1492 Ludwig Seiler, erscheint als Schultheiß auf den Tagsatzungen v. 8. Januar, 2. April u. 11. Mai (Absch. III, 398, 403, 406); auch das R. gedenkt seiner unter dem 18. Januar, 6. Febr. u. 27. März (VII, 242, 249 u. 256); Urkunde v. 16. Oct. 1492 u. 24. November in L. Luzernerisches Bürgerbuch. Balthassar's Merkw. III, 201.

Irrig wird im Mannlehenbuch u. R. VII, 260, u. 271. Werner von Meggen Schultheiß statt alt Schultheiß genannt wie z. B. in einer Urk. von Sursee (G. III, 102). Endlich wird im R. (VII, 295), im Mannlehenbuch, sowie im Urbar der Propstei im Hof (zum J. 1491 u. 1492) irrigerweise noch Schultheiß Petermann v. Meggen erwähnt, der in der Urk. v. 24. Nov. 1492 als alt Schultheiß handelt.

1493, 23. Oct. wird dem Schultheißen Seiler ernstlich befohlen, er soll seine Worte besser überlegen, über Rathsherrnen nicht mehr fluchen, niemanden „schenzelen“, er soll mit biderben Leuten gut und mit den Unterthanen und Bürgern gnädig sein, sie wohl empfangen und mit ihnen nicht „schnerzen“.

1493 Werner von Meggen, anwesend auf den Tagsatzungen vom 22. Februar u. 5. März (Absch. III, 429 u. 432), erwähnt in den Rathsverhandlungen v. Februar u. Nov. (Prot. VII, 307, 341).

Als Schultheiß wird auch erwähnt Petermann von Meggen (R. VII, 313, 407, u. Rechnungsbuch II, 788), der anderwärts richtig alt Schultheiß genannt wird z. B. R. VII, 343. Auch Seiler wird im Rathsbuch VII, 314, 451, 342, 353 Schultheiß, statt alt Schultheiß genannt, wie ihn die Absch. III, 429, 432, u. s. w. tituliren.

Statthalter war Conrad v. Meggen (R. VII, 313).

1494 Ludwig Seiler, urkundet 22. Januar (G. VII, 113), Geschichtsfrd. Bd. XXXV.

u. 17. März (Zellweger Urk. II, 2, 253), 26. Juli (G. XXXIII, 415) erscheint v. März bis Sept. häufig auf Tagsatzungen (Absch. III, 450—465), wird im R. VII, 366, 369 u. 411 zum 7. u. 21. Febr. u. 19. Nov. erwähnt; Urk. im Staatsarchiv Zürich 1494, Samstag nach Jacobi Apostel.

Statthalter war Hans Rüf (Absch. III, 455).

Erregt wird W. v. Meggen als Schultheiß genannt (R. VII, 371 u. 374) u. bei Leu Hans Sonnenberg; ebenso in Cysat Collect. A, 92, b. B. v. Meggen.

1495 Hans Rüf heißt Schultheiß in den Tagsatzungsverhandlungen v. Januar bis Sept. (Absch. III, 471—492), urkundet den 17. Febr. u. 20. Juli (Mannlehenbuch; G. XXV, 112).

Rüf, Gemahl der Barbara Schopfer von Bern, war 1470—1471 Vogt von Kriens und Horw, 1474—1475 Böspfenniger, 1477—1479 Landvogt im Thurgau, 1482 u. 1486 Vogt von Münster, 1494—1495 Vogt v. Rothenburg. 1496 war er mit Ludwig Seiler Gesandter an den König von Frankreich (Umgeldebuch, Samstag vor Niklaus). † 1503, 11. Herbstm. — Vgl. über ihn D. Schilling 130, 141. Segeffer: M. Corvinus 113. 1490 versteuert er 5050 Gld.

1496 In einigen ungenauen Stellen der R. u. Absch. werden Ludwig Seiler (R. VII, 440, 458, 460, 463) u. Werner von Meggen als Schultheißen bezeichnet (R. VII, 471, 463, Umgeldebuch u. Absch. III, 492), die in zahlreichen andern Stellen, namentlich auch in den Absch. (III, 474, 479, 484 f, 487, 489) richtig als alt Schultheißen erscheinen. Werner von Meggen, besucht als Schultheiß die Tagsatzungen v. 23. März bis 20. Dec. (Absch. III, 500—521). Urk. v. 28. Mai. Österreichisches Notizenblatt 1856, 472. Viele Stellen über ihn in den Umgelbdrödeln.

In den R. wird sowohl dem L. Seiler (VIII, 6, 17, 18, 21, 23, 32, 42) als Hans Rüf (VII, 10, 40, 44) der Titel Schultheiß missbräuchlich beigelegt, während die Abschiede (III, 500 f, 509, 511, 513, 520 f.) richtig den Titel alt Schultheiß bringen. Werner von Meggen starb 1500, 7. April (oder 11. Sept. ?). Er wird in einer Quittung

v. 1501, St. Martins Tag, ausgestellt in Innsbruck, noch als lebend erwähnt, im Umgeldebuch von 1500 Samstag vor Kreuztag im Mai als verstorben. Cysat bringt Collect A, 173 Ritter Petermann Feer als Schultheißen; G. XXVIII, 28. Eine Urk. v. 10. Dec. nennt irrig Seiler als Schultheiß.

1497 Ludwig Seiler begegnet uns als Schultheiß auf den eidgenössischen Tagsatzungen vom 10. Januar bis 23. Sept. (Absch. III, 522 – 548); auch das R. gedenkt seiner als Schultheiß (VIII, 50, 93, 97) zum 20. Januar, 17. Oct. u. 10. Nov. — Er urkundet 18. Mai (G. XXXIII, 103) u. den 13. Nov. (Stadtarchiv). Er wohnte dem Reichstag in Worms bei v. Mai bis Juli, (Umgeldebuch zu Maria Magdalena Tag, und Jansen: Frankfurts Reichs-Correspondenz II, 602; 619). Seiler hatte in diesem Jahre einen interessanten Prozeß mit Chronikschreiber Melchior Rüf, der hierauf aus Luzern verbannt wurde. Vgl. Th. v. Liebenau: Ritter Melchior Rüf, u. Jahrbuch f. Schweizer Gesch. I, 54. — Kronenwirth L. Seiler, der 1498 mit Heinrich Wölleb einen Injurienstreit hatte, war noch 1499 im Schwabenkriege Hauptmann, und schmähte wegen der Haltung Berns im Schwabenkrieg (Anshelm II, 429), 1499, 17. Febr. besiegt er als Hauptmann die Aufforderung an Feldkirch zur Uebergabe (Zellweger II, 2, 304), 1499, Samstag nach Leodegar (7. Oct.) zahlte ihm der Obergeldner noch 104 ♂ für seine Auslagen auf Tagsatzungen. Er starb 1499, angeb. den 18. Oct. (?) (G. IV, 255); nachdem er noch im September beim Basler Frieden mitgewirkt hatte (Absch. III, 634). Heißt 1501, St. Martins Tag, in einer Quittung alt Schultheiß.

Hans Rüf wird im Absch. v. 27. Febr. (III, 29) irrig als Schultheiß genannt, während die andern Absch. aus diesem Jahre ihn richtig alt Schultheiß nennen. Cysat verzeichnet eine Urk. v. Montag nach Fronleichnam, welche Schultheiß Werner von Meggen Namens des Gerichtes besiegt haben soll (Staatsarch. Stift im Hof, Fall und Chrichaz des Propstes), eine Copie dieser Urkunde nennt ihn aber Statthalter des Schultheißen. —

1498 Hans Rüf vertritt den Stand Luzern auf den Tagsatz-

ungen v. 8. Jan. bis 26. Sept. (Absch. III, 558—583) und wird im R. den 2. April u. 23. November erwähnt (VIII, 115 b. u. 139).

Mehrere Stellen im R. (VIII, 104—105, 111, 117, 121, 126 u. 134) reden von Schultheiß Seiler, während die Abschiede ihn als alt Schultheiß anführen.

1499 Hans Sonnenberg erscheint als Schultheiß auf den Tagssitzungen vom 29. Januar bis 13. Nov. (Absch. III, 591—644, Anshelm Chronik III, 34), und wird auch im R. unter dem 10. Oct. erwähnt (VIII, fol. 152); während irrig den 25. Jan. L. Seiler als Schultheiß genannt wird (VIII, 146 b.)

Sonnenberg 1472 Student an der Universität Basel, 1475 Grossrat und Vogt von Ebikon, 1480 Kleinrat, 1481 Vogt von Büron, 1483 Baumeister, 1488 Vogt von Werdenberg, 1491 Stadtrechner, erhielt von König Mathias von Ungarn 1488 einen Wappenbrief (Segesser Rechtsgesch. III, 187); irrig sagt das Jahrzeitbuch der Franciscaner von Luzern, Sonnenberg sei 1492 Schultheiß gewesen; Sonnenberg 1502 Gesandter zum Bundeschwur nach Rotwyl, starb 1506 nach dem 8. Mai im Wallis. Laut Umgelddbuch waren beide Schultheissen Gesandte in's Wallis Samstag vor Pfingsten u. vor Markus. Sonnenberg wurde nach Luzern geführt und bei Franciscanern begraben. Gemahlin: Elisabeth Segesser. Portrait mit Jahrzahl 1489 auf dem alten Rathause. Vgl. über ihn D. Schilling's Chronik 130. Im Umgelddbuch v. 1506, Samstag nach Fronleichnam u. Samstag nach Margaretha, wird er als Gesandter in's Entlebuch und nach Frauenfeld erwähnt und zwar mit Titel Schultheiß. Gerichtschreiber Etterlin erklärte 1499, keiner der Schultheissen in Luzern könne (fremden) Leuten eine Antwort geben; er müsse für dieselben reden. Jahrbuch f. schweiz. Geschichte I, 53—54.

1500 Hans Rüss besuchte als Schultheiß die Tagssitzungen v. 31. März, 15. Sept. u. Oct. (Absch. III, 2, 22, 68 u. 70); auch das R. gedenkt seiner den 12. u. 26. August (VIII, 147 b. 178 b). An letztem Orte wird Hans Sonnenberg dreimal (VIII, 168, IX, 15. u. 21, b) als Schultheiß ge-

nannt, während er z. B. den 16. Mai als alt Schultheiß urkundet. Zellweger: Urk. II, 2, 333. — Bei einem Aufruhre in Luzern wollten die Feinde des Jörg uff der Flue den Schultheißen Ruf gefangen nehmen. — D. Schilling's Chronik 156.

1501 Jakob Bramberg erscheint häufig vom 7. Januar bis 17. Nov. als Schultheiß auf den Tagsatzungen (Absch. III, 2, 86—147, Helvetia IV, 600) u. urkundet den 5., 22. u. 24. Juli (Mannlehenbuch); 23. Juni (Arch. St. Urban u. Staatsarch.) als Pfleger von St Urban, 15. Oct. (Stadtarch.).

Irrig bezeichnen die Abschiede v. 9. Aug. H. Ruf, und diejenigen v. 17. Aug. Hans Sonnenberg als Schultheiß (III, 2, 131, 133); ebenso nennt eine in Innsbruck entworfene Quittung Werner von Meggen († 1500) Schultheiß u. Ludwig Seiler († 1499) alt Schultheiß.

Bramberg war 1460 Wartner von Münster, 1497 und 1501 Seckelmeister, 1493 Vogt von Baden, 1498—1499 Vogt von Rothenburg. — Vgl. über ihn Schilling's Chronik 156, 175, 249 u. 267. 1490 versteuert er 2300 Gld. Irrig nennt ihn eine U. von Fraubrunnen den 28. Febr. 1502 Schultheiß. Regesten v. Fraubrunnen 505.

1502 Petermann Feer¹⁾ vertritt als Schultheiß Luzern auf Tagsatzungen v. 7. Jan. bis 21. Dec. (Absch. III, 2, 153—194). Er urkundet den 10. u. 20. März u. 26. Oct. Stadtarch. Argovia VIII, 80; das R. führt ihn (IX. 47) an zum 11. Febr.

Irrig wird Hans Ruf als Schultheiß bezeichnet (R. IX, 43 u. 54 b. im Januar u. 16. März), ebenso Hans Sonnenberg (R. IX, 70, b, 53 b, 66 b), und sehr häufig auch Jakob Bramberg (Absch. III, 2, 159, 188, 190; Argovia VIII, 11; Arch. d. geschichtsf. Gesellschaft II, 163; R. IX, 75 b, 72, u. Neüner Gerichtsprotokoll).

Petermann Feer 1487 Kleinrath, 1492 u. 1493 Vogt von Sargans, 1495 u. 1504 Vogt von Willisau; 1494 Endrich der Kleinstadt, 1497 Gesandter nach Solothurn um Reisläufer heimzumahnen, 1499 Hauptmann in der Schlacht zu Dornach; 1503 Hauptmann im Zug nach

¹⁾ 1502 wurde er als regierender Schultheiß auf der Nebleützenzunft bewirthet; die Kosten beliefen sich auf 3 Pfd. 4 Häller. Umgelddbuch vom Samstag vor Purificatio.

Bellenz, 1513 beim Zwibelenkrieg verhaftet und gefoltert. 1490 versteuert er 4000 Eld. † 1519 1. (4) Juli. *Helvetia I*, 605—606. Anshelm: *Berner Chronik IV*, 449—450.

Bächtold Salat 27. D. Schilling's *Chronik* 149, 165, 209. G. IV, 251. Pfyffer *Gesch. v. Luzern* I, 216 ff. *Argovia* 1861, 121 bringt einen Spruch auf die Dornacher-schlacht, in welcher Feer irrig zum Jahre 1499 Ritter und Schultheiß genannt wird. Es kann dieser Spruch also frühestens 1502 entstanden sein.

1503 Jakob Bramberg urkundet den 3. März (Arch. Bero- münster) und im Sept. (*Mannlehenbuch*), besucht die Tag- satzungen v. 10. Jan. bis 19. Oct. (Absch. III, 2, 197 —244). Das R. nennt irrig Sonnenberg den 13. März (IX, 97) u. mehrfach Petermann Feer (IX, 95, b. 116) als Schultheiß; letztern führen auch die Absch. v. 26. Sept. (III, 2, 242) an. — 1504 ist alt Schultheiß Bramberg Lehenträger des Gehntens Pfaffnau für das Kloster St. Urban. Als er 1503 im Bad war, schenkte ihm der Rath 4 Schafe.

1504 Petermann Feer begegnet uns als Schultheiß häufig auf Tagssitzungen v. 23. April bis 26. Nov. (Absch. III, 2, 271—299, Anshelm *Chronik* III, 297), auch das R. nennt ihn (Januar u. Dec., 133 u. 167, b.). Irrig wird in den Absch. v. 11. Juli (III, 2, 284) Sonnenberg und den 15. Januar, 5. März u. 24. Juli. (III, 2, 251, 263, 285), 1. Dec. (Arch. St. Urban, II. v. Bern) Bramberg als Schultheiß erwähnt.

1505 Jakob Bramberg besucht als Schultheiß die Tagssitzun- gen v. 12. April bis 19. Dec. (Absch. III, 2, 308—327); urkundet den 6. Mai u. 23. August. (*Mannlehenbuch*). *Bürgerbuch* II, 7, b. Montag nach Jubilate (G. IV, 5) u. im Nov. (G. XXX, 52). Irrig bezeichnen die Absch. (III, 2, 304 zum 7. Januar) u. das R. 1, 216 a. zum 5. Dec. Petermann Feer als Schultheiß; den 8. März (Absch. III, 2, 306) u. 14. Juli (R. IX, 201) wird eben- so ungenau Sonnenberg als Schultheiß genannt, der im Besitzungsbuch fol. 6 zum 15. August richtig als alt Schult- heiß angeführt wird.

1506 Petermann Feer wurde 1506 nach Weihnachten zum

Schultheißen erwählt (Besitzungsbuch 7); wird Pfingstabend, im Mai, August (Umgelddrodel) u. Dec. als Schultheiß im R. (IX, 240, 257) angeführt, urkundet Montag v. Galli (U. in L.), erscheint auf den Tagsatzungen v. 3. Febr. bis 14. Dec. (Absch. III, 2, 333—356). — Irrthümlich wird in einem Missiv v. Schwyz v. 27. Mai und im Umgeldebuch! mehrmals auch im Absch. v. 27. Juli (III, 2, 351), Jakob Bramberg als Schultheiß bezeichnet, der mit Feer den 8. u. 10. April Gesandter nach Savoyen war; im Umgeldebuch v. 1506, Samstag vor Margaretha, heißt irrig Sonnenberg Schultheiß.

1507 Jakob Bramberg wird in den Absch. v. 26. Juli u. 7. August (III, 386, 388) als Schultheiß genannt. Urk. den 3. März. (G. XXV, 337. Bgl. über ihn D. Schilling 175) während eine Stelle im R. IX, 277 b. unter dem 30. Juni irrig Feer als Schultheiß aufführt. — Laut Seckelamtsrechnung fol. 3 war 1507 Bramberg Schultheiß und Seckelmeister; laut Urbar der Vogtei Rothenburg v. Samstag Visitatio Mariae alt Schultheiß. Cysat Collect. A, 92 verzeichnet Ludwig Rüng als Schultheißen; mein Stammbaum Peter Tammann.

1508 Peter Tammann, Sohn Heinrich's ist schon 1477 volljährig, 1500 Vogt von Weggis, 1505 Bauherr. Besucht als Schultheiß die Tagsatzungen v. 23. Februar und 15. März (Absch. III, 2, 420 f), wird im Besitzungsbuch fol. 10, u. im R. IX, 307, 318 b. 322 u. D. Schilling's Chronik 204, als Schultheiß erwähnt. Dagegen führen der Abschied v. 17. Oct. (III, 437) u. eine St. Urbaner-Urk. v. 10. Nov., das Umgeldebuch, u. eine Urk. v. 6. Jan. (Arch. Amrhy) Jakob von Bramberg an. Ein neueres Schultheißen Verzeichniß im Staatsarchiv sowie Cysat Collect. A, 92. nennen Jakob von Wyl als Schultheißen. Bramberg wird auch in einem Urbar der Propstei im Hof 1508 als Schultheiß genannt. — Tammann 1513 Hauptmann in Mailand, versteuert 1490 2376 Gld; er starb nach Cysat (Collect A, 92, b.) 1528.

Als er zum Schultheiß erwählt war, wurde er auf der Gerwern vom Staate bewirthet. Umgeldebuch.

1509 Jakob Bramberg urkundet den 25. April (Archiv Heidegg), 27. Nov. (Arch. Münster) u. 20. Dec. (Archiv Hohenrein); besucht den 16. April u. 13. Juni die Tagsatzung (Absch. III, 2, 451, 464). Ihn erwähnt das R. IX, 1, im Januar u. das Besatzungsbuch 11, b. im Juli, das Seckelamtbuch im August, Umgeldebuch Samstag nach Pfingsten und Peter u. Paul sc. 27. Oct. — Vgl. Schilling's Chronik 249 u. 267. — Bramberg, der 1508 wegen der Fasnacht als Abgeordneter in Basel war (Brückner II, 525 f, Basler Neujahrsblatt 1869, S. 20), starb 1511, 4. Mai. (G. IV, 247.) Er war 1509 Vogt von Rüegg.

Das R. X, 19 führt irrig Tammann als Schultheißen an und zwar zum 18. Mai; ebenso das Umgeldebuch zum Samstag nach Jakobi, hierauf beruht wohl die Notiz von Cysat Collect. A. 92, b, und 173.

Im Neüner Gerichtsprotok. wird Feer Schultheiß genannt.

1510 Peter Tammann vertritt den Stand Luzern auf zahlreichen Tagsatzungen v. Febr. bis August Absch. III, 2, 478—498. — Egli (Wappentafel) u. Leu nennen irrig Jost von Zberg als Schultheiß von Luzern — statt von Willisau. Golder's Tagebuch (Mitth. v. Hrn. Schneller) nennt Jakob von Bramberg als Schultheiß, was richtig ist, wenn die letzten Tage des Jahres in Betracht kommen, ungenau ist dasselbe bei der Aufzählung der Rathsmitglieder, wo Golder 7 Mitgliedern den Titel Schultheiß gibt, nämlich: Bramberg, Hertenstein, Feer, von Wy, Küng, Zu Käf und Tammann.

1511. Zu Anfang des Jahres war wohl Jakob von Bramberg Schultheiß, der die Tagsatzungen vom 3. u. 13. Febr. besuchte (Umgeldebuch Samstag vor Sebastian. Absch. III, 2, 553, 556). Nach Bramberg's Tod (4. Mai) scheint bis Weihnachten das Schultheißenamt unbesetzt geblieben zu sein; mehrfach wird Petermann Feer in diesem Jahre als Schultheiß (Jan. — Samstag vor Lætare, Valentin, Sept. u. Oct. im Umgeldebuch; 20. Juni u. 7. Aug. im R. X, 85, 88 b) aber auch als alt Schultheiß erwähnt (Absch. v. 9. Sept.) Neben ihm wird auch Peter Tammann häufig Schultheiß titulirt (Januar — im Umgeldebuch; 2. Mai — R. X, 79, b; Juni u. Sept. — Umgeldebuch, 23. April,

19. Oct. Stadtarch.), 4. Nov. (Absch. III, 2, 584; 10. Dec. R. X, 96). — Als Schultheiß urkundet Tammann 1511 23. April. (Arch. Eschenbach). Leu nennt Jakob von Wyh als Schultheiß, der 1511 an St. Georgen Tag nur als Rathsherr urkundet; ebenso ungenau wird im G. XXXIII, 164 Jakob von Hertenstein als Schultheiß genannt.

1512 Petermann Feer wird in Acten der Tagsatzungen vom 30. April, 3. Juni, 20. Sept., 5. Nov. u. 22. Dec. als Schultheiß genannt (Absch. III, 2, 617, 620 f., 650, 660, 669); das R. dagegen redet unter dem 12. Januar, 12. März, 13. Aug., 10. Sept. u. 1. Oct. (X, 98 b, 111 b, 124 b, 125, 126 b) von Schultheiß Peter Tammann; da aber in luzernerischen Abschieden Tammann nach Feer als Schultheiß und Gesandter genannt wird, so ist unzweifelhaft Feer als Schultheiß zu betrachten. Vgl. Absch. III, 2. 777 u. 617, wo über Feer's Stellung zu Savoyen u. Frankreich Enthüllungen sich finden. Ueber Feer's Injurienprozeß in Solothurn vgl. Jakob Amiet: Hans Holbein's Madonna 71, 79 u. 83. Vgl. G. XII, 209 f. — Im folgenden Jahre wurde Feer im Baueraufstand verhaftet und gefoltert.

1513 Ludwig Küng wird als Schultheiß genannt in den Abschieden v. 17. Januar, 11. u. 25. Febr., 1. April (III, 2, 678—698); er urkundet Montag vor St. Jost (Staatsarch.), an Katharina Abend (Formelbuch v. Z. Blez), u. 12. Dec. (Arch. Heidegg). Umgeldebuch zum Samstag vor Mathei, Samstag vor Thomas. — In Tschupp's Wappenbuch wird er der „lang Küng“ genannt.

Küng 1486 Vogt von Habsburg, 1490 Vogt von Malters, 1497 Vogt von Rothenburg, 1500 zu Entlibuch, 1503 zu Ruswyl; Gesandter in's Wallis 1496 bei Vertreibung Jost's von Silinen; 1514 in Navarra, 1516 Spitalmeister, 1499 Hauptmann in der Schlacht von Dornach. (Vgl. Geschichtsforsch. V, 362 Schilling's Chronik 127, 144 u. 249), † 1517, 24. Januar. (G. XVII, 7.) Im R. X, 139, 147 b. 148 wird Tammann als Schultheiß genannt, der den 12. Decemb. als alt Schultheiß urkundet, und bei Cysat Collect. [A, 173, b. Petermann Feer.

1514 Jakob von Wyh besuchte als Schultheiß den 30. Jan.

die Tagsatzung (Absch. III, 2, 766); urkundet Montag vor Palm Tag (Personalia Deggeler, M). Vgl. Rechnungsbuch II. 89. — R. X, 174 zum 28. August.

Von Wyl, der 1500 die Kapelle im Herrgottswald baute (Lang theolog. Grundriss I, 748) war 1502—1503 1508—1509, 1513—1514 Vogt Rothenburg, 1490 Vogt von Entlibuch, 1504 Vogt von Münster, 1508 Seckelmeister, starb 1516 den 7. Februar als Altschultheiß. (G. IV, 246), während ihn Leu 1516 noch als Schultheiß verzeichnet. Kopp bezeichnet Jakob von Hertenstein als Schultheißen ohne Quellenangabe. Im Arch. f. schweiz. Gesch. II, 171, erscheint als solcher Ludwig Küng den 28. Juni — was geradezu unmöglich ist. Zweimal (R. X, 174 b, zum 6. Sept.), u. Absch. III, 2, 842 zum 5. Dec. wird Peter Tammann als Schultheiß genannt, so auch im Neünner Gerichtsprotokoll, ohne näheres Datum, und im Seckelamtsbuch zum Samstag nach St. Jost fol. 20.

1515 Peter Tammann wird häufig im Umgeldebuch (Palm Abend, Samstag vor Jubilate, Pfingsten, Joh. Bapt. und Sylvester) und in den Absch. v. 13. April u. 18. Oct. (III, 2, 866 wie 925) u. im Seckelamtsbuch fol. 22 b, als Schultheiß erwähnt. Urk. v. Freitag nach Ostern bei Herrn J. Meyer-Amrhyn. Im Besitzungsbuche 14, b. werden dagegen als Schultheißen bezeichnet Jakob von Hertenstein und L. Küng (letzter auch im Umgeldebuch am Samstag nach drei Königen), im Seckelamtsbuch fol. 23 auch Feer.

Wenn Hertenstein in den Abschieden III, 2, 1044 als Schultheiß genannt wird, so bezieht sich der Titel auf's Jahr 1517, 31. März. Kopp führt — ohne Beleg — Werner von Meggen auf.

1516 Jakob von Hertenstein urkundet den 28. Februar u. 10. Sept. (G. XXVIII, 23; u. im Kloster Muri). Im Umgeldebuch vom Juni heißt Hertenstein Schultheiß und Seckelmeister; ebenso im Seckelamtsbuch. Petermann Feer wird den 19. Febr. (R. X, 203 a) u. 14. April (ib. 207, b) erwähnt u. zwar irrig als Schultheiß; mein Stammbuch nennt Ludwig Küng als Schultheiß. Hertenstein um 1460 geboren, focht angeblich schon bei Murten

(Lütolf Schweizergarde 5), ist 1487 Großrath, 1489 Kleinstath, 1487 Vogt von Büron, 1491 Landvogt von Rheinthal, macht 1499 den Schwabenkrieg mit, ist 1499 u. 1509 Vogt von Willisau, 1503 Vogt von Rothenburg, 1506 Hauptmann von St. Gallen, Mitglied der Ravensburger Handels-Gesellschaft, 1512 Hauptmann im Feldzug nach Italien. (Göldlin Conr. Scheuber I, 36); 1515 bei Marignano (Ib. I, 57). Portrait auf dem alten Rathaus und in der Sammlung des historischen Vereins. Hertenstein versteuerte über 5000 Gld., laut Steuerregister, (G. XIX, 305). 1515 u. 1517 Seckelmeister, 1515 Pfleger von St. Urban. † 1527, 13. Febr. (G. XXXI, 225). Hertensteinisches Familienbuch bei Hrn. Post Meyer = Amrhyn.

1517. Wer in diesem Jahre Schultheiß war, ist nicht leicht zu ermitteln. Kopp führt aus MSS. 47, 4, a der Stadtbibl. Luzern eine Urkunde von Freitag vor Conversio Pauli an, in welcher die Schultheißen Peter von Meggen und Peter von Moos genannt werden, die im abgelaufenen Jahrhundert regiert hatten. Jakob von Hertenstein 1517, Montag vor Michels Tag Statthalter genannt (Formelb. v. 3. Bleß), urkundet als Schultheiß den 12. Mai (U. i. L.) u. wird im September im Besatzungsbuch erwähnt; dagegen urkundet er den 1. April als alt Schultheiß (Archiv St. Urban). Auf dem Titel der Umgeldebücher heißt Hertenstein Schultheiß und Seckelmeister vor und nach Joh. Bapt., ebenso im Seckelamtsbuch fol. 25. Den 7. August wird im R. XI, 29, b. Schultheiß Tammann erwähnt; so auch in einem Briefe Melchior zur Gilgen v. 23. Nov. an Herzog Ulrich von Württemberg (Staatsarchiv Bern). Das R. XI, 1, verzeichnet als regierenden Schultheißen Petermann Feer. Den 13. Januar 1517 wird auf der Tagsatzung in Zürich ein Anzug gemacht wegen „Schultheiß Feer zu Luzern, den Schultheißen Conrad und Babenberg und Venner Stölli und Ochsenbein in Solothurn, die bisher übels gehandelt und doch in den Regimenten sjen, auch wieder in ihre Ehren eingesetzt werden, zu Schmach und Unlob unser aller und gegenüber den Fremden.“ Man soll ernstlich heimbringen, was zu

thun sei, damit solche Leute nicht ferner regieren und damit ein „erberkeit möge enthalten werden.“ (Absch. III, 2, 1034 und 1035). Schon auf der Tagsatzung in Schwyz wurde den 5. Februar 1515 (Absch. III, 2, 850) erklärt, Feer sei seiner Verräthelei wegen (Falschwerbung für Frankreich) zu wenig gestraft worden. Von da an erscheint Feer nie mehr auf der Tagsatzung, aber diese letztere konnte sicherlich nichts gegen ihn erwirken. Feer starb 1519 1. (4?) Juli; im G. XVII, 240 ist die Todeszeit ungenau angegeben. Den 8. October 1517 urkundet Feer als alt Schultheiß; dies spräche somit eher dafür, daß Hertenstein als Schultheiß betrachtet werden müßte.

1518 Als Schultheißen für dieses Jahr bezeichnet das R. XI, 41 a. Jakob von Hertenstein, der im Formelbuch 26, 61 als scultetus senior figurirt. Auch der Titel beider Umgeldebücher nennt Seckelmeister Hertenstein Schultheiß; ebenso das Seckelamtsbuch.

Dagegen wird im R. XI, 48 b, 56 a, 58 b, 82 b. zum 29. Januar, 28. April, 10. Mai u. 15. December Peter Tammann als Schultheiß genannt; dieser urkundet auch als Schultheiß den 2. u. 16. Nov. (u. in L. und Mannlehenbuch). Die Stellen im R. handeln aber nicht von Tammann als Amtsperson, sondern beschlagen reine Privatsachen; es ist demnach möglich, daß bis St. Joh. Bapt. Tag Hertenstein regierender Schultheiß war, und daß diesem in der zweiten Hälfte des Jahres Tammann folgte.

1519. Auch in diesem Jahre treffen wir auf Widersprüche bezüglich des Schultheißen; im R. begegnet uns (XI, 101, b, 116 b) der Name des Schultheißen Peter Tammann unter dem 1. Juli u. 28. November; dieser urkundet als Statthalter den 24. Juni (Staatsarchiv). Leu nennt Peter Zufäs. Den 7. Juni urkundet Jakob von Hertenstein (Arch. Muri). Das Umgeldebuch bezeichnet vor und nach Joh. Bapt. den Schultheißen Hertenstein als Seckelmeister, aber nie als Tagsatzungsgesandten. Das Seckelamtsbuch nennt 1519 „vff Samstag Siluestri am Singaubend“ Hertenstein als Schultheiß. In einem Notizenbuch über Fälle des Stifts im Hof wird Hans Ludwig Küng Schultheiß genannt.

1520. Der eigentliche Schultheiß dieses Jahres ist Peter Zufäss, der im Besatzungsbuch fol. 18 neben Tammann und Hertenstein erwähnt wird, weil er im folgenden Jahre (Absch. IV, u. 128, R. XI, 173 b) als Schultheiß genannt wird. Er wird erwähnt im Umgeldebuch (Samstag nach Anton, Osterabend, Samstag vor Vocem Jucund. und post Penthecost.) und urkundet den 8. März (Staatsarchiv). Dagegen heißt Tammann sowohl im Absch. vom 4. Juli (III, 2, 1248) als im R. XI, 120, 152 b, zum 9. Jan. u. 14. November Schultheiß, was offenbar irrig ist. Leu verzeichnet als Schultheiß: Hans Hug. Im Umgeldebuch und in einem Schreiben v. Luzern an Mailand v. 22. Sept. ist von Schultheiß Hertenstein die Rede (Morizentag), — ebenso bei Brückner: Denkwürdigkeiten V, 1480. Zufäss 1498 Vogt von Münster, focht 1499 im Schwabenkrieg, war 1503 Vogt von Wäggis, seit 1514 Herr von Wartensee, 1507 Vogt von Rothenburg, 1516 Vogt von Entlebuch; 1523 Hauptmann beim Feldzuge nach Italien; 1509 Vogt zu Rüeinegg und im Rheintal; irrig nennt ihn Zellweger: Urk. II, 2, 432 „Zurlaub“.

1521 Peter Tammann wird sowohl auf den Tagsatzungen v. 9. April u. 2. Mai (Absch. IV, 17, 32), als im Besatzungsbuch (fol. 19), R. XI, 157 b, der Seckelamtsrechnung fol. 39 u. 40 u. Mannlehenbuch als Schultheiß genannt; urkundet den 18. Mai (Staatsarch.), 15. Aug. u. 11. November (Mitth. v. Hrn. Schneller). Er wirkte in Schwyz für den Bund mit Frankreich. Anshelm's Chronik VI, 27. Wenn im Abschied v. 27. October Hertenstein Schultheiß genannt wird, so kommt das nicht in Betracht, weil dieser Abschied in Zürich ausgefertigt wurde; im Luzerner Exemplar fehlt diese Bezeichnung. — Den 4. Oct. schreiben die Schultheißen Tammann und Hertenstein und Zufäss an Ambassador de Lamet (Arch. f. schweiz. Gesch. XV, 305.) Strickler: Actensammlung 70. — Tammann vergabt 1520 der Kirche im Hof ein silbernes Bild von St. Anna und Maria (Spiri's Beschreibung der Kirche im Hof).

1522. Als Schultheiß für dieses Jahr ist schwerlich Peter Tammann zu betrachten, obwohl derselbe häufig vom 23. Mai

bis 10. December in Privatstreitsachen als solcher genannt wird (R. XI, 194 b, 200 b, 203, 205, 213, 216, 217 b, 219), auch nicht Zufäss, der in einem Schreiben vom 5. Mai (Strickler Acten 156) in den Absch. v. 19. Aug. u. 9. September erst nach Hertenstein als Schultheiß genannt wird (Absch. IV, 231, 236), sondern unzweifelhaft Jakob von Hertenstein, der in einem Schreiben von Basel v. 31. Januar (Strickler, Actensammlung S. 135), den 4. April (Mspt. 60, 1, IV, 12 Stadtbibl.) 5. Mai (Missiv bei Strickler Acten 157), u. Freitag vor Michels Tag (Testament der Dorothea Ründig in Staatsarchiv) urkundet, und in den Absch. v. 19. August, 9. Sept. u. 8. October als Schultheiß genannt wird. (Absch. IV, 231, 236, 241). Auch das Umgeldebuch gedenkt seiner (Samstag vor Othmar), wie das Seefelamtsbuch fol. 43. Freitag Ambrosien Tag schreibt er als „diser zyt Schultheiß“ an Propst und Capitel von Münster. Vita R. Collini Miscellanea Tigur. I, 11—12. Hertenstein machte damals für Savoyen Propaganda. Egli Actensammlung I, 87. Ob Hertenstein freiwillig im Dec. 1523 auf die Schultheißenwürde resignirte, oder damals in Ungnade fiel, läßt sich nicht ermitteln, Thatsache ist es, daß er in eidgenössischen Angelegenheiten seit 1523 keine Rolle mehr spielt, nur selten mehr als Tagsatzungsgesandter an Conferenzen, die in Luzern gehalten wurden, auftritt, zum letztenmale noch den 1. August 1526. Er war französisch gesinnt, (Strickler-Actensammlung 252 f), und Gegner Zürichs und der Reformationsbestrebungen.¹⁾ Myconius nennt ihn in einem Schreiben am 21. August prefectum duri cervicis, duri Capitis. Hottinger: Histor. VI, 346. Wirz: helvet. Kirchengesch. VI, 447 u. 448 Zwingli Opera VII, 216. Peter zu Räss, genannt im R. XI, 227 b. u. XII, 1, 49 a zum 23. Januar, urkundet den 5. Mai (G. XII, 219); den 2. December Tagsatzungsgesandter. (Absch. IV, 352). — Auch im Umgeldebuch erwähnt, Samstag nach Agatha, S. vor Quasimodo, S. nach Michel, sowie in einem Briefe von Peter Mantellio und 23. Sept. (Acten

1523

¹⁾ Ueber seine Stellung zu Zwingli vgl. Chysat Collect. P. 46.

Landvogtei Locarno) und im Buch des St. Michelamtes fol. 181. Den 13. Nov. u. 20. Dec. urkundet dagegen P. Tamman (Arch. Heidegg, G. XXXIII, 170).

Zufäs war 1522 Gesandter nach Paris zur Taufe der Herzogin von Angouleme Anshelm's Chronik VI, 173, G. X, 235. Vgl. Balthassar: Historische Merkw. I, 105. Laut einem Briefe von Chorherr Zimmermann von Luzern v. 30. Juni 1522 war der Eine der luzernerischen Schultheißen der Reformation, namentlich der Priesterehe günstig; man vermuthet es sei dies zu Käss. (Wirz: helvet. Kirchengesch. IV, 463 Zwinglii Opera VII, 204).

1524 Peter Tammann, Herr zu Heidegg, gestorben 1528, 4. März. (G. IV, 247). Als Schultheiß erwähnt im R. XII, 59, b, in Golder's Tagebuch fol. 91 a. (Mitth. v. Hrn. Schneller), besucht die Tagsatzungen v. 14. u. 27. Jan., 9. u. 21. März, 1. u. 20. April (Absch. IV, 355—412). Gült v. 29. April (Spendant, Mitth. v. Hrn. Schneller). Im Absch. v. 11. Mai wird im Original Hertenstein nicht direct als Schultheiß bezeichnet, wie man nach dem gedruckten Exemplar glauben sollte (Absch. IV, 418), dagegen wird ihm im Umgeldebuche 8. April (Strickler Acten 353) dieser Titel beigelegt.

Irrig nennt Bullinger schon 1524 Hug als Schultheiß. Hottinger, Forts. v. Müller VII, 2, 49, 56.

1525 Hans Hug erscheint als Schultheiß vom 27. Januar bis 27. October öfters als Tagsatzungsgesandter (Absch. IV, 569—794). Strickler Acten S. 413. Ihn erwähnt das Besatzungsbuch fol. 23, das Umgeldebuch Samstag vor Martini, ein Schreiben im Staatsarch. Basel vom 7. Dec.; Urk. v. 16. Januar, (G. XXXIII, 180). Dagegen wird in den Absch. vom 31. Mai Zufäs und den 29. August Hertenstein als Schultheiß genannt (Absch. IV, 681 u. 761).

Daß in diesem Jahre wieder ein neuer Schultheiß regierte, beweist die Stelle im Umgeldebuch vom Samstag vor Antoni: „vmschenkwin dem nüwen schultheisen.“¹⁾

¹⁾ Hug's erste Gemahlin Margaretha war die Wittwe des Frischhans Theiling; seine letzte Gemahlin Anna Studer heirathete Hans Ithen v. Zug 1547.

Hug, seines Berufs ein Mezger, war 1509 Rathsherr, 1512 Vogt von Wäggis, 1517 Vogt von Entlebuch, 1522 Hauptmann in Italien, 1523 Vogt von Rothenburg. Hottinger (Fortsetzung v. J. v. Müller VII, 2, 154) schildert ihn als „talentvoll, beredt, unermüdet, je nach Umständen geschmeidig, oder voll durchgreifenden Uebermuthes, Freund des Reislaufens, durch Fahrgelder bereichert.“ 1522 war er in der Schlacht zu Bicocca; 1523 in Mailand; irrig nennt ihn Collin in seiner Selbstbiographie schon 1524 im Febr. Schultheiß. *Miscellanea Tigurina* I, 13. — Vgl. über ihn Andre polit. Denkw. 209. Egli (Wappentafel) und Leu führen einen Jakob Lienhart als Schultheißen an, der in Luzern als Schultheiß sich nicht nachweisen lässt. Leu (Lex. XII, 132) sagt, Lienhard sei 1515 Landvogt von Wäggis, und 1517 Rathsherr gewesen. 1515 war Lienhard Bußenaufnehmer, 1517 u. 1520 Kleinrath, 1519 Stadtrechner, 1525 lebte er nicht mehr. Cysat Collect. A, 92, nennt Jakob Feer als Schultheiß, was ebenfalls unrichtig ist. Bürgermeister und Rath von Basel titulieren den 11. Juli Zu Räss Schultheiß (Missiven).

1526 Peter Zufäss laut Rechnungsbuch der Vogtei Willisau und zürcherischen Gesandtschaftsberichten über Murner's Prozeß v. 20.—24. Februar. Besatzungsbuch fol. 24. Gült vom 15. Mai (Mitth. v. Hrn. Schneller). Im R. XII, 151 b, 162, 182 b, 159 a u. 161, und in einem Schreiben von Bern v. 24. Juni (Strickler Acten I, 476) wird irrig Tammann als Schultheiß genannt, der damals in Glaubenssachen Namens der Katholiken Gesandter nach Bern war (Anshelm's Chronik VI. 356), während die Abschiede v. 1. August ihn alt Schultheiß, den 18. Juli aber Schultheiß nennen (Absch. IV, 962 u. 974). Im Absch. v. 12. Juli (IV, 960) und bei Hottinger (Forts. v. Müller VII, 2, 88—89) u. in Missiven v. 16. August (Strickler Acten 487 u. 514) wird ebenso ungenau Hug, der Gesandte auf die Disputation in Baden (Rettig über ein Wandgemälde von N. Manuel; Arch. f. schweiz. Reform. Geschichte I, 805 ff.) als Schultheiß erwähnt. Zur Vermeidung der Confusion führt Cysat noch Werner von

Meggen als Schultheiß an, der damals Landvogt von Willisau war.

1527 Hans Hug erscheint den 14. Jan. auf der Tagsatzung (Absch. IV, 1031), urkundet Montag nach Mitte Fasen (Formelb. III, 118) u. 20. März (Arch. Münster). Brief des Domstifts Basel an denselben v. 30. März (Acten Disciplin der Geistlichen). Verbietet dem Stadtpfarrer Th. Murner polemische Schriften zu drucken. Murner: Ein Sendbrief ic. Luzern 1529. — Im Mai 1527 glaubten die Luzerner, die Berner haben Truppen ausgehoben um „Schultheißen Hug und Dr. Murner zu besuchen“. Strickler Acten 542. Im R. werden die Schultheißen Tammann (XII, 226 b, 228) und Zufäs (XII, 216 b, 217 b.) erwähnt, die in andern Acten richtig als alt Schultheißen erscheinen. Tammann wird übrigens auch im Abschied vom 28. Aug. als Schultheiß genannt (Abschiede IV. 1153).

1528 Peter Zufäs ist unstreitig als Schultheiß zu betrachten; er urkundet den 28. Febr. (Mannlehenb.) u. im Dec. (Arch. Hohenrein, Stadtarch.) wird d. 29. April in den Absch. (IV, 1311), sowie den 2. u. 11. Dec. im R. XII, 289 b, 294 b. erwähnt; besiegelt an Thomas Tag eine Gült (Acten Lux Ritter). — Zufäs starb 1530 vor dem 27. Juli (vgl. R. XIII, 49 b), (nicht 1531, 27. April) mit Hinterlassung einer Witwe Barbara Holdermeyer. Pfyffer, Kopp u. a. nennen ihn noch 1532 Schultheiß; meine Stammtafel der Schultheißen nennt ihn 1530 Jakob Lienhard zu Käs.

Irrig wird in den Absch. IV, 1298, 1328, 1372 und 1475 Hug als Schultheiß genannt, so auch in einer Urk. v. 10. Dec. G. XVII, 242. Den 15. März war Hug Gesandter nach Glarus. Hottinger: Forts. v. Müller VII, 2, 140, Jahrbuch d. hist. Vereins v. Glarus IX, 24.

1529 Hans Golder, laut Selbstdiographie, überdies wird er sowohl im R. XIII, 1, als im Mannlehen- und Umgeldebuch als Schultheiß erwähnt. 1529, 3. Januar u. Mai, 22. Juli, 4. u. 22. Sept. Instruction an die Tagsatzung. Er besuchte als Schultheiß fast alle in diesem Jahre gehaltenen Tagsatzungen. Amtl. Samml. eidgen. Absch. IV, 1, b. 3 ff. Arch. f. Ref. G. III, 572. Siegelt Mitte Geschichtsfrd. Bd. XXXV. 9

Fasten. Gült im Staatsarchiv. Freitag vor Michel 1529 schreiben Schultheiß und Räthe von Luzern an „Hans Golder und Hans Hug, neu und alt Schultheiß.“ Staatsarch. Luzern. Allgem. Absch. I, 1, 104. Strickler Actensamml. II, 114, 118. Golder geb. den 22. Febr. 1488, 1510 Großrath, 1521 Kleinrath, 1521—1527 Baumeister, 1523 Vogt von Habsburg, 1524—1526 Vogt im Rheinthal, war 1529 u. 1531 Commandant im Kappelerkrieg, den er 1538 beschrieb. Gleich Hug war er Metzger. 1529, 12. Mai unterzeichnet er den Verzicht der XII Orte auf die Grafschaft Neuenburg. Absch. IV, 1, b. 1478. Hottinger (Forts. v. Müller VII, 207) nennt ihn als einen Mann von besonnener Klugheit. — Eine biographische Notiz über ihn mit Portrait vide Neujahrsblatt der Stadtbibl. von Zürich 1814. Katalog d. Bürger-Bibliothek v. Luzern 1840, 536, 532, 473.

Im Absch. v. 21. Sept. 1529 u. 17. Januar u. Juni heißtt irrig Hug Schultheiß, ebenso in einem Schreiben v. Bern v. 14. Dec. Absch. IV, 1, b, 369, 12, 254, 477.

1530 Hans Hug laut Besatzungsbuch f. 27, urkundet am Stephans Tag (Anzeiger f. schweiz. Gesch. XIV, 147), Freitag vor Auffahrt, 27. Mai (Urk. im Stadtarch. Acten der Rohrgesellen), den 18. u. 29. Nov. (Mspt. der Stadtbibl. 47, 22, Mannlehenbuch). Seiner gedenkt auch das R. XIII, 56, b im December; das Umgeldbuch (Pfingstabend). Tagsatzungsinstructionen vom Januar, Cantate, die Absch. v. Januar—Mai. Amtl. Samml. IV, 1, b, 494, 516, 526, 546, 582 u. 638. Hug war 1529 u. 1531 Commandant der Luzerner Truppen im Kappelerkrieg, wo ihm Dietrich Balthasar das Leben rettete.¹⁾ (Vgl. E. Lüthi: die bernische Politik in den Kappelerkriegen, Bern 1878 S. 55. Göldlin Conrad Scheuber I, 83). Er nahm 1531 Bremgarten ein; schloß 1529 22. April den Ferdinandischen Bund (Absch. IV, 1, b. 1468), starb 1534, 24. October. Irrig wird in der Tagsatzungsinstruction v. 9. Octob. 1530 Golder als Schultheiß genannt; ebenso im Freiburger R. v. 18. Januar u. im Schreiben des Hans Ulrich Heiser-

¹⁾ Diese Tradition (Neujahrsblatt der Stadtbibl. Zürich 1832, 2) ist übrigens sehr unhaltbar, wenn die Rettung im Treffen auf dem Gubel erfolgt sein soll, da nur der jüngere Hug dort war.

lin, u. in Absch. v. Oct. u. Nov. Absch. IV, 1, b. 515, 693, 805 u. 847.

1531 Hans Golder laut Selbstbiographie, Urk. vom 2. Mai (Häfligers Haus) v. Montag nach St. Andreas (Stiftsarch. im Hof), erwähnt im Sept. u. Nov. (Mannlehenbuch; R. XIII, 75, b, Acten Kappelerkrieg). Eigenhändige Briefe v. 30. März, 1. April, Samstag nach Aller Heiligen; Instruction v. 21. Aug.; Klausers Rechnung; fast auf allen Tagssitzungen war Hug Gesandter. Anführer der Luzerner im Kappelerkrieg; den 16. Nov. Gesandter beim Friedensschluß mit Zürich. Hier wollte er nicht dazu wirken, daß die Leute in den gemeinen Vogteien zur katholischen Religion sich bekennen müssen. Tschudi fügt bei, Golder habe nachher nicht lange mehr gelebt (Helvetia II, 242, 245; Hottinger Forts. v. Müller VII, 2, 424, 429). — Vgl. über ihn besonders die Chroniken v. Bullinger, Salat, Tschudi, Mykonius sc.; Amtl. Samml. eidgen. Absch. IV, 1, b, 1217, 873—1237, 1567. Monat Zeitschrift des Oberrheins V, 122, Note 1. Arch. f. schweiz. Ref. Gesch. II, 165, 172, 197, 258, 334, 352, 405, 419.

1532, den 11. September u. 7. November, verspricht der mailändische Gesandte Johann Angelus Rizius dem „Schultheißen“ Hans Golder in Luzern 200 Eld. zu zahlen zur beliebigen Vertheilung in Luzern „wenn die Herrn von Luzern oder Ihre Sandthotten in Frem namen, mit sampt den andern fünf orten werden beschliessen die gut frantschaft und nachburschaft mit Mailand.“

Er wird im Absch. v. 14. Juli Hug als Schultheiß genannt; Absch. IV, 1, b, 1064, so auch im Jahrzeitbuch von Bünzen. (Göldlin: Conrad Scheuber I, 77), und in den Schreiben v. 11., 14. Oct. u. 2. Nov., (Arch. f. schweiz. Ref. Gesch. II, 257, 262 f. 265, 334.)

1532 Hans Hug. Salat's Tagebuch v. Bächtold 42. Absch. IV, 1. b, 1456; IV, 1, c. 23. Urkunde v. 16. Oct. Arch. Münster. — Der einst so einflußreiche Schultheiß fiel damals in Ungnade des Königs von Frankreich, der ihm die Pension nicht mehr auszahlte (Acten v. 1549). Er starb nach kurzer Krankheit auf seinem Landgute in Kriens

1534, 25. October. Salat's Tagebuch 47. Das Jahrzeitbuch der Barfüßer setzt den Tod irrig auf den 17. Oct. 1533 G. XIII, 19.

Irrig wird Golder von Zürich aus Schultheiß genannt (Absch. IV, 1, b. 1348), so auch in zahlreichen Stellen der Abschiede (IV, 1, b. 1248, 1267, 1290, 1323, 1383, 1418, 1450) und in Privatfunden v. 11. Sept. und 7. Nov. (Ibid. 1403). Selbst in den Documenten über Ratifikation des Friedens zwischen Mailand und Bünden v. 17. Febr. 1532 findet sich dieser Fehler (Ib. IV, 1, b. 1583).

1533 Jakob Feer. Rathsspr. XIV, 1, 3; XIII, 250. Urk. v. 18. März (Arch. Hohenrein) Bes. 29. b. — Selten auf Tagsatzungen. Absch. IV, 1 c, 1 ff.

Feer, Herr zu Buttisholz, Sohn des Schultheißen Petermann Feer, eifriger Anhänger Frankreichs, zuvor Spitalmeister, seit 1521 häufig Tagsatzungsgesandter in Sachen Herzog Ulrichs von Württemberg, 1522 Gesandter nach Frankreich, 1527 Schiedsrichter im Ittinger Handel, 1529, 22. April, Gesandter beim Abschluß des Ferdinandischen Bundes, war 1516 Vogt von Rothenburg, 1532 Vogt v. Ebikon, 1530—1532 Vogt v. Lauter, machte 1521 den Feldzug nach Mailand mit. Vgl. Strickler Actensamml. 112, 154, 286. Arch. f. Ref. Gesch. II, 294, 327, 350, 357, 361.

Irrig nennt der franz. Gesandte (Absch. IV, 1, c. 128) den 27. Jan. Golder Schultheiß u. den 7. März Hug. Letzterer wird auch in den Acten über die Solothurner Unruhen (Arch. f. Ref. Gesch. I, 616—620; III, 561, 574), u. in Absch. (IV, 1, c. 2, 175, 6, 36; 262 f, 280, 362, 368, 371, 390, 558) mit diesem Titel aufgeführt.

1534 Hans Golder. Selbstbiographie. II. v. 12. März (Mitth. v. Hrn. Schneller) Absch. v. 15. Jan., 10. März, Mai 2c. (IV, 1, c. 259, 281, 284 f. 320). Instruction zur Gesandtschaft nach Lyon v. 31. Nov. (Acten Frankreich). Brief an Gilg Tschudi vom Montag nach Maria Magdalena. Balthasar: Luzerner Chronik Mspt. Ihm verspricht Wilhelm Arsent 100 Kronen, wenn er ihm zu seinen gerechten Ansprachen verhelfen könne.

1535 Heinrich Fledenstein, Ritter, erwählt den 27. Dec.

1534 durch die kaiserliche Partei. Bächtold: Salat 46, 49. R. XIV, 108. Absch. IV, 1, c, 507, 539, 557.

Geboren 1484, focht 1499 in der Schlacht zu Dornach, 1513 zu Novarra, machte den Zug nach Dijon mit, 1515 im Streite zu Marignano, wurde 1510 Großerath, 1516 Kleinrath, 1521 Vogt von Wäggis, Verweser der Landvogtei Thurgau (Strickler Actensamml. 117), 1523 u. 1540 Landvogt von Baden, 1527 Vogt von Willisau, 1528 Pfleger von Rathhausen, 1517 u. 1527 Stadtrechner, 1532—34 Vogt v. Rothenburg; 1530 Gesandter beim Frieden zu St. Julian. 1521 war Fleckenstein Hauptmann in kaiserlichem Dienste in Italien, 1531 Fendrich und Schützenhauptmann im Kapplerkriege, wirkt beim Abschluß des Landfriedens mit (Helvetia II, 246). Über seine politische Stellung vgl. Formelbuch XXI, 41, 49, 54, 179, 202. — Fleckenstein betrieb mit Hans Knab eine Seidenfabrik in Lauis und seit 1522 mit Alberto della Sala in Lugano ein Wollentuch-Gewerbe; daneben war er Kornhändler und — nach Salat — auch Bucherer. Cantù Como II, 120. Meyer: Evangel. Gemeinde Locarno I, 93, 279. Bächtold: Salat 59. Segeffer: Rechtsgesch. III, 186. L. Vulliemin Forts. v. Müller IX, 10—14. Absch. IV, 1, b. 1501. Arch. f. schweiz. Ref. Gesch. III, 576, 39. Fleckenstein. Familienbuch im Stadtarchiv.

Irrig wird Golder in den Absch. IV, 1, c, 497, 549, 585 als Schultheiß im Jahre 1535 genannt.

1536 Hans Golder laut Selbstbiographie des Hans u. Beat Golder u. Acten Frankreich (zum 11. Aug.) u. v. Freitag v. Martin (Häfligers Haus); Mannlehenbuch 51. Absch. v. 27. März (IV, 1, c, 666) Juni, (708) Juli, Aug. (735, 747) Sept. (758) Nov. (773, 794) — Cysat nennt dagegen Collect. A, 173 Hans Hug. Irrig wird 1561 eine Gült v. 1535 citirt, die von Schultheiß Golder besiegelt sein soll (Acten Lux Ritter).

1537 Jakob Feer wird als regierender Schultheiß erwähnt im R. XVI, Besitzungsbuch 34, b, Mannlehenb. Er urkundet im Juli (Mannlehenb.), im Nov. (Urk. im Staatsarchiv) u. December (Mannlehenb.). Absch. IV, 1, c, 870.

Irrig wird im R. XIV, 269, b, 287, im Absch. v. 10. Nov. (IV, 1, c, 898) u. in Acten aus Sursee, Engelberg und Sitten bezüglich Injurien mit Hans Müller Golder als Schultheiß genannt, der im Formelbuch 1, 28 richtig als Schultheiß titulirt wird.

1538 Hans Golder wird als Schultheiß genannt im Mannlehenbuch, R. XV, 22, b, 74; er urkundet an der Herrenfahnnacht (Urk. bei Frau Dr. v. Liebenau), 3, 28. u. 31. März (Bleß Formelbuch) 31. August (Stadtarchiv), Montag vor Laurenz, Montag nach Laurenz u. 29. Nov. (Bleß Formelbuch) Montag nach Andreas (Formelbuch 1, 148, 186, 159 b, 188), sowie am Zinstag vor Mathäi. B. Golder's Formelbuch 236. Donstag vor Mitte Fasten siegelt er für die Pfisterzunft. Laut Selbstbiographie war Hans Golder zum fünften Male in diesem Jahre Schultheiß. Besucht seit Juli zuweilen die Tagsatzung Absch. IV, 1, c, 988, 1001, 1017, 1047. Golder starb 1539 in der Nacht v. 22./23. April laut B. Golder's Selbstbiographie im Staatsarchiv. G. IV, 249.

Irrig wird im R. XV, 65 zum Freitag nach St. Johanns Tag 1538 Fleckenstein Schultheiß genannt.

1539 Jakob Feer ist Schultheiß laut Besitzungsbuch 36, b, u. R. XV, 102, b; er ist Gesandter auf der Tagsatzung in Luzern den 21. Januar Absch. IV, 1, c, 1053, urkundet an St. Agatha Tag (Formelbuch 17, 95—90), 15. März (Bleß Formelbuch), im Oct. (Mannlehenbuch) u. 24. Nov. (Arch. Hof), sowie ohne Datum (Formelbuch 1, 22, b u. 7, 62—63.) Feer starb 1541, 20. August. (Nec. St. Urban, G. XVI, 26; Selbstbiographie v. B. Golder, Jahrzeitbuch v. Horw, G. XVII, 64). Bgl. über ihn Meyer: Evangel. Gemeinde Locarno I, 130, 182 f. Noch 1551 wird wegen seiner falschen Rechnungsstellung als Landvogt verhandelt. R. XXI, 119, b.

Irrig wird in den Absch. v. 26. August, 10. November, 9. December, Absch. IV, 1, c, 1127, 1143, 1164, 1169, Fleckenstein als Schultheiß genannt; so auch im R. XV, 138, Freitag vor Pfingsten. Er urkundet auch 1539, Mittwoch nach Mitte Fasten, als „der zyt Schultheiß“

(Formelbuch 1, 177 b f), dagegen auch als alt Schultheiß (ib. 214 b). — Auf die Schultheißenwahl v. 1540 suchte der französische Gesandte Dangerant zu influenziren, indem er den 16. December Vogt Bircher, Vogt am Ort und Vogt Hünenberg bat dahin zu wirken, „daß nit dero Einer zu einem Schulthessen ampt erwelt werde der dem König nit allein hat understanden sin vereynung zu vernichten, sondern In gern umb sin kron hette gehulsen bringen, als Fr wol wüssen.“ Trotzdem wurde der Gegner Frankreichs erwählt.

1540 Heinrich Fleckenstein, Ritter, ist als Schultheiß genannt im R. XV, 186 b u. im Seckelamts-Rechnungsb.; er besucht die Tagsatzungen v. 9. Jan., 3. Febr., 3. März, 9. April, 25. Mai, 7. Juni, 12. Juli, 23. Aug., 19. Oct., 17. Nov. u. 13. Dec. (Abschiede IV, 1, c, 1172, 1175, 1188 f, 1198, 1204, 1210, 1213, 1227, 1237, 1253, 1271, 1280), urkundet 9. Jan. u. 23. Febr. (Arch. St. Urban). Irriger Weise wird er 1541, Montag nach Agatha, Schultheiß genannt. G. XXXIII, 123, u. den 17. Dec. (Arch. Muri). Im Absch. v. 12. Nov. (IV, 1, c, 1267) wird irrig Jakob Feer als Schultheiß genannt, der Montag vor Sebastian als alt Schultheiß urkundet (Staatsarch). — 1540, 3. Nov., empfiehlt Luzern dem König von Frankreich den Schultheißen Heinrich Fleckenstein, der in Lugano eine „viteresse“ errichten will. Formelbuch von Zacharias Bleß.

1541 Werner von Meggen, französischer Ritter. Seiner gedankt das Besatzungsbuch fol. 30 b., das R. XV, 295, b. Urkundet 4. Nov. (Arch. Münster). (Offenbar ein Freund Frankreichs). — 1530 Gesandter an den Kaiser. Abschiede IV, 1, b. 556, 552. — Mein Stammbaum nennt ihn irrig Peter von Meggen. Werner von Meggen bezieht 1543 u. 1544 eine franz. Pension von 400 Fr. Er lebt meist in französischem Dienste noch 1545, den 24. Juni; Kleinrath 1517, Vogt von Willisau 1525. Er war im Schwabenkrieg schon im Felde (1499); wurde beim Feldzug nach Genua zum Ritter geschlagen; war in der Schlacht bei Marignano 1515 u. 1517 beim Feldzuge nach Württemberg,

bei Novarra 1517, baut 1525 die Kapelle in Horw, 1521 in den Feldzügen nach Italien, (Stridler Actensamml. 81), 1528 beim projectirten Feldzug nach Hasle Hauptmann, war 1507—1509 Landvogt v. Baden, 1525—27 Vogt von Willisau, 1543 Statthalter; er versteuert 1490 Gl. 6500. u. stirbt 1545 nach dem 24. Juni, jedenfalls vor 23. Oct. (Rundschäftsbuch) wahrscheinlich den 15. Oct. Cysat sieht seinen Tod in's Jahr 1544. Collect. A, 92, b. Arch. f. schweiz. Gesch. XVII, 110. Segesser: Rechtsgesch. III, 1, 70, Anshelm V, 225. Vita Jodoci a Meggen in der peregrinatio Hierosolymitana. Dillingen 1580 pg. 3 f. Lütolf: Schweizergarde in Rom 34 ff.

1542 Heinrich Fleckenstein besucht als Schultheiß die Tagssitzungen v. 16. Januar bis 29. October sehr häufig; urkundet 17. Jan. (G. XXXIII, 182, 184 wo irrig die Jahrzahl 1522), 28. Febr. (Arch. Muri). R. XVI, 68 zum Mittwoch vor Andreas 1542. Schon 1543 bezog er eine franz. Pension v. 350 Fr. Im R. XVI, 169 wird er irrig 1543, Freitag vor Niklaus, Schultheiß titulirt.

1543 Mangold von Wy, ein Gegner Frankreichs, starb während seiner Amts dauer (Biographie B. Golder's; dazu Jahrzeitbuch der Franciscaner vom 29. August). Er erscheint 24. Febr. (Urf. bei Frau Dr. Liebenau), 12. März (R. XVI, 99) 17. April (Absch. v. Luzern), 21. Mai u. 11. Juni (R. XVI, 114, 120), 20. August (Absch. von Baden). Besitzungsbuch 40, b. Mangold von Wy empfängt schon 1516 Mannlehen, die sein Vater, alt Schultheiß Jakob v. Wy inne hatte. Von Wy 1520 Pfleger im Herrgottswald, 1525 Vogt von Wäggis, 1527 Kleinrath, macht 1531 den Feldzug gegen Zürich mit (Klausers Rechnungsbuch), 1528 ausgehoben zum Feldzug nach Hasle, 1533 Vogt von Habsburg, 1535—41 Vogt von Ruswyl, 1541—3 Seckelmeister; Samstag vor Hilarius 1544 wird er als verstorben erwähnt. Seckelamtsrechnungsbuch fol. 78.

1544 Heinrich Fleckenstein. Obwohl immer noch der kaiserlichen Partei zugethan, mußte er doch im Interesse Frankreichs die Gesandtschaft nach Bern unternehmen, um für

die Truppen den Durchzug nach Frankreich zu erbitten
Stettler II, 140. Tillier Gesch. v. Bern III, 379. Besuchte
die Tagsatzungen v. 31. Jan., 31. Mai u. 14. Decemb.;
er urkundet 8. Febr. (Mitth. v. Hrn. Schneller) 29. Juni
(Formelb. 17, 172,) u. 24. Nov. (Cod. N. 68 S. 83 u. 85).
In den Absch. v. 1545 u. R. XVI, 354 u. 359; XVII,
48 wird er irrig Schultheiß statt alt Schultheiß genannt.
Kennward Cysat sagt von ihm: „Ein herrlicher Mann
und wolerfarner her, zu des vaterlands gescheften und
Tagsatzungen vil gebrucht mit großem Lob, auch im vater-
land vnd by der h. Röm. Kilchen wol gesehen und ge-
achtet. Starb 1559.“ Genealogie der Fleckenstein im
Staatsarchiv.

1545 Niklaus von Meggen wird als Schultheiß erwähnt im
Mannlehenbuch, R. XVI, 330, XVII, 1; XVIII, 1.
Urkundet den 11. Januar. Mspt. 72, 379 der Stadtbibl.
u. 27. Oct. (Staatsarchiv). — Wird 1546, 1. März in
einer St. Urbanerurk. irrig Schultheiß genannt. Von
Meggen, ein wissenschaftlich sehr gebildeter Mann, Schüler
Glarean's, Gemahl der Margaretha Schinner, war 1511
Kleinrath, 1514 Vogt von Ebikon, 1517 Vogt von Mün-
ster, 1527—1531, 1535—1538 Vogt von Entlebuch, 1539
—1543 Vogt von Rothenburg, 1543 Vogt von Willisau,
1529—1544 Twingherrn von Schötz; 1544 Bannerherr,
1537 Pfleger von St. Urban, focht in vielen italienischen
Schlachten, erhielt von Kaiser Karl V. den 5. April 1521
in Worms einen Wappen- und Adelsbrief (Stadtbibliothek
Luzern). 1531 Gesandter beim Abschluß des 2. Kappeler
Friedens, macht 1530 eine Pilgerfahrt nach S. Jago,
1519 nach Jerusalem; Balthasar: Helvet. VII, 247.
— Glasgemälde in Muri (resp. Marau). Sein Portrait
auf der Stadtbibl. und auf dem Stadthause. G. XII,
211. L. Tschudi's Reiß z. hl. Grab 1606. Als Pfleger v.
St. Urban verschafft er dem Abte das Recht eine Insel zu
tragen. Amtl. Samml. eidgen. Absch. IV, 1, b, 1567,
722, 955.

1546 Heinrich Fleckenstein urkundet als Schultheiß den 19.
Januar (Arch. Hof) 5. April (Stift im Hof, Acten Fall),

Freitag vor Kreuzerhöhung (Brunnenrechte), den 11. April wird er in der Tagsatzungsinstruction als Schultheiß genannt. 1548 war er Landvogt von Thurgau, 1555 Gesandter an Papst Paul IV., von dem er, wie früher, von K. Marx, zum Ritter geschlagen wird. In den Absch. v. 1548, 23. Jan. 10. Aug., 24. Sept. u. 19. Nov. wird er Schultheiß titulirt, was unrichtig ist. Als Tagsatzungsgesandter erscheint er noch bis Oct. 1555. Dagegen scheint er 1547 bei der Aemterbesetzung von der französischen Partei beseitigt worden zu sein. 1551 muß er mit den Aemtern gegen die franz. Partei conspirirt haben. Cysat sagt im Anhang zum Jahrzeitb. von Barfussen, Fleckenstein sei 1555 gestorben. Allein im Jan. 1556 war er Gesandter an den Papst, d. 16. Febr. bis 18. April ist er in Rom; Lütolf: Schweizergarde 55. Weissenbach B. Klaus 320. Göldlin Scheuber I, 164 f. setzt die Gesandtschaft in's Jahr 1556, den 8. Dec. 1556 nennt ihn der Nuntius „persona molto grata a sua Santita“ Arch. f. schweiz. Ref. Gesch. III, 524; vgl. Meyer. Evangel. Gemeinde Locarno II, 81 ff, 91, 95. Vulliemin IX, 10 f. S. XXV, 232, ff. 1556, 1557 u. 1558 erscheint er noch in Proceß-Acten, im Kundschafsst- (1557) und im Besatzungsbuch (Juni 1558). Schultheiß Amlehn erklärte 1569, im Jahre 1559, im Dec., sei Schultheiß Fleckenstein von der franz. Partei gesprengt worden; Schultheiß Jost Pfyffer dagegen erwiderte, Fleckenstein sei schon im März 1559 gestorben. 1559, den 2. Februar bezog Fleckenstein noch eine franz. Pension von 400 Fr., laut Pensionsrodel, dagegen heißt es im Kundschafstbuch v. 1. Febr. 1559 schon, er sei gestorben. Den 7. Juni 1559 ist von seinen Erben die Rede (R. XIV, 227). Unerklärlich bleibt die Stelle in der Kornamtrechnung vom Samstag v. Cantate 1560, wo er noch unter den Lebenden aufgezählt wird. Da am 7. April für ihn Jahrzeit zu Barfussen gehalten wurde, ist die Angabe Pfyffer's wohl ziemlich richtig, obwohl ein Verzeichniß der Räthe v. 1557 bei Fleckenstein die Bemerkung trägt: obiit 1558. — Glasgemälde in Marau (Muri) mit Jahrzahl 1558. Vgl. Segeffer: L. Pfyffer 10. 1548 hieß

es, Schultheiß Fleckenstein sei vom Kaiser bestochen worden; Meister Sproß wollte ihn damals erstechen.

1547 Niklaus von Meggen, Bannerherr der Großstadt, erwähnt im Mannlehenbuch u. R. XVII, 299, 4. Februar (Person.); urkundet 10. März u. 26. Juli, (Arch. St. Urban) Samstag vor Thomas (Person., Hug), am Zinstag vor Michael (Staatsarch.) u. 4. Nov. (Hofarch.) Neuner-Gerichtspr. — „Statthalter oder Richter“ war alt Schultheiß Fleckenstein. Neuner-Gerichtsprotokoll.

1548 Hans Hug, Sohn des Schultheißen Hans Hug, seit 1544 Herr zu Heidegg, war schon 1515 in der Schlacht bei Marignano, 1530 Gesandter auf dem Reichstag in Augsburg, Strickler Acten II, 582, 587, 626. 1530 Gesandter an die kaiserl. Kommissäre in Augsburg, (Absch. IV, 1. b, 706). 1531 im Treffen zu Fürschwanden (Göldlin Scheuber I, 85 f.). 1533 Vogt von Kriens; 1537 Vogt von Entlebuch, 1545 Vogt von Rothenburg, 1549 Gesandter nach Frankreich; ein leidenschaftlicher Gegner Zürichs; 1542 französischer Hauptmann in Italien; 1555 zeichnete er sich bei Ulpiano aus als französischer Oberst Helvetia II, 207. † 1555

Als Schultheiß besucht er die Tagsatzungen v. 11. Juni, 30. Juli, 15. Aug. u. 12. Sept.; urkundet den 14. Dec. (Mannlehenbuch). Brief H. Fleckenstein's v. 19. August; Mannlehenbuch der Propstei im Hof zum 20. Januar. Acten über seinen Streit mit Lux Ritter (v. 1548) im Staatsarchiv. — Girard: histoire des Officiers Suisses II, 28—29 verwechselt die beiden Schultheißen Hug miteinander.

1549 Hans Bircher, als Schultheiß erwähnt im R. XXI, u. Mannlehenbuch, ist den 28. August als Gesandter in Sitten (Staatsarch. Acten Polizeiwesen), den 29. Mai in Altorf (ib.), besucht die Tagsatzungen den 14. Januar, 25. Febr. u. 2. September. — Bircher, geboren um 1480, dichtet 1507 ein Lied auf die Eroberung von Genua, 1521 ein solches auf den Leinlackenkrieg und auf die Einnahme von Genua; als eifriger Reisläufer macht Oberst Bircher 1536 u. 1542 die Feldzüge in's Delphinat, 1540 in die

Piccardie mit, ist 1520 Großerath, 1525 Kleinrath, oft Fürsprech und Neuner, Straßenmeister, 1529—1537 Bauherr, 1525 Landvogt von Malters, 1537—1539 u. 1548 Vogt von Willisau, 1547—49 Vogt von Rothenburg, 1552 Gesandter nach Frankreich, 1553 Oberst, † 1557 v. 7. April. Portrait mit der irrg. Jahrzahl 1515 auf dem alten Rathause. Vide Anzeiger f. schweiz. Gesch. 1874, 350. — Ferd. Meyer: Evangl. Gemeinde Locarno I, 238—41, wo er zum J. 1550 irrg. Schultheiß titulirt wird.

Im Abschied vom 14. Januar u. 19. October wird Heinrich Fleckenstein Schultheiß genannt, während derselbe den 17. Mai richtig alt Schultheiß titulirt wird.

1550 Hans Hug laut Mannlehenbuch, Instruction v. Montag nach Galli; er urkundet den 22. Oct. (Arch. Hitzkirch) u. 18. Dec. (Arch. Muri). Wird 1550, Mittwoch nach Judica Pfleger von Eschenbach. R. XIX, 323. Im R. XIX, 373 wird irrg. Hans Bircher Freitag vor Magdalena Schultheiß genannt.

1551 Hans Bircher, erwählt den 29. Dec. 1550 (R. XXI, 1, 159); urkundet Donnerstag vor Assumption (Formelbuch 25, 206), 19. October (Arch. Hof), 21. Dec. (Archiv Münster). Brief von Ascanio Marso v. 21. Februar. Im Meßgrodel heißt Hug irrg. Schultheiß. G. XVII, 243. Note.

1552 Hans Hug, erwählt 1551, 27. Decemb. (R. XXI, 159, 235 u. 293), erscheint auf den Tagsatzungen v. 31. Mai, 28. Juni u. 21. Oct.; urkundet, den 3. Jan., im Febr., Juli, Nov. u. Dec. (U. im Staatsarchiv).

Leu verzeichnet irrg. Peter Tammann.

1553 Niklaus von Meggen, Baron et Seigneur d'Autonne au pais de Vaud (Formelbuch 26, 561), Urf. v. 3. März (Person. Fleckenstein, Margaretha) 30. Juni (Mitth. v. Hrn. Schneller), Samstag vor Laurenz (Acten Greyerz) 1531 Hendrich im Kappelerkrieg, Hendrich in der Großstadt (bis 1564), urkundet Montag vor Sebastians Tag (Chebrieff des Jakob Sonnenberg), u. Mittwoch vor Corp. Christi (Pf. Uffikon). Er war Vogt der Kirche Großwangen und Rastvogt v. St. Urban. R. XXII, 1, Soloth. Wochenblatt 1824, 49.

1554 Hans Hug. R. XXII, 57, 107. XXIII, 1. Besucht die Tagsatzungen v. 9. April, 4. Juni, 23. Juli, 29. Dec. u. v. 18. Juni (Wettingen). — Auf Schloß Heidegg hatte er 2 von ihm eroberte Kanonen. R. XXIV, 69 b. 1555, 11. Febr. bat der franz. Ambassador den alt Schultheissen Hug Namens des Königs in's Wallis zu schicken. Hug trat hierauf in franz. Dienst als Oberst (nach d. 24. Juni) u. starb plötzlich, angeblich vergiftet in Turin, d. 12. Sept., Nachts 10 Uhr laut Bericht seines Sohnes Thomas vom 20. Sept. aus dem Lager zu Volpiano (Acten Frankreich, Kriege). Todesanzeige v. Wilhelm Fröhlich an Solothurn v. 20. Sept. 1555. Actenband 17, Brief N. 55. in Solothurn. Segeffer: L. Pfyffer 24. G. XVII, 243, (Fahrzeitbuch Horw) nennt irrig den 4. October als Todestag. Lukas Ritter meldet an Luzern, Hug sei d. 13. Herbstm. gestorben. Cysat nennt den 7. Sept. 1555 (Fahrzeitbuch der Barfüßer). Balthasar, Leu, Holzhalb und Hürlimann (Hss. Chronik) setzen Hug's Tod in's J. 1556. — Den 14. October 1555 war Hug's Tod in Heidegg noch unbekannt (Arch. Hohenrein). Dagegen wird er in R. XXII, 172 schon den 2. August 1555 „selig“ genannt, was beweist, daß das Urtheil erst später redigirt und eingeschrieben wurde. — Bgl. Ant. Haffners Soloth. Chronik 111. Sam. Zehnders Tagebuch, Arch. d. hist. Vereins v. Bern V, 352. Glasgemälde in Aarau.

1555 Niklaus von Meggen, erwählt 27. Dec. 1554. Bes. 48. R. XXII, 107, 105. — 1555 Pfleger von Eschenbach. U. v. 15. Oct. in L. — Gibt dem Conrad Gessner Erlaubniß den Pilatus zu besteigen. Gessner: Descript. mont. Fracti.

1556 Lux Ritter, erwählt 27. Dec. 1555 R. XXII, 2, 16, XXIII, 1. Bes. 50. Amtsrecht von Kriens. Mannlehenbuch. U. v. 16. Januar (Pers. Ritter Dorothea). Ritter, seines Berufs Sattler (Zehnders Tagebuch, Arch. d. hist. Vereins v. Bern V, 357), 1544 Hauptmann des Abtes von St. Gallen, 1547 Vogt von Münster, 1548 Kleinkrath, 1551 Vogt von Ruswyl, 1553 Vogt von Baden, machte als franz. Oberst viele Feldzüge in Italien und in der Piccardie mit. Berühmt durch den Bau des Palastes

in Luzern. — Portrait auf einem Glasmälde in Aarau.¹⁾ Vgl. über ihn die ohne Kenntniß der wichtigsten Documente geschriebene Abhandlung im G. XXV, 226—287. Girard Hist. des Officiers Suisses II, 262. Absch. IV, 2, 1—18. Helvetia III, 561, 580, 606; VII, 491. Meyer: Evangel. Gemeinde Locarno II, 116. Beiträge z. vaterl. Gesch. v. Basel IV, 347 f. Segesser: L. Pfyffer 16, 24 f, 28, 32 ff, 35, 37, 372. Dobs Gesch. v. Basel VI, 216.

1557 Niklaus von Meggen, erwählt 27. Decemb. 1556 R. XXIV, 2, 44. II. 18. Mai Arch. Muri. — Gestorben als der Letzte seines Geschlechtes 1565 6. Januar oder 12. Febr. Cysat Collect. C, 15, b u. Anhang z. Jahrzeith. der Franciscaner, Jahrzeith. der Kirche Großwangen. — R. XXVII, 18. b. — Von Meggen, verdrängt durch die franz. Partei, hatte 1550 dem Rathe 100 Gld. zu einer „Leze“ testirt. — Balthasar setzt von Meggen's Tod in's Jahr 1555. Von Meggen wird im Rundschafftsbuch 1561 Schultheiß titulirt; er urkundet noch 1562 Montag v. Palmtag u. 7. Aug. u. bezog noch 1564 eine franz. Pension. G. XXV, 262, nennt ihn irrig noch 1570.

1558 Lur Ritter, erwählt 27. December 1557. Bes. 50. R. XXIV, 87, 135 b. — Vgl. Absch. IV, 2, 64—77. Mith. d. Gesellschaft f. vaterl. Alterthümer in Basel VIII, 34. Im December 1557 kehrte L. Ritter nach Luzern zurück, damit dort nicht einer zum Schultheiß gewählt würde, der dem König von Frankreich abgeneigt sei. Brief von Mandosse v. 8. Januar 1558 im Formelbuch von Blez. Segesser L. Pfyffer 35. — Den 7. Mai 1559 wurde ihm das Landrecht von Uri geschenkt; den 10. Mai 1559 starb er nach dem bekannten Proceß mit seinem Steinmeß. Im R. XXIV, 194 heißt er irrig 1559 Schultheiß. Lur nennt irrig Jost Pfyffer als Schultheiß.

In einer II. v. Mittwoch nach Exaudi wird Hans Hug als „derzeit Schultheiß“ erwähnt (L.) während die betreffende Amtshandlung viele Jahre früher vor sich ging. 1558, Mittwoch nach Valentin, urkundet auch R. v. Meggen als Schultheiß statt als alt Schultheiß. (Mith. v. Hrn. J. Schneller).

¹⁾ Vgl. Beilage I.

1559 **Jost Pfyffer.** Laut Klageschrift von Schultheiß Amlehen v. 1569 sollte 1558 im Dec. alt Schultheiß Fleckenstein wieder als Schultheiß gewählt werden; allein Pfyffer gelangte durch Einverständniß mit Schultheiß Ritter, Geld und Gaben an's Amt; Pfyffer erklärt dagegen Fleckenstein sei 1558 im März gestorben und bestritt, daß er das Amt gekauft habe. (Es handelte sich offenbar um Schultheiß von Meggen, nicht um Fleckenstein). Pfyffer, erwählt den 27. Dec. (R. XXIV, 184 u. 232) „das Haupt der franz. Partei, ein Mann von energischem Wesen, staatsklug und von großer Beredtsamkeit“, „hartnäckig in Verfolgung seiner Plane“ (Segesser: Rechtsgesch. III, 142), war 1542 Grossrath, Vogt von Kriens und Horn, 1544 Gesandter an den franz. Ambassador, 1550 Kleinrath, 1551 Vogt von Entlebuch, 1554—5 Vogt v. Lauter, 1557 Bauherr, 1557 Vogt v. Rothenburg, wird 1563 v. König von Frankreich nobilitirt.
Bgl. Absch. IV, 2, 90, 105. Meyer: Evangel. Gemeinde Locarno I, 326, 445, 456; II, 120 f. Segesser: L. Pfyffer 9—13, 15, 43, 77, 136, 368, 372, 408 f, 425, 543, Urk. 23. Nov. Staatsarch., Gült v. 5. Jan. (Staatsarch.). Statthalter war Junker L. Kündig. Dr. H. v. Liebenau: Winkelried 224.

1560 **Niklaus Amlehn**, Anhänger Spaniens und des Papstes (Segesser III, 142), erwählt den 27. Dec. 1559, seines Berufs Metzger, 1539 Grossrath, 1551 Kleinrath, 1553 Vogt von Wäggis, 1554 Vogt des Klosters Engelberg, 1557 Spital- und Baumeister, 1558 Vogt von Wäggis; 1560 Pfleger des Klosters Neuenkirch. Er bezog Pensionen von Savoyen, Benedig, Rom und Frankreich. Vide Bes. R. XXIV, 284, XXV, 1, 61, 113, 118. Mannlehenbuch. Absch. IV, 2, 128 u. 137. Andre: Politische Denkw. 31—36. Segesser: L. Pfyffer 368, 373, 408.

1561 **Jost Pfyffer**, erwählt 27. Decemb. 1560. Bes. 53, R. XXV, 119 u. 170. Absch. IV, 2, 159—191. Schuler, Gesch. von Glarus 194; wird 1562, 23. Sept. irrig Schultheiß genannt. Arch. Münster. II. 31. Oct. Staatsarch. In der Klosterrechnung von Eschenbach v. 1561 wird irrig von Meggen als Schultheiß genannt.

1562 **Niklaus Amlehn**. R. XXV, 264, 301 b; Absch. IV,

2, 212; G. XXV, 115. Urf. 9. Januar (Staatsarch.) u. Samstag vor Simon und Judä (Person., Lukas Ritter). Twingrodel von Rickenbach.

1563 Jost Pfyffer, erwählt 27. Dec. 1562. Bes. 56, R. XXV, 301, b, 346 b u. XXVII, 1, Absch. IV, 2, 238—273. Segeffer: L. Pfyffer 379, 382. Karl der IX. v. Frankreich nennt ihn im Mai 1563 „notre cher et bon ami.“ Segeffer III, 176. — Im August besiegt er als Schultheiß den Ehevertrag zwischen Melchior Lüssi und Cleophe zu Räss; den 26. August ist er Gesandter an den König von Frankreich; irrig nennt er sich 1564, 17. Febr., Schultheiß in der Quittung für die Rückzahlung des franz. Anleihens.

1564 Niklaus Amlehn. Mannlehenbuch. R. XXVII, 1, 57, 61, b. Absch. IV, 2, 286, 292, 294. Segeffer: L. Pfyffer 357, 386 f. — Urf. v. 21. Jan. (Mitth. v. Hrn. Arch. Schneller). Montag vor Maria Magdalena (Staatsarch.). Wird den 14. Febr. Rastvogt v. S. Urban. R. XXVII, 18, b. Den 3. Juli empfängt er Namens des Klosters St. Urban das Mannlehen von Pfaffnau (Arch. St. Urban).

1565 Jost Pfyffer, erwählt den 27. Dec. 1564. Vide R. XXVII, 191, 203 b, 201, 205. Mannlehenbuch: Absch. IV, 2, 307 u. 314, 322 u. 326. Segeffer: L. Pfyffer 397, 386 f. Urf. v. 16. Juli (G. XXVIII, 34. 22. Sept (Staatsarch.); 22. Octob. (Arch. St. Urban). Gesandter nach Frankreich im Februar.

1566 Niklaus Amlehn, erwählt den 27. December. Vgl. R. XXVII, 221, 224, 269 b.; XXVIII, 1.; Mannlehenbuch; Absch. IV, 2, 339 u. 347. — Zum letzten Male Schultheiß nach dem er pro 1568 auf die Wahl verzichtet hatte. 1573 wird den 23. October der Proceß gegen ihn eingeleitet; er flieht nach Unterwalden, wird den 11. Dec. ehr- und wehrlos erklärte und um 4000 Kronen gestraft, wird dort Schullehrer (?), 1575 begnadigt, stirbt 1592 18. Nov. laut Mitth. v. Hrn. J. Schneller; nach Andern ist er schon 1580 gestorben. „Handlet mit schwäbelhölzlin“ sagt ein Schultheissen-Verzeichniß aus dem XVIII. Jahrhundert. Seine Gemahlin war Johanna Blarer.

1567 Jost Pfyffer, erwählt den 27. December. Bes. 103 b. — Vgl. R. XXVII, 319 b, 378 a. Absch. IV, 2, 353—380.

Urk. v. 15. April (Staatsarch.) 22. Mai, 14. Juli 1567 (Arch. Münster). 16. August. 16. Decemb. (Staatsarch.) Tillier: Gesch. v. Bern III, 426.

1568 Hans Ulrich Heinserlin, Herr zu Castelen; erwählt den 27. Dec. Bes. 71. — Heinserlin, Gemahl der Katharina Hafslach, 1532 Vogt von Malters, 1536—1551 Schultheiß von Willisau, 1553 Kleinrath, 1554 u. 1563 Vogt von Entlebuch, 1566—1567 Fennner, zahlte 1568 den Schultheißen Amlehn und Pfyffer und dem Seckelmeister¹⁾ Bircher je 100 Kronen für ihre Verwendung, daß er Schultheiß werde. Er wirkte energisch für Durchführung der Beschlüsse des Concils von Trient. Heinserlin, dessen Portrait auf dem alten Rathause und in der Stadtbibliothek sich vorfindet, starb 1573, 29. April. Bes. 71. C. Pfyffer: Vor 300 Jahren 13. Vgl. Helvetia V, 544. Segesser: Rechtsgesch. III, 145 f. Urk. Mittwoch vor Corp. Christi (Arch. Hohenrein), u. 24. Nov. Staatsarch. Mitth. v. Hrn. J. Schneller.

1569 Jost Pfyffer. Er war längere Zeit frank, deswegen wurde am Freitag vor Cantate, da Niemand wußte wer Statthalter sei, ein ständiger Statthalter gewählt. Geheime Rathsanzüge. Laut Verabredung hätte Amlehn Schultheiß werden sollen; das gab die Veranlassung zum s. g. Pfyffer-Amlehn-Handel. Auf Klage Amlehn's wird Pfyffer den 24. Juni als Schultheiß und Rathsherr entsezt; er flieht und wird den 14. September ehr- und rechtlos erklärt; 1571, Freitag vor Martin, wird er wieder begnadigt, 1573, wieder Rathsherr, stirbt 1584, 7. August (Bes. fol. 103 u. 104 b), nach Familienchriften 1589 (sic!) Als Statthalter functionirte Ulrich Heinserlin, der am Margaretha Tag als Schultheiß urkundet (Stadtarch. Sursee). Nach Pfyffer's Entsezung wird den 27. Decemb. Rochus Helmlin als Schultheiß gewählt. Bes. 64 b.

Neber den Pfyffer-Amlehn-Handel vgl.: Helvetia V, 528 ff. Segesser: Rechtsgesch. III, 139 ff. u. 145 f. L.

¹⁾ Die beiden alt Schultheißen erhielten den 5. Nov. 1568 v. Hans Cambian und Bernhard von Castanea ebenfalls Geld, daß sie nichts gegen einen Vertrag wegen der Comthurei Hohenrein und Reiden reden.

1570 **Pfyffer I**, 595 f. 662 f. Irrig redet J. Andre: Polit. Denkw., Zug 1817, S. 31 v. einem Schultheissen Holdermeyer, Vertheiler der Pensionen, der um diese Zeit gestorben sein soll.

1570 **Rochus Helmlin**, 1554 Kleinrath, 1556—1559 Baumeister, 1565 Vogt von Rothenburg, Rath des Bischofs von Basel (1580). Vide R. XXIX. 1; XXX, 1. Mannlehenb. Segesser: L. Pfyffer I, 596 f. Absch. IV, 2, 444—455. G. XXV, 262. — Irrig siegelt er 23. Juli 1571 als Schultheiss (Staatsarch.).

1571 **Ludwig Pfyffer**, Ritter, Bannerherr seit 1566, „der Held von Meaux, Dreux u. Montcontour,“ geb. 1524, Grossrath 1548, Kleinrath 1553, Vogt von Entlebuch 1557, zu Willisau 1561—1563, 1554—1555 Vogt von Kriens und Horw, „gab der Politik der katholischen Eidgenossenschaft ihre feste Gestaltung und dem Stande Luzern die Grundlage der innern Organisation“ durch den Borromäischen Bund, die Staatsverträge mit Spanien und Savoyen, die Berufung der Jesuiten (1571) und die Begründung der Aristokratie. — Nobilitirt durch Kaiser Maximilian II. 1566. 1571, 14. Nov. kauft er die Herrschaft Altishofen vom deutschen Orden. Portraite von ihm finden sich häufig in Luzern; Kupferstich von Hubert; vgl. Zurlauben Tableaux N. 203. Vgl. Segesser: Rechtsgesch. II, 176, und besonders dessen herrliches Werk: L. Pfyffer und seine Zeit. Bern 1880, die einzige würdige Biographie eines Schultheissen des alten Luzerns — Absch. IV, 2, 465—484. Mannlehenb. Bes. 66. R. XXIX, 15. L. Cysat: Bierwaldstättersee 136 u. 142. Girard: Hist. des Officiers Suisses II, 195—208. 1566 erhielt er das Landrecht von Uri geschenkt, im später geschriebenen Landleutenbuch (G. XXVII, 270) wird er irrig Schultheiss genannt. Glasgemälde in Marau (Muri) von 1569. — Urk. 1571, 5. Mai (Arch. Münster).

1572 **Rochus Helmlin**, erwählt den 27. Dec. 1571. — Vide Bes. 68 b. R. XXIX, 198, 343 b, 436; XXX, 202, 297. — Absch. IV, 2, 487—504.

1573 **Ludwig Pfyffer**, erwählt den 25. Dec. — Bes. 70 b. R. XXIX, 436, 438; XXXI, 1, 86; XXXII, 62. Absch. IV, 2, 509—526. 1573, Mittwoch aller Heiligen, wird

er Pfleger von Eschenbach R. XXXI, 141. Im folgenden Jahre macht er die große Vergabung an das Jesuiten-collegium. Beiträge zur vaterl. Gesch. von Basel IV, 343 f.

1574 **Rochus Helmlin**, erwählt 27. Dec. — Bes. 73. R. XXXI, 168; XXXII, 127. Absch. IV, 2, 530—553. — 1575 Rästenvogt des Klosters Neuenkirch G. XXI, 46.

1575 **Ludwig Pfyffer**, erwählt den 27. Dec. Bes. 77. 78. Absch. IV, 2, 557—585. Tillier: Gesch. v. Bern III, 437, 440. Urk. 24. Oct. (Arch. St. Urban); 22. Sept. (Staatsarch.); 22. Nov. (Staatsarch.)

1576 **Rochus Helmlin**, erwählt 27. Dec. Bes. 80 b; 81 b. Vide Absch. IV, 2, 588—613. — G. XXI, 48. Mittwoch vor dem 20. Tag wurde beschlossen, daß alt Schultheiß (Jost) Pfyffer in Abwesenheit des Schultheißen Statthalter sein könne, „diewyl er denn guts galters ist.“ R. P. XXXV, 28. Geheime Anzüge.

1577 **Ludwig Pfyffer**, erwählt 27. Dec. Bes. 81 b—83 b, 86. Absch. IV, 2, 614—635. Arch. f. schweiz. Reform. Gesch. I, 683; 810; G. XXI, 49. Schließt den 6. Mai den Vertrag mit den Jesuiten wegen Gründung des Collegiums ab.

1578 **Rochus Helmlin**, erwählt 27. Decemb. Bes. 86, 87. Absch. IV, 2, 642—677.

1579 **Ludwig Pfyffer**, erwählt 27. Dec. 1578; 1580 Rath des Bischofs von Basel. Bes. 88, 89. Absch. IV, 2, 679—697. Urk. 1. Juni (Staatsarch.).
Hel. VIII, 77 wo er 1580 irrig Schultheiß genannt wird.

1580 **Rochus Helmlin**, erwählt 27. Dec. Er starb 1581, 9. Oct. Bes. 91 b, 92 b. Absch. IV, 2, 699—724. — Verzeichniß der Kleinräthe. Seine Grabschrift im G. XXXI, 219.

1581 **Heinrich Fleckenstein**, Ritter; erwählt 27. Dec. Bes. 93 b, 94 b. Absch. IV, 2, 730—749. — Urk. 24. Jan. (Arch. St. Urban).
Fleckenstein Sohn des Hans und der Anna Rychmuth, seit 1555 Stadtrechner, 1559 Großerath, 1569 Vogt v. Habsburg, 1571 Vogt v. Baden, 1575 Kleinrath, 1579 Vogt v. Willisau, 1580 Pfleger der Franciscaner; 1573 u. 1584 Vogt v. Büron

und Triengen, Gesandter an den Herzog v. Savoyen 1576
 Stadtendrich, wird 1576 päpstlicher Ritter; 1581 Geheim-
 rath. Archiv f. Ref. Gesch. III, 123, 1581, 5. Mai
 wird er Träger der 5 Lütishofischen Kirchensäze. — Arch.
 Münster. 1571 dedicirte ihm Bullinger die Schrift über
 die Stift im Hof zu Luzern. Haller Biblioth. II, 162.

1582 Ludwig Pfyffer, erwählt 27. December; im December
 Gesandter zum König von Frankreich zum Bundeschwur.
 Zurlauben: histoire militaire V, 75, 76; Göldlin: Scheu-
 ber I, 158. 1582 ging in Willisau das Gerücht, Pfyffer
 sei von Schultheiß v. Mülinen von Bern ermordet worden.
 Bes. 96 b—97 b. Absch. IV, 2, 753—782. Arch. f. schweiz.
 Gesch. XX, 8. Urk. v. 24. Sept. 1582. Arch. Münster.

1583 Heinrich Fleckenstein, erwählt 27. December. — Bes.
 98 b, 99 b. Absch. IV, 2, 791—809. — Ungenau
 nennt Cysat Fleckenstein zum Jahre 1564 als Schultheiß.
 Schweizer. Museum 1816 I, 704.

1584 Ludwig Pfyffer, erwählt 27. Dec. Bes. 100, 103 b.
 Absch. IV, 2, 813—844. 1585 macht Pfyffer seinen letz-
 ten Feldzug nach Frankreich.

1585 Heinrich Fleckenstein, erwählt 27. Dec. Bes. 104 b.
 105 b. Absch. IV, 2, 852—901.

1586 Ludwig Pfyffer, erwählt 27. Dec., schließt den golde-
 nen Bund. Bes. 108 b. Absch. IV, 2, 903—963. Bal-
 thasar's Helvetia III, 251; VIII, 93. Der goldene Bund,
 Altorf 1827, S. 138 ff. Neues Schweiz. Museum II, 1,
 359. Beiträge z. vaterl. Gesch. v. Basel IV, 373.

1587 Heinrich Fleckenstein, erwählt 27. Dec. Bes. 110, b.
 111. Absch. IV, 21—70. Arch. f. schweiz. Ref. Gesch.
 I, 703, 738. Irrig wird in den Beiträgen z. vaterländ.
 Gesch. von Basel I, 270 Post Holdermeyer Schultheiß
 genannt.

1588 Ludwig Pfyffer, erwählt 27. Dec. Den 16. Mai beim
 Bundeschwur in Mailand Bes. 114, 115. Absch. IV, 2,
 78—137. Arch. f. schweiz. Ref. Gesch. I, 747—759.

1589 Heinrich Fleckenstein, Ritter, erwählt 27. December.
 Im Bes. 116 ist irrig Pfyffer als Schultheiß verzeichnet;
 117 dagegen Fleckenstein. Bgl. Absch. IV, 2, 139—162.

Fleckenstein besucht noch den 25. Juni die Tagsatzung, er stirbt laut Jahrzeitbuch der Barfüßer den 9. August, laut Bes. 117, den 29. August, laut Grabschrift den 8. Aug. (G. XXXI. 219, wo das Todesjahr irrig angegeben ist). Nach seinem Tode versah alt Schultheiß Pfyffer das Schultheißenamt. — Denkschrift, die in dem Thurmknopf des Klosters Rathhausen niedergelegt wurde.

1590 Jost Krepfinger, Ritter, seit 1563 Großerath, 1579 Kleinrath und Bauherr, 1579—1589 Vogt von Willisau, 1586—1598 Stadtfendrich, 1586 Pfleger von Eschenbach und Geheimrath, erwählt als Schultheiß 1587, 27. Dec. — Ein Bild von ihm findet sich auf der Stadtbibl. und auf dem alten Rathause und im Kloster Eschenbach. Bes. 119 b. 120 b. Absch. IV. 2, 200—213. Vgl. Anzeiger f. schweiz. G. XIV, 100 f.

1591 Ludwig Pfyffer, erwählt 27. December. Bes. 121 b, 122 b. Absch. IV, 2, 244—274. Anzeiger XIV, 98 f. Helvetia VIII, 104. Archiv f. schweiz. Gesch. XX, 46. Segesser: L. Pfyffer 665. Urk. v. 15. Juni. Arch. Münster. 25. Januar, 23. Nov. (Staatsarch.). 1591 führt er Beschwerde, daß die Jesuiten das Collegium in Luzern zuwenig mit gelehrten Leuten versehen.

1592 Jost Krepfinger, erwählt 27. December. Bes. 125 b. 126 b. Absch. IV, 2, 276—303, 304—313. Helvetia VIII, 104. Urk. 22. Febr. (Staatsarchiv).

1593 Ritter Ludwig Pfyffer, erwählt 27. Dec. Bes. 127 b. 128 b. Tillier: Gesch. v. Bern III, 504. Absch. IV. 2, 315—330. Urk. 3. Sept. (Staatsarch.), Donnerstag nach Aller Heiligen (Staatsarchiv). Absch. IV, 2, 315—330. Pfyffer starb 16. März 1594. G. XXIX, 243, 330. XXXI, 221 f. Über seine politische Stellung in den letzten Lebensjahren vgl. Andre: politische Denkw. 43—44.

1594 Jost Krepfinger, erwählt 27. December. Bes. 131 b. 132 b. Absch. IV, 2, 334—354. Arch. f. schweiz. Ref. Gesch. I, 778.

1595 Hauptmann Jost Pfyffer, Ritter, Bruder des Schultheißen Ludwig Pfyffer, geboren 1531, 1565 Stadtrechner, 1582 Hauptmann beim Zuge nach Lyon, 1583 Vogt von Habsburg, Büron und Triengen, seit 1587 Großerath; er-

wählt als Kleinrath den 26. Dec. 1594, als Schultheiß im zweiten Sicutinum d. 27. December, was um so größeres Aufsehen erregte, weil die Ernennung zum Kleinrath noch nicht bekannt war. Diese nur mit relativem Mehr zu Stande gekommene Wahl focht Jfr. Caspar Pfyffer den 28. Dec. 1594 an, allein seine Beschwerde — der erste luzernerische Stimmrechtsrekurs — wurde den 29. Dec. abgewiesen. Pfyffer wird 1595 Geheimrath. — Bes. 133 b. Segesser: Rechtsgesch. III, 168 f. L. Pfyffer I, 11. Absch. IV, 2. 360—391. C. Pfyffer: Gesch. v. Luzern 1, 299. Andre: politische Denkw. 37—43. Urk. v. 6. März (Staatsarch.).

1596 Jost Krepsinger, erwählt 27. Dec. Bes. 137, b. 138, b. Absch. IV, 2, 397—427. Urk. v. 18. Jan. Arch. Münster, 28. Aug. (Staatsarchiv). 1596, 31. Mai, erhielt er mit alt Schultheiß Jost Pfyffer die Erlaubniß, in Malters ein Bergwerk zu eröffnen.

1597 Jost Pfyffer, erwählt 27. Dec. Bes. 139 b. 140 b. Absch. IV, 2, 430—454. Empfängt 1597 in der Capuzinerkirche in Luzern vom Nuntius den Ritterschlag als eques Romanus Bürgerbuch I, 56 b. Sein Portrait bewahrt die Stadtbibliothek.

1598 Ritter Jost Krepsinger, Stadtfendrich, erwählt 27. Dec. 1597, gestorben den 21. Jan. 1598. — Bes. 143 b. G. XXXI, 225.

Statthalter und erster Gesandter nach dem Tode des Schultheißen ist meistens Ritter Jost Pfyffer. Bes. 144 b. Pfyffer urkundet den 15. August als Schultheiß (Staatsarchiv); dagegen den 10. Nov. als Statthalter.

1599 Jost Holdermeyer, erwählt 27. Dec. 1598, Grossrath 1564, Kleinrath 1569, Vogt v. Entlibuch 1572—73, Pfleger zu St. Jost 1570, Seckelmeister 1576—1579, Geheimrath 1581, Glockenvogt 1599, Rath des Bischofs von Basel 1594, baut 1577 den Thurm von Seeburg; stirbt 55 Jahre alt 1599, 25. (27.?) Mai, (laut Grabschrift 27., Geschfrd. XXXI, 220). Bes. 145 b. Absch. IV, 2, 491.

Als Statthalter functioniren Ritter Jost Pfyffer und Wendel Pfyffer. 1598 und im Juni 1599 wollte Kaspar Pfyffer wieder Schultheiß werden und machte mit Hilfe

der Chorherrn, Jesuiten, Capuziner und Franciscaner große Anstrengungen; sein Vorhaben wurde bekannt, er erhielt deshalb einen strengen Verweis. Segesser Rechtsgesch. III, 158. C. Pfyffer: Gesch. 1, 299.

1600 Ritter Ludwig Schürpf, Stadtendrich, 1578 Großrath, 1579 Rathschreiber, 1582 Kleinrath, 1583 Vogt von Ruswyl, 1583 Fischgshauer, 1585 Rathsrichter, 1586 Stadtendrich, 1589 Vogt von Münster, 1593 Gesandter nach Rom, wo er zum Ritter geschlagen wird; Geheimrath; 1597 Vogt von Rothenburg, 1597 Zeughausmeister, 1599 Stadthauptmann, 1601 Rath des Bischofs von Basel, wird den 27. Dec. 1599 zum Schultheiß gewählt. Bes. 149 b. 150 b. Absch. IV, 2, 522—557. 1600 wird ihm das Landrecht von Unterwalden verehrt. Sein Wahlspruch war: *Moderata durant.*

1601 Jost Pfyffer, erwählt 27. Dec.; Bes. 151 b. 152 b. Absch. IV, 2, 560—578.

1602 Ludwig Schürpf, erwählt 27. Dec.; im October 1602 Gesandter nach Paris beim Bundeschwur mit König Heinrich IV. Da Schürpf hier dem Gesandten von Bern den Vortritt ließ, kam es später in Luzern zu heftigen Auseinandersetzungen. Bes. 157 b. 158 b. Absch. IV, 2, 589—615.

1603 Jost Pfyffer. Bes. 159 b. 160 b. Absch. IV, 2, 625—672.

1604 Ludwig Schürpf. Bes. 163 b. 164 b. Absch. IV, 2, 677—690; 700—721.

1605 ist er Mannlehenträger des Kloster St. Urban für die Vogtei Tammersheim.

1605 Jost Pfyffer. Bes. 165 b. 166 b. Absch. IV, 2, 723—763. Arch. f. Schweiz. Gesch. XX, 83.

1606 Ludwig Schürpf. Bes. 164 b. Absch. IV, 2, 767—782. Vgl. Quellen z. Schweizer Gesch. II, 194.

1607 Jost Pfyffer, erwählt 27. Dec. 1606, trat bei der Aemterbesetzung 1608 freiwillig von der Stelle eines Schultheißen zurück, starb den 10. (14, ?) März 1610. Das Familienbuch rühmt Pfyffer's Frömmigkeit und Mildthätigkeit. Bes. 166 b. 168 b. Absch. IV, 2, 853, 855. G. XVI, 182.

1608 Ludwig Schürpf. Bes. 170 b. Absch. IV, 2, 865—902. Nuntius d' Aquino gewann ihn für die Sache des Papstes. Schreiber's Taschenbuch V, 243.

1609 Johann Helmlin, 1590 Großerath, 1590 Kleinrath, 1599 Spendherr, Geheimrath, 1603 Landvogt im Thurgau, 1608 Pfleger zu Rathhausen, 1593 Vogt von Ruswyl, 1599 Vogt von Münster, 1608 Baumeister, erwählt als Schultheiß 27. Dec. 1608; Eques auratus, Comes Palatinus. Sein Wahlspruch war: Gloria immortalis labore paratur. Bes. 171 b. 172 b. Absch. IV, 2, 906—962. Stammbuch von Hans Rudolf v. Sonnenberg. G. XXXI, 337 ff. Pfyffer: Historische Abschriften 93.

1610 Ludwig Schürpf, resignirt auf das Stadtpanner, wird den 24. Juni Stadthauptmann, im Nov. Gesandter nach Frankreich. Bes. 176 b. 177 b. Absch. IV, 2, 963—1029. Neues Schweizer. Museum 1795, II, 55.

1611 Johann Helmlin, seit 1610 Pannerherr der Kleinstadt, stirbt 1611, d. 11. August erst 38 Jahre alt. — Absch. IV, 2, 1040—1057.

1612 Ritter Jakob Sonnenberg, erwählt den 27. Decemb. 1611. Bes. 181 b. 184 b. R. 210, zum 27. December: „uff hätt habent M. g. H. Rhätt und Hundert an statt wyland H. Schultheissen Johann Helmlins Ritters seligen zu Frem Schultheissen vnd Amptmann erwöhlt vnd gesetzt H. Jacoben Sonnenberg, Ritter, Pannerherr, vnd daß uß krafft der ordnung, so M. g. H. Rhätt und Hundert eines Schultheissenbesetzung halb 1598 gemacht vnd zu halten by eyden vff sich genommen, ob schon das Ampt dem keer noch an Herren Schultheissen Ludwigen Schürpfen, Ritter gsin wäre, daß namlieh, wo sich begibt, daß ein Herr Schultheiß, so am ampt ist, zwüschen dem Jar sturbe, sölle man uff die nächste besatzung ein nüwen Schultheissen, ungeacht keers sezen, damit M. g. H. nie one ein houpt syent.“

Jakob Sonnenberg ist laut Selbstbiographie geboren d. 10. Januar 1556; er studirte in Münster, Rottwyl, Dôle, Besançon, Rom und Paris, wurde 1577 Großerath, 1581 u. 1584 Landvogt von Habsburg, 1599 Kleinrath, 1603 Landvogt von Entlibuch, 1609—1629 Pannerherr

der Kleinstadt, Landvogt im Thurgau, 1621 Gesandter an Papst Gregor XV., 1599 nach Spanien, 1602 Gesandter nach Mailand und Turin; als Gesandter an Paul V. wird er 31. Juli 1605 zum Ritter geschlagen; 1606 Gesandter an Cardinal Karl Borromäus und an Gouvernator Fuentes in Mailand, 1610 Landvogt von Rothenburg, 1613 Landvogt von Merishwand, 1620 Gesandter an Erzherzog Leopold v. Oesterreich, 1622 Gesandter nach Bündten und Rath des Bischofs von Basel, Landvogt von St. Urban und Rathausen. Von 3 Frauen hatte er 20 Kinder. Sein Wahlspruch lautet: Serviendo consumor. Vgl. über ihn Katalog der Bürger-Bibliothek 488. Sein Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem alten Rathause. Balthasars: Helvetia VIII, 114. — Stammbuch von Hans Rudolf v. Sonnenberg im Besitz v. Th. v. Liebenau.

1613 Ludwig Schürpf. Bes. 183 b. 186 b. Absch. IV, 2, 1111—1137.

1614 Jakob Sonnenberg. Bes. 188. Gesandter nach Turin Neujahrsblatt der Stadtbibl. Zürich 1827, 7. Absch. IV, 2, 1146—1191. Tillier: Gesch. v. Bern IV, 41. Irrig wird Oberst Rudolf Pfyffer 1614 Schultheiß genannt. Arch. d. hist. Vereins v. Bern VIII, 539.

1615. Ludwig Schürpf. Bes. 190, 191. Absch. IV, 2, 1193—1223. Statthalter: Wendel Pfyffer, der 8 J. im Amte bleibt. R. LIX, 89 b. Schürpf klagt, Bürgermeister Holzhalb habe ihn bei der Gesandtschaft nach Waldshut einen Schüpfen genannt, weil er die Zürcher „schüpfen wolle“.

1616 Jakob Sonnenberg. Bes. 196 b. Absch. IV, 2, 1236—1271.
Statthalter: Hans Rudolf Sonnenberg. Bes. 196 b.
Leu nennt irrig als Schultheiß Heinrich Cloos.

1617 Ludwig Schürpf. Bes. 199. Absch. IV, 2, 1280—1304. Arch. v. Münster.

1618 Jakob Sonnenberg. Bes. 203 b. 204 b. Absch. V, 2, 1—2, 7, 8, 13, 15, 17, 19, 23, 39, 32, 36, 42 f. 45, 51, f.

1619 Ludwig Schürpf. Bes. 205 b. Absch. V, 2, 59, 66 f. 71, 77, 79, 84, 88, 99.

Irrig heißt in den Absch. v. 30. April, 8. Sept. u. 9. Nov. Sonnenberg Schultheiß. Ib. 64, 91 u. 104.

1620 Jakob Sonnenberg. R. LVII, 58. Abschiede V, 2, 109 f. ebendort S. 181, 183, 201, 205, 209, 225, 236, 239, 241 wird er irrig 1621 als Schultheiß bezeichnet. Mng Bruder Klaus III, 342 u. 364 nennt ihn irrig Johann.

1621 Ludwig Schürpf. R. LVII, 272. Wird 1621 Lehenträger der Lütishofischen Kirchensätze. Zuweilen auf Tageszungen vide Abschiede V, 2, 196 ff; wird daselbst 309 u. 323 irrig 1622 als Schultheiß genannt.

1622 Jakob Sonnenberg, Ritter, Pannerherr. R. LVIII, 104 ff.

Statthalter ist Walther Amrhyn, Ritter: R. LVIII, 105 f. Er kauft den 3. März das Collaturrecht von Escholzmatt (Urk. im Staatsarch.) Absch. V, 2, 250 f.

1623 Ritter Ludwig Schürpf, stirbt als der letzte seines Geschlechtes 1623, 23. Juni, Vormittag 6 Uhr. Tagebuch v. Jakob Sonnenberg. R. LIX, 2 b, 32. G. XVI, 180; XXIX, 331. Absch. V, 2, 331, 338.

Den 24. Juni wird Heinrich Cloos als Schultheiß erwählt. Ritter Cloos, Herr zu Mauensee, geboren 1559, Oberst in spanischem Dienst, Ritter des Mauriz und Lazarus Ordens, 1583 Großerath, 1596 Kleinrath, 1603 Landvogt im Rheintal, 1597 Vogt von Entlibuch, 1609 —1615 Vogt von Rothenburg, 1616 Vogt von Mendris, 1621 Vogt in den Freien Ämtern und Schützenfendrich, 1627—1629 Fendrich der Großstadt. Absch. V, 2, 345 u. s. w. Girard: Hist. des Officiers Suisses II, 131—133. Portrait auf dem alten Rathause. G. XXIX, 331. Er hinterließ Collectanea autographa, worin B. IV. mehrere seiner Reden, sowie Familiennotizen enthalten sind (Mspt. der Stadtbibl. Luzern). Den 18. October verlangte Wendel Pfyffer für 8jährige Verwaltung des Statthalteramtes von den Erben des Schultheißen Schürpf eine Entschädigung, dies wurde vom Rathe aber nicht als eine berechtigte, wohl aber als eine billige Forderung anerkannt.

1624 Den 27. Dec. 1623 wurde Ritter Jakob Sonnenberg als

Schultheiß erwählt; dieser lehnte jedoch wegen Alter und Krankheit die Wahl ab (R. LIX, 122 b), er starb 1629, 13 August G. XVI, 180.

Hierauf wurde Walther Amr̄hyn erwählt: (R. LIX, 122 b). Amr̄hyn, Ritter des Mauriz und Lazarus hatte sich den Wahlspruch gewählt: *Omnia cum tempore.* Amr̄hyn 1570 Großerath, 1586 Kleinrath, 1591 Landvogt von Münster, Oberst in sardinischem und franz. Dienst, wird 1599, 22. Febr. von Herzog Karl Emanuel von Savoyen nobilitirt, 1607 Landvogt in den Freien Ämtern, 1610 Stadtvenner der Kleinstadt, 1623 Kastvogt v. St. Urban; 1627—1633 Stadthauptmann. — Vgl. Segeffer: *Rechtsgesch.* III, 174. Girard: *Hist. des Officiers Suisses* I, 22—24. Absch. V, 2, 366 u. s. w. Girard: *Nobil. Suisse* I, 229. Hienach ist zu berichtigen *Geschichtsfreund* XXIX, 332.

1625 Heinrich Cloos, erwählt den 27. Dec. R. LIX, 303. Absch. V, 2, 422, 427, 432, 434, 440, 443.

1626 Walther Amr̄hyn. R. LX, 67. Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem alten Rathause.

Absch. V, 2, 451 u. s. w. Irrig wird in den Absch. v. 17. Juni u. 23. Sept. Cloos Schultheiß genannt.

1627 Heinrich Cloos. R. LX, 295. Absch. V, 2, 491. Im Absch. v. 30. Dec. 1626 — 6. Januar 1627, u. 4.—26. Juli, 16. Aug., 8—9. December heißt Amr̄hyn irrig Schultheiß. Absch. V, 2, 484, 515, 522, 531.

1628 Walther Amr̄hyn. R. LXI, 1; LXII, 1, Absch. V, 2, 532 u. a.

Irrig heißt im Absch. v. 9. Mai 1628 Jakob v. Sonnenberg Schultheiß. Absch. V, 2, 549, u. d. 2—19. Juli. Cloos Ib. 554.

1629 Heinrich Cloos; stirbt 6. (7?) Oct. 1629. (R. LXII, 113). Absch. V, 2, 596, 604. Er besuchte noch den 24. Sept. den Rath; nach seinem Tode präsidiren den Rath alt Schultheiß Amr̄hyn und Statthalter Niklaus v. Hertenstein; ersterer wird irrig in den Absch. Schultheiß genannt. Absch. V, 2, 572, 580, 584 u. s. w. Ueber Cloos

vgl. Katalog der Stadtbibl. Luzern 1840, S. 475. Museum vir. Lucern, J. Pfyffer: Hist. Ausschr. 33—36.

1630 Mauriz an der Allmend, Ritter, Hauptmann, Stadtfendrich, geboren 1572 (nach Schneller 11. April 1593), erwählt als Schultheiß 1629, 27. Dec. R. LXII, 324. Absch. V, 2, 616 u. s. w., wo er S. 639 nach dem 30. u. 31. Dec. als Schultheiß bezeichnet wird.

1631 Ritter Walther Amrhyne, erwählt 27. Dec.; resignirt auf die ihm pro 1633 in Aussicht stehende Schultheißenwürde 1632, 17. Dec. (R. LXIII, 358), stirbt 1635, 31. März. — G. XVI, 180. Kopp.
Irrig wird an der Allmend Schultheiß genannt, Absch. V, 2, 646, 649, 650, 652, 658, 662.

1632 Mauriz an der Allmend. R. LXIII, 237.
Portrait der Stadtbibl. und auf dem alten Rathause. Absch. V, 2, 665 u. s. w.

1633 Jost Bircher, Ritter, Hauptmann, 1607 Großerath und Unterschreiber, 1624 Kleinrath, Stadtschreiber und Schultheiß von Willisau, Commandant von Wykon, 1627 Vogt von Entlibuch, Pfleger des Klosters im Bruch, 1633—1644 Stadthauptmann, Gesandter zu Papst Urban VIII. der ihn zum Ritter schlägt, 1633—1637 Oberst im franz. Dienst, 1633 anerbot er dem Kaiser die Durchführung des Restitutions-Edicts in der Schweiz. Girard: Hist. des Officiers Suisses I, 79. R. LXIII, 362, LXIV, 1. Absch. V, 2, 725 f. Anzeiger f. schweiz. Gesch. 1878, 15. Urk. 11. März, Arch. Münster. Portrait auf dem alten Rathause.

Irrig nennt Schneller „die 200jährige Feier der Einweihung der Stifts- und Pfarrkirche in Luzern (1844)“ S. 6 zum Jahre 1633 als Schultheißen: Walther Amrhyne u. Mauriz an der Allmend u. Tillier Gesch. v. Bern IV, 87 ad 1635 Schultheiß Bircher.

1634 Mauriz an der Allmend, den 20. Juni beim Bundeschwur in Mailand, den 30. Sept. beim Bundeschwur in Turin, stirbt als Schultheiß 1634, 22. October, (altes Schulth. Verzeichniß) nach Kopp den 13. December, was irrig ist. Absch. V, 2, 808, 867, 871, 876, 888, 895,

904. R. LXIV, 104. — Nach dem 20. September besuchte An der Allmend den Rath nicht mehr, von da an präsidirten Statthalter Ulrich Heiserlin und alt Schultheiß Jost Bircher, der seit 25. Octob. im Rathsprotokoll in der Regel Schultheiß, zuweilen auch alt Schultheiß titulirt wird. Im Sept. hatte er mit dem Obwaldner Niklaus v. Aetingen, der ihn einen „Bettelhund“ nannte, einen Injurienproceß.

Irrig heißt Bircher im Absch. v. 6. Febr. Schultheiß. Absch. V, 2, 822.

1635 Ludwig Schumacher, 1619 Spendherr, 1625—1634 Seckelmeister, Rath des Bischofs von Basel 1636, 1612 Großerath, 1618 Kleinrath, 1619 Vogt von Rothenburg und Münster, 1627 Fendrich der Großstadt, erwählt als Schultheiß 1634, 27. Dec. R. LXIV, 248 b. Absch. V, 2, 921, 924 ff. u. dort 971, 1002 u. 1005 wird er auch 1636 irrig Schultheiß genannt.

1636 Jost Bircher. R. LXIV, 382. Stiftungsbrief des Klosters Werthenstein v. 5. Mai. Balthasar's Merkw. II, 225. Portrait auf der Stadtbibl. Absch. V, 2, 987, 991, 993. G. XXVI, 143.

1637 Ludwig Schumacher. R. LXV, 87, 89. Portrait der Stadtbibl. und auf dem alten Rathause. Absch. V, 2, 1010 u. s. w. Den 26. Oct. Gesandter beim Bundes schwur in Sitten. Absch. V, 2, 1053.

1638 Jost Bircher. Ceremoniellbuch 1, R. LXV, 249, b. Absch. V, 2, 1063, 1066 u. s. w. — Wahlspruch: Alterius non sit, qui suus esse potest.

1639 Ludwig Schumacher, Gesandter bei der Bundeserneuerung mit König Philipp IV. von Spanien; seit 28. Febr. im Rath nicht mehr anwesend, stirbt 37 Jahre alt den 16./17. Juli 1639. Absch. V, 2, 1112.

Nach seinem Tode präsidirten alt Schultheiß Bircher und Statthalter Heiserlin; ersterer wird in Abschieden irrig Schultheiß genannt. Absch. V, 2, 1120, 1126 u. s. w.

1640 Kaspar Räbenhofer, 1621 Kleinrath, 1633 Vogt von Entlebuch; Spitalmeister, 1635—1638, Seckelmeister, 1639 Schützenfendrich und Pfleger der Jesuiten, den 27. Dec.

1639 zum Schultheiß erwählt, besucht aber den Rath seither nie mehr und stirbt 1640 d. 23. Jan. (nicht 1641, laut Necrolog von Würenlos, Mitth. v. Hrn. J. Schneller) angeblich aus Kummer, weil er Schultheiß geworden; für ihn präsidiren alt Schultheiß J. Bircher und Ritter Heinrich Fleckenstein. R. LXVI, 170.

Den 27. Jan. 1640 wurde Ritter Jost Fleckenstein als Schultheiß gewählt. Fleckenstein, Sohn Gilgs und der Dorothea Holdermeyer, geboren d. 24. Dec. 1588, war seit 1610 Großerath, 1610 Stadtschreiber zu Willisau, 1627 Kleinrath, wurde 1643 Gardehauptmann in Rom. Girard: Hist. des Officiers Suisses I, 353. R. LXVI, 191 b. G. XV, 163. Absch. V, 2, 1159 ff.

1641 Jost Bircher. R. LXVI, 349 b. Absch. V, 2, 1186, 1189, 1206 u. s. w.

1642 Jost Fleckenstein. R. LXVII, 86, b. 1640 17. Oct. wurde er Gardehauptmann in Rom und besucht seit Febr. 1642 den Rath nicht mehr, wohnte den 20. Oct. 1642 und im März 1643, noch der Tagsatzung bei, zeigt den 21. Nov. 1642 an, daß die Zeitlage seine Heimreise von Rom nicht gestatte, im April 1643 verreiste er nochmals nach Rom. Den 24. Juni 1643 wurde beschlossen, ihn als Kleinrath zu ersezen. Er starb in Rom d. 26. Juni 1652. Lütolf: Schweizergarde in Rom 101 u. 116. Vide seine Grabschrift im G. XV, 262 f; sein Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem alten Rathhouse. Absch. V, 2, 1230 f, 1240, 1243, 1252; 1256 u. 1261. Fleckensteinisches Familienbuch im Stadtarchiv.

1643 Jost Bircher. R. LXVII, 254. Offenbar irrig wird in den Abschieden Jost Fleckenstein statt Bircher als Schultheiß genannt. Absch. V, 2, 1265, 1267, 1271; richtig ist der Name erst S. 1277 f. verzeichnet.

1644 Heinrich Fleckenstein, Ritter, Herr zu Heidegg, Sohn Heinrich's und der Dorothea An der Halden, geboren 1560, 1596 Großerath, 1603 Kleinrath, 1609 Vogt von Ruswyl, 1628—1644 Bannerherr der Großstadt, Oberst in Spanien, galt als einer der reichsten Eidgenossen; ¹⁾ 1653 Gesandter zum Bundes schwur mit Savoyen, machte große Vergab-

¹⁾ Er sagte dem Grafen von Sulz, Herrn zu Stühlingen, er besitze „so viel Duplonen als der Graf Rappen.“ Fleckenstein. Stammbuch.

ungen an den Spital in Luzern, starb den 10. Sept. 1664 in Muri. Sein Wahlspruch lautete: Dulcia non meruit, qui amara non gustavit. Girard: Hist. des Officiers Suisses I, 251—252. Absch. V, 2, 1302 u. s. w. Dr. A. v. Gonzenbach, General Hans Ludwig von Erlach I, 45. Portrait auf dem alten Rathhouse.

1645 **Joſt Bircher**, erwählt 27. Dec. 1644, urk. 21. April (Arch. Münster), gestorben 1645, 14. (? 18.) Mai. Absch. V, 2, 1337, 1345, Ceremonienbuch I. 1, Balthasar's Helvetia VI, 554 nennt irrig 1646 als Todesjahr Birchers. 24. Juni wird Jakob Bircher, Ritter, seit 1608 Kleinrath, 1632 Zeugherr, 1636 Landvogt in den Freien Ämtern, 1640 Zemmer, als Schultheiß erwählt, der als alt Schultheiß 18. Nov. 1646 stirbt — 1656, 22. Nov., nach J. Schneller. Absch. V, 2, 1356, 1364 u. s. w. Ceremonialbuch I, 1, Portrait auf der Stadtbibliothek und auf dem alten Rathhouse. — Irrig wird Fleckenstein als Schultheiß genannt Absch. V, 2, 1340, 1348, 1350.

1646 **Heinrich Fleckenstein**. R. LXVIII, 331. Absch. V, 2, 1370, 1375 u. s. w. Amrein: Zwyer 1879, 11. Irrig wird er im April alt Schultheiß genannt. Absch. V, 2, 1377.

1647 **Ulrich Dulliker**, Ritter, geboren 1606, 1628 Großerath und Kleinrath, 1643 Gesandter an Papst Innocens X., 1646 Kastvogt von St. Urban, 1647 Bannerherr der Kleinstadt, 1648 Zwingherr zu Wangen und Dietwyl, 1634 Vogt im Maienthal, 1634 Oberstwachtmeister, 1638 Commandant der Besatzung in Mellingen, tritt 1638 als Hauptmann in spanischen Dienst, ist 1642 Landvogt von Luggarus und Gesandter an den Cardinal Monti von Mailand, 1645 Gesandter nach Florenz, Modena und Mailand, wird 1646 vom Papst zum Ritter geschlagen, 1646 Gesandter an den schwedischen General in Bregenz. — Selbstbiographie. Helvetia VIII, 125, 127. R. LXIX, 1, Katalog der Bürgerbibliothek in Luzern 1840, 488. Absch. V, 2, 1404 u. s. w.

1648 **Heinrich Fleckenstein**. R. LXIX, 156. Portrait auf der Stadtbibl. Absch. V, 2, 1451, 1458, 1460, 1463, 1468, 1470 u. 1472. Arch. f. schweiz. Gesch. V, 330.

1649 **Ulrich Dulliker**. R. LXIX, 295 b. Helvetia VIII,

127, 133. Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem alten Rathhouse. Amrein: *Seb. Peregrin Zwyer, St. Gallen 1879, 25.*

1650 Heinrich Fleckenstein. R. LXX, 1, Protokoll des Franciscanerklosters fol. 9.

1651 Ulrich Dulliker. R. LXX, 162. Wird den 15. Dec. Träger der 5 lütishofischen Kirchensäze (Archiv Münster).
1652 ist derselbe Gesandter zum Bundes schwur nach Turin. Protokoll des Franc. Klosters 11, 12, 18, 37 f.

1652 Heinrich Fleckenstein. R. LXX, 344 b. Im vorhergehenden Jahre (1651) stiftete er ein Canonicat am Stift im Hof; in der Urkunde hierüber (31. März) wird er irrig Schultheiß genannt. — Protokoll des Franc. Klosters 49. Ebenso vergabte er 15000 Gld. an den Spital. Neujahrsblatt der Hilfs gesellschaft von Zürich für 1876, S. 7. 1656 erschien ein Spottlied auf ihn weil er zuerst kriegerisch gesinnt war, dann aber zum Frieden rieth.

1653 Ulrich Dulliker. R. LXXI, 1.
Im Bauernkrieg zeichnete er sich durch Besonnenheit und Energie aus; ebenso im s. g. Bürgerhandel. Den 28. Sept. wurde er bei der Heimkehr aus dem Entlebuch von den s. g. 3 Tellen verwundet. Daß ihm aber eine förmliche Dictatur übertragen worden sei, ist geradezu unwahr. „Alle Arbeit in diesem Aufruhr lag auf ihm, er wurde mit Urdank belohnt. Balthasar's Helvetia VI, 46, 90, 254, 539, 567, 592—594; Andre: politische Denkw. 73, 76, 78. Statthalter war Laurenz Meyer. — Balthasar's Helvetia VI, 143.

Protokoll des Franciscaner- Klosters 63, 68.

1654 Heinrich Fleckenstein. LXXI, 208. Balthasar's Helvetia VI, 244, 318, 530, 599. Amrein: *Seb. Peregrin Zwyer. St. Gallen 1879, 11.*

1655 Ulrich Dulliker. R. LXXI, 385 b. Er ist Gesandter bei Erneuerung des Burg- und Landrechtes mit dem Abt von St. Gallen; besiegt den 19. Oct. 1655 in Bruntrut den Bund der katholischen Orte mit Bischof Johann Franz von Basel. Orig. Urk. in Zug.

1656 Heinrich Fleckenstein. — Da derselbe unwohl war,

wurde den 10. Januar Heinrich Ludwig Segesser zum Statthalter ernannt, der mit dem Banner zu Felde ziehen sollte; den 26. Jan. befand sich Fleckenstein wieder wohl und wollte mit den Truppen ausziehen; der Rath aber wünschte, daß er bei diesen gefährlichen Zeiten zu Hause bleibe und das Amt eines Schultheißen versehe. —

Urkunde über Grundsteinlegung der St. Antoniuskapelle bei den Franciscanern in Luzern.

1657 Ulrich Dulliker; er besuchte zum letzten Male den Rath 1658 den 24. Mai und starb den 31. Mai 1658, zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags, angeblich aus Gram über die ungerechte Verfolgung seines Freundes Peregrin Zwyer. Daguet: Hist. de la Confédération Suisse, 7, Édit. 1880, II, 168. Protokoll der Franciscaner 81. — 1656, 14. Juli, heißt er im gedruckten Anlaßbrief zur Beilegung des Zollstreites zwischen Bern und Solothurn irrig Schultheiß.

1658 Heinrich Fleckenstein. Protokoll der Franciscaner 86, 90, 93, 99, 103. G. XXX, 383, 290.

1659 Christoph Pfyffer von Altishofen, Sohn des Schultheißen Ludwig, geb. 1593, 2. Febr., besuchte die Schulen von Luzern, Constanz, Pont à Mousson, machte Reisen nach Paris, Italien, England, Belgien, wurde 1616 Stadtammann, 1616 Großrath, 1625 Vogt v. Ebikon, 1630 Kleinrath, 1644 Vogt zu Ruswyl, 1647 Vogt von Entlebuch, 1647 Fendrich bei der Grenzbefestigung im Thurgau, 1648 Vogt von Rothenburg, 1656 Commandant im Trefen zu Billmergen. Portrait mit der Darstellung der Schlacht von Chorherr J. M. Schindler (Kupferstich) und Ölgemälde v. Franz L. Rauff im Corporationshause und auf dem Estrich (!) des Regierungsgebäudes in Luzern. 1664 Bannerherr; erwählt als Schultheiß 1658, 27. Dec., „mit Frolocken Federmännigflichen“ wie das Familienbuch sagt. G. XXIX, 330. Urkundet als Schultheiß 1658 „zu usgehendem Dezember“ (Arch. St. Urban). 1643 erhoben die Bauern viele Klagen gegen ihn, so daß Caspar Steiner schreibt: „wolt ich seine Sachen melden, wie er mit den Bauern umgangen ist, ich möchts nit gnugsam beschreiben; Geschichtsfrd. Bd. XXXV.

ich machte ein thüre in lumpen, bapir und dinten seinetwegen."

1660 Heinrich Fleckenstein. 1661 verehrte er in die Rathsstube „das schöne Stuck des Delbergs und Angst Christi in Alabaster geschnitten“ (jetzt an der St. Peterskapelle). Wird 15. Dec. 1661 Träger der lütishofischen Kirchensäze. Archiv Münster. Im Juni und Juli 1660 waren beide Schultheißen und der eine Statthalter längere Zeit abwesend, weswegen in Luzern großer Unwille herrschte.

1661 Christoph Pfyffer. Portrait auf der Stadtbibl., bei Frau Dr. v. Liebenau und im alten Rathause. Fricker: Gesch. v. Baden 147.

1662 Heinrich Fleckenstein. R. LXXIV, 4, b.—6.

1663 Christoph Pfyffer. Im October ist er Gesandter zum Bundes schwur mit dem König von Frankreich. — Rathspr. LXXIV, 74, b. ff.

1664 Heinrich Fleckenstein, besuchte den 14. August zum letzten Male den Rath (Ceremonialbuch I, 2, R. LXXIV, 285), starb 10. (nicht 17.?) Sept. 94 Jahre alt in Muri. (Stöcklin: Annal. Murenses 738—740, R. LXXIV, 219), nachdem er dem Kloster Muri testamentarisch das Schloß Heidegg vermachte hatte, für das seine Erben dem Kloster 12000 Gld. zahlten.

Alphons v. Sonnenberg, Major, geb. 16. October 1603, Gardehauptmann in Paris, Kammerherr des Königs von Frankreich; machte Feldzüge in den Niederlanden, Lothringen, Rossiglion, Catalonien und Deutschland mit, kehrte 1631 heim, wurde 1635 Landvogt von Baden, 1636 Gesandter an König Ludwig XIV. 1656 im Treffen zu Villmergen (Gemälde von Rauff). 1663 wurde er den 30. Oct. mit 16 Stimmen zum Schultheißen und Pannerherrn gewählt. R. LXXIV, 314. Ceremonienbuch I, 2. Sonnenberg wurde 1631 Großrath, 1635 Landvogt von Baden, 1648 Kleinrath, 1650—1664 Bauherr, 1664 Stadtfendrich, 1673 Pannerherr. Familienbuch bei Oberst Walther am Rhyn. Tillier: Gesch. von Bern IV, 89. Dr. A. von Gonzenbach: Der General Hans Ludwig von Erlach I, 36 f.

1665 Christoph Pfyffer. 1664, 17. Sept. wurde er zum

Träger der lütishofischen Kirchensäze und Twingherrn von Dietwyl und Wangen erwählt. R. LXXIV, 302. Den 29. Oct. 1664 zum Bannerherrn der Großstadt erwählt (Ib. 313.); resignirt als Bannerherr den 30. Oct. (Ib. 314. R. LXXIV, 335, b ff).

1666 Alphons v. Sonnenberg. R. LXXV, 3 ff. Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem alten Rathause.

1667 Christoph Pfyffer. R. LXXV, 114, b ff.

1668 Alphons von Sonnenberg. R. LXXV, 203 ff.

1669 Christoph Pfyffer. R. LXXV, 311, b. — Rathsspr. LXXVI, 1.

1670 Alphons von Sonnenberg. R. LXXVI, 3.

1671 Christoph Pfyffer. R. LXXVI, 115, b.

1672 Alphons von Sonnenberg. Sechselamtsrechnung. Wird irrig 1671, 15. Dec. (Staatsarch.) Schultheiß genannt. R. LXXVI, 224.

1673 Christoph Pfyffer; hatte seit der Bestätigungswahl nie mehr einer Rathssitzung beigewohnt. Gest. d. 17. Sept. 1673 (G. XVI, 184) mit Hinterlassung von mehr als 400,000 Gld. R. LXXVI.

Wegen Krankheit des alt Schultheißen Sonnenberg wurde die Wahl bis zum 3. November verschoben; im 2. Scrutinium wurde mit 24 Stimmen Josef Amrhyne erwählt (Ceremonienbuch I, 3). Amrhyne, geboren 1625, 24. Dec., war 1643 Großrath, 1646 Pfleger zu St. Jost, 1649 Vogt von Malters, 1652 Kleinrath, 1656 Sentiherr, 1658 Spitalherr, Landvogt im Thurgau, Spendherr, 1664—1666 Bauherr; Hauptmann in Rom, 1673 Bannerherr. R. LXXVI, 421 b. — Portrait auf dem alten Rathause.

1674 Alphons von Sonnenberg hatte seit der Wahl vom 27. Dec. 1673 keine Sitzung besucht, er war d. 6. Nov. 1673 Bannerherr geworden, R. LXXVI, 421, b., u. starb 1674, 9. Februar.

Den 16. Februar wurde Gustav von Sonnenberg, Herr zu Tannenfels und Buttisholz, mit 31 Stimmen zum Schultheißen erwählt. Ceremonienbuch I, 4—5. Sonnenberg geb. 1609, 26. Aug., 1633 Großrath, 1635—1638 Gerichtsschreiber, war seit 1638 Kleinrath, 1639 Vogt von Münster, 1643—47 Vogt von Rothenburg, 1649 zu Wil-

lisau, 1653 Spendherr, 1655 Kornherr, 1661 Sentimeister und Gesandter an Papst Alexander VII.; 1661 Inspector der Buchdruckerei, 1677 Bannerherr. Kaiser Leopold I. bestätigte ihm 1666 den Adel und verlieh ihm einen Wappenbrief. — Segesser: Rechtsgesch. IV, 188. Schweiz. Museum 14, 534 ff, 542 f. Göldlin: Conrad Scheuber I, 200—201, Note 205. 1677 wurde er Statthalter. Helvetia VIII, 150. R. LXXVII, 21. Im Bauernkriege wurde gegen ihn geplagt, er habe als Landvogt von Willisau die Bauern um mehr als 2000 Gld. gestraft, weil sie ohne Degen zur Kirche gegangen seien.

1675 Josef Amrhy n. Den 12. Februar 1674 wurde er zum Twingherrn v. Wangen und Dietwyl gewählt. R. LXXVII, 19, 116.

1676 Gustach von Sonnenberg. R. LXXVII, 231. Porträt auf der Stadtbibliothek.

1677 Josef Amrhy n. R. LXXVII, 336.

1678 Gustach von Sonnenberg. R. LXXVIII, 1.

1679 Josef Amrhy n. — R. LXXVIII, 107.

1680 Gustach von Sonnenberg. R. LXXVIII, 228.

1681 Josef Amrhy n. Wird Mitte Dec. Träger der Lütishof. Kirchensäze. Arch. Münster. — Urf. als Schultheiß 1680, 30. Dec. (Staatsarch.) R. LXXVIII, 342; LXXIX, 1.

1682 Gustach von Sonnenberg. R. LXXIX, 120. Er ließ den Choraltar der Jesuitenkirche erbauen.

1683 Josef Amrhy n. R. LXXIX, 234.

1684 Gustach von Sonnenberg. Rathspr. LXXIX, 354. R. LXXX, 1.

1685 Josef Amrhy n. R. LXXX, 54.

1686 Gustach von Sonnenberg, gestorben den 2. Decemb. 1686. R. LXXX, 168, 277 b. Seckelamtsrechnung. — Mit 22 Stimmen wurde den 9. Decemb. Seckelmeister Aurel Zurgilgen zum Schultheißen gewählt (Statthalter Rudolf Mohr hatte 17 Stimmen). Ceremonialbuch 1, 6. — Zurgilgen geboren 1630, 15. Juli, 1650 beim Jubiläum in Rom, 1653 Großerath, 1656 Hauptmann über 400 Rothenburger im Treffen zu Villmergen; 1658 Rathssrichter, 1666 Spendherr, 1657 Kleinrath, 1683—1687

Seckelmeister, 1692 Zendrich, 1661 Landvogt von Sargans, 1665 u. 1669 Vogt im Entlibbuch, 1677 Vogt im Freienamt, 1672 u. 1674 Gesandter an den Bischof von Basel, den Prinzen von Bournoville und Marschall von Turenne, beschrieb den Bauernkrieg von 1653, den ersten Billmergerkrieg von 1656, und den Wigoldinger-Handel von 1664, den Pfyffer-Amlehn-Handel, zeichnete ein Wappenbuch u. s. w. Abt Zurgilgen verzeichnet die Namen der Wähler. Bgl. Balthasar's Helvetia VI, 64. R. LXXX, 278. Mitth. von Hrn. Josef Aurel zur Gilgen.

1687 Josef Amrhy n. Amrhy n resignirte 1688, 20. Decemb., auf das ihm in Aussicht stehende Schultheißenamt wegen Alter und Kränlichkeit; der Rath nimmt diese Resignation an, um diesem „hoch qualificirten Herren ein längeres Leben zu fristen“ und beschließt, „um der ehrbahrlichen Welt zu zeigen, wie hoch er die Verdienste dieses Schultheißen schätze, durch die 4 ältesten Kleinräthe und 2 ältesten Großenräthe und den Stadtschreiber den Dank für die Wirksamkeit auszusprechen, die er seit 16 Jahren entfaltet; zudem solle ihm lebenslänglich ein Stadtdiener in der Standesfarbe aufwarten, betrete Amrhy n den Rath, so soll ihm der Sitz nach den beiden Schultheißen und vor den beiden Statthaltern zukommen. R. LXXXI, 297, 372 f. Ceremonienbuch I, 8. Amrhy n starb 1692, d. 1./2. Nov.

1688 Aurel Zurgilgen. R. LXXXI. 1. Portrait auf der Stadtbibliothek.

1689 Johann Rudolf Dürler, erwählt d. 27. Dec. 1688 mit 26 Stimmen (gegen 18, welche auf Statthalter Mohr fielen). Ceremonienbuch 49. Dürler geboren 1645, „ein feiner und scharfsinniger Staatsmann“, wurde 1667 Grossrath, 1676 Kleinrath, Ritter des Mauriz und Lazarus Ordens; 1684 Landvogt im Rheinthal, 1687 Seckelmeister, 1692 Bannerherr, 1702 Kastenvogt v. St. Urban u. Rathausen. — Peter Stuppa schildert ihn 1698 als einen sehr verständigen, und Frankreich ergebenen Mann. Helvetia II, 410. L. Vulliemin: Gesch. d. Eidgenossen III, 258, 275. R. LXXXI, 373, b. Tillier: Gesch. v. Bern IV, 324.

1690 Aurel Zurgilgen. R. LXXXI, 701, LXXXII,
 1691 Johann Rudolf Dürler. Wird 15. Dec. Träger
 lütishof. Kirchensäze, Gesandter nach Basel. Arch. Mün-
 ster. R. LXXXII, 127. Vermittler in den Basler-Unruhen.
 Ochs Gesch. v. Basel VII, 241. — Vulliemin III, 365.
 Tillier: Gesch. v. Bern IV, 300.

1692 Aurel Zurgilgen. Urk. noch 1693, Mitte Jan. als Schultheiß (Archiv St. Urban). R. LXXXII, 510. LXXXIII, 1.
 Er war 1692 Geheimrath des Bischofs v. Basel geworden.

1693 Johann Rudolf Dürler. Wird 1693 als Land-
 mann von Unterwalden angenommen. R. LXXXIII, 5.

1694 Aurel Zurgilgen. R. LXXXII, 318.

1695 Johann Rudolf Dürler. R. LXXXIV, 1.

1696 Aurel Zurgilgen präsidierte noch den 3. März den Rath,
 starb 10./11. März 1696. In der Gruft zu Maria Hilf
 beigesetzt, wo seine Grabschrift. Ceremonienbuch I, 11.
 R. LXXXIV, 4, 81.

Den 17. März wird mit 33 Stimmen zum Schultheißen
 erwählt Ritter Rudolf Mohr. Geb. 1624, 31. Oct.,
 Großerath 1644, 1648 Kleinrath, 1650 Pfundzoller, 1651
 Landvogt von Ruswyl, 1654 Oberzeugherr, 1658 Land-
 vogt im Maienthal, 1666 Landvogt von Luggaris, 1674
 Stadtfenner, 1674—1701 Statthalter, 1663 Kastvogt von
 Rathhausen und Landvogt von Lavis, 1679 u. 1685
 Landvogt von Rothenburg, achtmal Gesandter an Könige und
 Fürsten, die laut seiner bombastischen Grabschrift sich über
 Mohr's Talente und Beredtsamkeit gewundert haben sollen.
 Portrait auf dem alten Rathause. Ceremonienbuch I, 11.
 R. LXXXIV, 81.

1697 Johann Rudolf Dürler. R. LXXXIV, 276. Por-
 trait auf der Stadtbibl. und auf dem alten Rathause.

1698 Rudolf Mohr. R. LXXXIV, 555; R. LXXXV, 1.
 Portrait auf der Stadtbibliothek.]

1699 Johann Rudolf Dürler. R. LXXXV, 3.

1700 Johann Rudolf Mohr — besuchte wegen Alter und
 Kränklichkeit das ganze Jahr den Rath nicht, resignirte d.
 7. Dec. 1701 auf die Schultheißenwürde, und wurde mit
 dem üblichen Ceremoniell entlassen. R. LXXXVI, 81 b f
 zum 16. Dec. Ceremonienbuch I, 12—13.

Mohr starb 1701 26. Dec. Alt Schultheiß Dürler verfaßte das Schultheißenamt und wird daher im R. fast immer irrthümlich Schultheiß genannt für 1699, 1700, 1701; nur den 27. Dec. 1700 erschien Mohr zur Amtterbesetzung im Rath. R. LXXXV, 702.

1701 Johann Rudolf Dürler. Wird 15. Dec. Träger der Lütishof. Kirchensäze. Arch. Münster. R. LXXXV, 704; LXXXVI, 1.

1702 Johann Karl Balthasar, der Urheber und Hauptführer im Steuerstreite von 1692, geboren 1652, 1669 Großrath, 1671 Vogtschreiber, 1673 Unterschreiber, 1689—1699 Stadtchreiber, 1699 Kleinrath, 1700 Bauherr, 1701 Landvogt im Thurgau, ritt aber nicht auf, da er Schultheiß und 25. Jan. 1702 Stadtfenner wurde. R. LXXXVI, 87, 100. Neujahrsblatt der Zürcher Stadtbibl. 1832, 2. Schuler: Thaten u. Sitten der Eidgen. IV, 2, 32. Er starb 1703, 24. März. Wir besitzen von ihm seine gesammelten Reden und Gesandtschaftsberichte v. 1689—1699.

1690 verfaßte er ein „Gespräch über die Staatssteuer (Kat. der Bürgerbibl. 477), und sonst viele Schriften über die Glarner Unruhen, die Angelegenheiten mit Spanien, Frankreich, Neuenburg. Schweiz. Museum 1785, VIII, 1058 f. Andre: Polit. Denkw. 86. Felix Balthasar schrieb Beiträge zur politischen Lebensgeschichte J. C. Balthasar's“ (Mspt. S. 64.) Helvetia VII, 80—87. Portrait der Stadtbibl. und auf dem alten Rathause.

1703 Johann Rudolf Dürler. Helvetia VIII, 197. R. LXXXVI, 228.

1704 Johann Martin Schwyzer von Buonas, geboren 7. Mai 1634, 1658 Großrath, 1666 Kleinrath, Bauherr u. Salzherr, 1690 Oberzeugherr und Statthalter, 1712 Brigadier in der Schlacht zu Billmergen, „hat viel von rebellischen Bauern ausgestanden“, 1671 Vogt von Willisau, 1681 Vogt von Entlibuch, 1679 u. 1703 Vogt von Rothenburg, 1702 Inspector der Landmarchen, 1705 Rath des Bischofs von Basel, 1713 Fenner. — Du Luc bezeichnet ihn als einen gutmüthigen, aber durchaus untüchtigen Mann (Schweiz. Museum 1816, I, 631), während einer seiner Stammesgenossen G. XXXIII, 238 ihm ein gewal-

tiges Loblied singt. R. LXXXVI, 383; LXXXVII, 1. Andre: Polit. Denkw. 103. — Portrait auf dem alten Rathause.

1705 Johann Rudolf Dürler. R. LXXXVII, 212.

1706 Johann Martin Schwyzer. R. LXXXVII, 213. Portrait auf der Stadtbibliothek.

1707 Johann Rudolf Dürler. 1708 hatte er mit Thomas Wüest von Rickenbach einen Proceß wegen der Nachrede er lasse sich bestechen und gehe mit dem Plane um, die Bauern zu entwaffnen. Rathsprotokoll LXXXVII, 357; LXXXVIII, 1.

1708 Johann Martin Schwyzer. R. LXXXVIII, 77.

1709 Johann Rudolf Dürler. R. LXXXVIII, 222. Gesandter zur Bewillkommnung der Gesandten in Solothurn; unterhandelte viel in Sachen der Toggenburger Unruhen. Du Luc berichtet: seit 1709 sei Dürler immer mehr im Ansehen gesunken, es verlautete, dieser Schultheiß sorge bei ausgezeichneten Geistesgaben und einer feinen und gewandten Geschäftsführung mehr für seinen persönlichen Vortheil, als für das Wohl des Staates. Schweizerisches Museum 1816, I, 631.

1710 Johann Martin Schwyzer. R. LXXXVIII, 382; LXXXIX, 1.

1711 Johann Rudolf Dürler, besuchte fast niemals mehr den Rath, wurde wegen des Toggenburgerkrieges, als dessen Urheber man ihn verdächtigte (Du Luc, Schweiz. Museum 1817 I, 631) irrsinnig und starb den 16. Sept. 1712. Vgl. Balthasar's Helvetia III, 47—49. R. LXXXIX, 69, 313. C. Pfyffer: Gesch. v. Luzern I, 425. Franz Josef Meyer's Beschreibung des Toggenburgerkrieges Mspt.

1712 Johann Martin Schwyzer, Anführer der Luzerner zu Villmergen; beim Ritt zum Kriegsrath in Altw. von einem Soldaten bedroht und insultirt, wird 1712, 19. Sept. Twingherr von Wangen und Dietwyl; und einstimmig 1712 den 17. Oct. Pannerherr, in Betracht der vielfältigen und großen Verdiensten und weil er „schon so lange Jahr und absonderlichen letzten Unruhen an fleiß, thriew herz und muth nichts erwinden lassen,“ stirbt 1713,

24. April, Mitth. v. Hrn. J. Schneller. Vgl. Balthasar's Helvetia III, 132, 142 ff. 227, 231. Tissier: Gesch. v. Bern V, 82, 83, 93. R. LXXXVIII, 218, 313, 331; LXXXIX, 1, 47. Der Goldene Bund, Altdorf 1827, 186 ff. Andre: polit. Denkw. 258 f.

1713 Karl Anton Amrhy, Oberst, erwählt den 27. Dec. 1712 mit 31 Stimmen (Ceremonienbuch I, 14). Geboren 1660, 1680 Großerath, 1687 Landeshauptmann zu Wyl, 1693 Kleinrath, 1702 Landvogt im Thurgau, 1703—1705 Oberst in spanisch-mailändischem Dienst, 1712 Kastvogt v. Münster, 1713 Bannerherr und Kastvogt von Rathhausen und St. Urban, Twingherr von Wangen und Dietwyl, Pfleger der Ursulinerinnen. Du Luc bezeichnet ihn als einen Mann von sanfter Gemüthsart und feinen Sitten, aber ohne umfassenden Geist. Schweiz. Museum 1816, I, 631., Amrhy stirbt 1714, den 16. Juni. R. LXXXIX, 2, 47, b, 265. Portrait auf der Stadtbibl. u. auf dem alten Rathause.

1714 Jakob Balthasar, geboren 1658, 1678 Großerath, 1685 Vogtschreiber, 1699 Landvogt von Baden, 1704 Kleinrath, 1714 Bannerherr der Kleinstadt, Kastvogt der Klöster im Bruch, St. Urban, Münster und Rathhausen; 1713 Salzdirektor. Ein heftiger, zorniger und geiziger Mann, zuerst für Frankreich eingenommen, dann dessen eifrigster Gegner; befreundet mit Rom und dem Kaiser. Vgl. über ihn Helvetia III, 27, Schuler: Thaten u. Sitten d. Eidgen. IV, 2, 32. — Seine Wahl zum Schultheißen verdankte er den Bemühungen d. franz. u. spanischen Gesandten Du Luc und Beretti. L. Bulliemin: Gesch. d. Eidgen. X, 625. R. XC, 188, 267. Schweiz. Museum 1816, I, 632—633.

1715 Franz Laurenz von Fleckenstein, geboren 1645, 1677 Kleinrath, 1695 Fennner der Kleinstadt, 1702—1714 Statthalter, 1682 Vogt im Maienthal, 1690 Vogt von Luggaris, 1698 Vogt von Laus, 1705—1709 Vogt von Rothenburg, urkundet 15. Juli (Arch. St. Urban), besucht seit Juni den Rath nicht mehr, stirbt 1715, 1. November. R. XC, 330, b; XCI, 1, 48, 49. Portrait auf dem alten Rathause.

Karl Christoph Dulliker, erwählt den 6. November 1715, geboren 1645, 1667 Großerath, 1671 Kleinrath, 1685 Vogt von Willisau, 1689—1705 Seckelmeister, 1689 Jenner, 1714 Rästvogt der Franciscaner von Luzern, 1715 Statthalter, 1719 Rath des Bischofs von Basel, wurde 1685 von Kaiser Leopold in den Adelsstand erhoben und 1714 vom spanischen Ambassador in der Jesuitenkirche in Luzern zum Ritter von Calatrava geschlagen. — Vgl. Segesser: Rechtsgesch. III, 192 f. R. XCI, 49. Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem alten Rathause.

1716 Jakob Balthasar. R. XCI, 70. — Portrait auf der Stadtbibliothek.

1717 Karl Christoph Dulliker, Sohn des Schultheißen Ulrich Dulliker, geboren 1645, 7. Nov. 1667 Großerath, 1669 Landeshauptmann in Wyl, 1671 Kleinrath, 1675 Gesandter über das Gebirg, 1677 Landvogt von Münster, 1683 Landvogt von Willisau, 1700 Gesandter nach Frauenfeld, 1705 Landvogt in den Freien Ämtern, 1712 Jenner der Großstadt, 1713 Statthalter, 1717 Gesandter nach Solothurn; testirt zu Gunsten des Zeughäuses 1500 Gld. R. XCI, 187 b.

1718 Jakob Balthasar. R. XCI, 312, b, XCII, 1.

1719 Karl Christoph Dulliker. R. XCII, 2.

1720 Jakob Balthasar. R. XCII, 123. Irrig nennen Trümpf: Neue Glarner Chronik 482 und Schuler Gesch. v. Glarus 289 Kornherr Dürler als Schultheiß anlässlich der Sendung an die Werdenberger; ihnen folgt Monnard: Gesch. d. Eidgenossen XI, 108. Vgl. Absch. VII, 1, 190.

1721 Karl Christoph Dulliker, resignirt den 2. December 1722 auf die Schultheißenwürde pro 1723 wegen seines hohen Alters und stirbt 1726, 1. Decemb. 81 Jahre alt. Fahrzeitbuch der Barfüsser. Protokoll der Barfüsser fol. 3. R. XCII, 234; XCIII, 1, 105, 106. Ceremonienbuch. Staatsprotokoll.

1722 Jakob Balthasar. 1721 hatte er erklärt, er wolle lieber die Stelle eines alt Schultheißen und wenn man wolle eines Kleinrathes aufgeben, als daß er sich der Gesandtschaft an die Jahresrechnung unterziehe. Staatspr. I, 6. R. XCIII, 1, b.

1723 Johann Josef Dürler, geboren 1674, 1693 Großerath, 1693 Obervogt zu Kaisertuhl, 1712 Kleinrath und Kornherr, Landvogt zu Merischwand, 1722 Fendrich und Brigadier, häufig Tagsatzungsgesandter, wurde 1722, 27. Dec. durch fast einhelliges Mehr zum Schultheißen erwählt. R. XCIII, 114, b.

1724 Jakob Balthasar. „Wegen Alters und Chiragra“ hatte er die Wahl abgelehnt; als diese dennoch auf ihn fiel, hielt er eine Philippika über die jetzige Regierungsweise. Er stellte dar, er wolle für sich keine Macht; denn auch eine anständige Gewalt führe in der Aristokratie Unheil nach sich, „die Beschwerungen“ des Amtes seien da, „die Ehre sei leerer Dunst,“ die „Lucrativa“ seien verschwunden; der Rath soll in Erwägung ziehen, ob man noch so fortregieren könne. „Dieses hohe Ort erfordere Aufrichtigkeit und Wahrheit; seit einiger Zeit seien die Geschäfte außert der Rathsstube abgethan worden; im Rathe horche man auf keine Gründe; dieses Treiben gleiche einem wilden Strom der alles mit sich reiße.“ Staatsprotokoll 1, 38—39. R. XCIII, 221.

1725 Johann Josef Dürler. Irrig wird er in franz. De-
peschen v. 1726 als Schultheiß bezeichnet, vgl. R. Mon-
nard: Gesch. d. Eidgen. XI, 641. R. XCIII, 329, b;
XCIV, 1.

1726 Jakob Balthasar. R. XCIV, 2.

1727 Johann Josef Dürler. R. XCIV, 128.

1728 Jakob Balthasar. R. XCIV, 258.

1729 Johann Joseph Dürler. R. XCV, 2 b. G. XII, 93.

1730 Jakob Balthasar, resignirt 12. Decemb. 1731 auf die Schultheißenwürde „wegen hohen Alters, immer abschwei-
nenden Kräften und zunehmenden Schwachheiten“ und wird mit üblichem Ceremoniell entlassen. — Großerathspr. 1, 43.
Ceremonienbuch 1, 16. — Jakob Balthasar starb 1733,
27. Januar, 75 Jahre alt und wurde in der Franciscaner-
kirche begraben. Protokoll der Franciscaner fol. 39.
R. XCV, 144, b; XCVI, 35.

1731 Johann Josef Dürler. Irrig wird er v. R. Mon-

nard: Gesch. d. Eidgen. XI, 386 zum Jahre 1732 als Schultheiß genannt. R. XCV, 274; XCVI, 1.

1732 Franz Xaver Plazid Schumacher, geboren 1677, 1702 Großerath, 1708 Kleinrath, 1705 Landvogt von Kriens, 1711 Landvogt von Willisau, 1718 Landvogt im Thurgau, 1728—1737 Seckelmeister, 1734—1742 Stadt- fendrich, 1733 Kastvogt von St. Urban, 1722—1724 Gesandter über das Gebirg, 1727 Twingherr von Heidegg, Wangen und Dietwyl, wurde 1731 aus den drei vorge- schlagenen Rathsherrn „welche die Sitzungen gewöhnlich besuchen“ mit 26 Stimmen zum Schultheiß erwählt. Groß- rathspr. I, 44. R. XCVI, 39.

1733 Johann Joseph Dürler. Protokoll der Franciscaner fol. 39. R. XCVI, 156, b.

1734 Franz Xaver Plazid Schumacher. Rathspr. XCVII, 1, 78.

1735 Johann Josef Dürler. R. XCVII, 79, b.

1736 Franz Xaver Plazid Schumacher. R. XCVII, 197; XCVIII, 1. Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem Rathause.

1737 Johann Joseph Dürler; Pfleger des Franciscaner- klosters in Luzern. Protokoll der Franciscaner 81. R. XCVIII, 38, b.

1738 Franz Xaver Plazid Schumacher. R. XCVIII, 168; XCIX, 1.

1739 Johann Josef Dürler. R. XCIX, 22. Denkschrift im Knopfe des Rathhausturmes in Luzern.

1740 Franz Xaver Plazid Schumacher. Wird 1741, 11. Dec., Träger der lütishofischen Kirchensätze. Arch Münster. R. XCIX, 160, b.

1741 Johann Josef Rudolf Dürler. Bei seiner Wahl kam eine Unformlichkeit vor in der Darstellung der Kandidaten, die von Seite des Rathes geahndet wurde; es wurde nämlich der „älteste Rathsherr auf der Eidseite“ nicht in Vorschlag gebracht. R. I, 143. R. C, 22. Port- rait auf der Stadtbibliothek.

1742 Franz Xaver Plazid Schumacher; starb 1742, 6./7. März 65 Jahre alt. R. C, fol. 155. Den 14. März

wurde Jost Bernard Hartmann aus den 3 vorgeschlagenen Rathsherrn, welche die Rathssitzung gewöhnlich besuchen, mit 25 Stimmen erwählt (Großrathspr. I, 180). Hartmann, geboren 1685, wurde 1712 Großrath, 1713 Vogt von Ruswyl, 1727 u. 1731 Vogt von Rothenburg, 1756 Vogt im Freien Amt, 1741 Kornherr, 1742 Bannenherr, Twingherr von Wangen und Dietwyl, Vogt zu Merishwand, 1706—1712 Stadtschreiber, 1721 erhielt er vom Kaiser Karl VI. ein Adelsdiplom. — Ceremonienb. I, 19 f. Segeffer Rechtsgesch. III, 191 f. Urkundet 1742, 15. März. Arch. St. Urban. R. CI, 89.

1743 Johann Josef Dürler. R. CI, 284, b.

1744 Jost Bernard Hartmann. R. CI, 1. — Portrait auf der Stadtbibl. und auf dem Rathause.

1745 Johann Josef Dürler. R. CI, 279; 97.

1746 Jost Bernard Hartmann. R. CII, 97.

1747 Johann Josef Dürler. Protokoll der Franciscaner fol. 169, 170. R. CII, 213, b, CIII, 1. Er war zuerst ein Vertheidiger des Sektirers Jakob Schmidli von Ruswyl. Der Goldene Bund, Altdorf 1827, 203.

1748 Jost Bernard Hartmann. R. CIII, 28, b.

1749 Johann Josef Dürler. R. CIII, 158.

1750 Jost Bernard Hartmann. Wird 15. Decemb. 1751 Träger der lütishof. Kirchensäze. Arch. Münster. R. CIII, 295; CIV, 1.

1751 Johann Josef Dürler, starb 1752, 30. Jan. Ceremonienbuch I, 23. Protok. der Franciscaner 193 f. R. CIV, 134.

1752 Jost Bernard Hartmann. † 1752, 29. April 67 Jahre alt.

Während der Krankheit Hartmann's präsidirten lange Zeit die beiden Statthalter Jost Franz Anton Schnyder und Aurel Burgilgen, die den 5. Mai baten, man möchte sie nicht als Schultheißen wählen. Staatsprotok. III, 263. R. CIV, 278; R. CV, 1.

Den 8. Mai wurde Johann Thüring Göldlin v. Tieffennau mit 19 Stimmen zum Schultheißen gewählt. Ceremonienbuch I, 20 f. R. CV, 22, b.

Göldlin geboren 1688, wurde 1708 Grossrath und Unterbauherr, 1718 Kleinrath, dann Salzdirector und Bannerherr. Portrait auf dem alten Rathhouse.

1753 Aurel Zurgilgen, erwählt den 27. Dec. mit 29 Stimmen, nachdem Statthalter Jost Franz Anton Schnyder v. Wartensee wegen Alter und Gedächtnisschwäche die Wahl zum voraus abgelehnt hatte. Grossratsprotokoll I, 370. Zurgilgen geboren d. 17. Decemb. 1688, 1710 Grossrath, 1711 Schloßvogt von Wykon, 1716 Kleinrath, Landvogt von Entlebuch, Lauer, Münster und Stothenburg, 1727 Vogt von Willisau, 1743 Vogt von Münster, 1734 Spitalmeister, 1721, 1725, 1726, 1734 Gesandter über das Gebirg, 1741 Statthalter und Stadtfenner, Seeinspector, 1747 Seckelmeister, 1741 u. 1748 Rath des Bischofs von Basel, 1751 Kriegs- und Sanitäts-Rath. Ceremonienbuch I, 24. R. CV, 92. Als Schultheiß siegelt er d. 4. Febr. 1754 (Arch. St. Urban). Portrait bei Josef Aurel zur Gilgen und auf dem alten Rathhouse. Balthasar nennt ihn vir et rerum politicarum cognitione et oris facundia præditus. Museum p. 89. Attenhofer: Denkw. v. Sursee 102. Mitth. v. Hrn. Josef Aurelian zur Gilgen.

1754 Johann Türing Göldlin. R. CV. 216, b; CVI, 1. Portrait auf der Stadtbibliothek.

1755 Aurel Zurgilgen. Siegelt Ende Juli. Arch. St. Urban. Rathspr. CVI, 125. Abgeordneter zum Walliser-Bundesschwur in Stans. Vide Tafel auf dem Rathhouse in Stans mit dem Namen und Wappen der Gesandten. Mitth. v. Hrn. Josef Aurelian zur Gilgen.

1756 Johann Türing Göldlin. R. CVI, 369; CVII, 1.

1757 Aurel Zurgilgen. R. CVII, 3.

1758 Johann Türing Göldlin. R. CVII, 226.

1759 Aurel Zurgilgen, gestorben 1759, 17. Sept. auf dem Rathhouse. Ceremonienb. I, 24. R. CVII, 510; CVIII, 1. Leu: Lex. Suppl. II, 514. Balthasar Museum 89. Zurgilgen hinterließ eine handschriftliche Sammlung von Bundesbriefen, Verkommnissen sc. Mitth. v. Hrn. J. A. zur Gilgen — Segesser.

26. September wurde im 3. Scrutinium mit 15 Stimmen aus den 6 vorgeschlagenen Rathsherrn zum Schultheißen erwählt Johann Ulrich Segesser von Bruegg (Salzherr Göldlin hatte 14 Stimmen).

Segesser geboren 1698, 26. November, 1725 Grossrath, 1728 Kleinrath, 1728 Landvogt im Entlebuch, 1734 Landvogt im Thurgau, war Pannerherr der Kleinstadt. — R. CVIII, 115. — Portrait bei Herrn Paul Segesser und auf dem alten Rathause.

1760 Johann Türing Göldlin. Wird 1761, 15. December Träger der lütishofischen Kirchensäze. R. CVIII, 152, c; CIX, 1.

1761 Johann Ulrich Segesser. R. CIX, 61.

1762 Johann Türing Göldlin, starb als Schultheiß 1762, 13. Mai. Ceremonienbuch I, 26. R. CIX, 258.

22. Mai wurde mit 38 Stimmen aus den 6 vorgeschlagenen Rathsherrn als Schultheiß erwählt Josef Anton Leodegar Keller. R. geb. 1697, 1728—1750 Stadtschreiber, Kleinrath 1750, Kornherr 1752, Gesandter über das Gebirg 1754, „hochausgezeichnet durch Charakterfestigkeit, und an hellen Einsichten, selbst an Freyfimm, seiner Zeit so voraneilend, daß die . . . Luzerner ihn den lutherischen Schultheiß zu nennen beliebten“. Müller Friedberg III, 346. Vgl. Luz: Biographien 153—154. Ceremonienbuch I, 26—27. — Urf. 1762, 31. Mai. Arch. St. Urban. — R. CIX, 371. Portrait auf dem alten Rathause.

1763 Josef Ulrich Segesser. R. CIX, 514; R. L, fol. 1. G. XXVIII, 46.

1764 Josef Anton Leodegar Keller. Als Schultheiß siegt er 1765, Ende Juli. Arch. St. Urban. R. L, 124.

1765 Josef Ulrich Segesser. R. L, fol. 274, b.; 41. fol. 1.

1766 Josef Anton Leodegar Keller. Rathspr. LI, fol. 116.

1767 Josef Ulrich Segesser, gestorben 1767, 8. December. Ceremonienbuch I, 29. Protokoll des Franciscanerklosters fol. 266. R. LI, 228.

Den 16. December wurde Franz Niklaus Leonz Balthasar mit 29 Stimmen zum Schultheißen gewählt. Ceremonienbuch I, 29 f.

Balthasar ist geboren 1701, Grossrath 1723, Landvogt von Knutwyl 1730, Kleinrath, 1730 u. 1740 Landvogt von Münster, 1736 Gesandter über das Gebirg, 1746 Bauherr, 1758 Kornherr. Ceremonienbuch I, 29 f. R. LI, 335.

1768 Josef Anton Leodegar Keller. R. LII, 1. — Über seine politische Richtung vgl. Helvetia I, 198 ff. Müller-Friedberg: Schweizer. Annalen III, 346 f.

1769 Franz Niklaus Leonz Balthasar. Vgl. Balthasar's Helvetia I, 207, 257 f. R. LII, 120 b. Portrait auf der Stadtbibl. Luzern und auf dem alten Rathhouse.

1770 Josef Anton Leodegar Keller. Vgl. über ihn Balthasar's Helvetia I, 198, 202, 208, 249, 253. R. LII, 234 b; LIII, 70.

1771 Franz Niklaus Leonz Balthasar, resignirt 1772, 27. Nov., wegen Alter und Krankheit, und wird auf übliche Weise entlassen unter Zusicherung aller Ehren, die den früheren Schultheißen erwiesen wurden. Ebenso wurde ihm die Besoldung von 150 Eld. als alt Schultheiß zuerkannt. Er starb 1775, 7. April, 74 Jahre alt. Grossrathspr. II, 152. R. LIII, 25, b. — Fel. Balthasar: Rede bei Übergabe der Stadtfahnen beim Tod des Schultheiß Fr. Nikl. Leonz Balthasar. 1775, 4^o.

1772 Josef Anton Leodegar Keller. R. LIII, 146. Portrait auf der Stadtbibliothek.

1773 Walther Leonz Ludwig Amrhy n, erwählt mit 24 Stimmen, nachdem alt Spitalmeister und Stathalter Dominik Schumacher wegen Alter abgelehnt hatte.

Amrhy n geboren 1716, 1736 Grossrath, 1742 Vogtschreiber, 1744 Kleinrath, 1751 Salzdirector, 1757 Gesandter nach Baden, 1762—1770 Seckelmeister. R. LIII, 272; LIV, 1. Portrait auf dem alten Rathhouse.

1774 Josef Anton Leodegar Keller. R. LIV, 44.

1775 Walther Ludwig Leonz Amrhy n. R. LIV, 163. Portrait der Stadtbibliothek.

1776 Josef Anton Leodegar Keller. R. LIV, 269, b; LV, 1.

1777 Walther Ludwig Leonz Amrhy n. Gesandter zum Bundeschwur nach Solothurn mit Frankreich. R. LV, 70. Neues Schweiz. Museum I, 311.

1778 Josef Anton Leodegar Keller. R. LV, 219, b.

1779 Walther Ludwig Leonz Amrhy n. 1780 Gesandter beim Bundeschwur mit Wallis. — R. LV, 340, b; LVI, 1.

1780 Josef Anton Leodegar Keller. R. LVI, 91, b.

1781 Walther Ludwig Leonz Amrhy n. 15. Dec. Träger der lütishof. Kirchensäze. R. LVI, 195, b.

1782 Josef Anton Leodegar Keller. Besuchte seit der Wahl keine Rathskung, gestorben 1782, 22. Febr., 85 Jahre alt. Luz: Biographien 153—154. F. Balthasar: moralische Empfindungen beym Grabe des Josef L. A. Keller, Schultheiß. Luzern 1782. R. LVI; Schuler: Thaten und Sitten d. Eidgen. IV, 2, 31.

Den 2. März wurde Josef Ignaz Xaver Pfyffer v. Heidegg zum Schultheiß erwählt. Großerathspr. II, 258. Pfyffer wurde geboren 1726, Rathsherr 1760, Rathschreiber 1760, Vogt von Rothenburg, Entlebuch, und Thurgau, Spitalherr, 1793 Rastvogt v. Münster, Twingherr von Wangen und Dietwyl. Portrait v. J. M. Wyrsch. Luz: Biographien 259. Schuler: Thaten u. Sitten der Eidgen. IV, 2, 37 f.

Urkundet den 6. März. Arch. St. Urban. R. LVI, 334 b. LVII, 1,

1783 Walther Ludwig Amrhy n. R. LVII, 79, b.

1784 Josef Ignaz Xaver Pfyffer von Heidegg. Rathsprotokoll LVII, 191, b. Portrait auf dem alten Rathause.

1785 Walther Ludwig Amrhy n. LVII, 308, b. LVIII, 1,

1786 Josef Xaver Pfyffer von Heidegg. R. LVIII, 9.

1787 Walther Ludwig Amrhy n. R. LVIII, 111.

1788 Josef Xaver Pfyffer von Heidegg. R. LVIII, 223, b. LIX, 1.

1789 Walther Ludwig Amrhy n. R. LIX, 93.

1790 Josef Xaver Pfyffer von Heidegg. R. LIX, 181, b.

1791 Walther Ludwig Amrhy n. Träger der lütishofischen Kirchensäze. R. LIX, 273, LX, 1.

1792 Josef Xaver Pfyffer von Heidegg. R. LX, 199.

1793 Walther Ludwig Leonz Amrhy n, besucht bis 8. Febr. die Rathssitzungen; gest. 15. Febr., 76 $\frac{1}{2}$ J. alt. Luz: Nekrolog denkwür. Schweizer 20. R. LX, 441, 469.

Nach Ablehnung des General-Lieutenant Franz Ludwig Pfyffer von Wyer und Johann Baptist Karl Martin Bernard Felix Pfyffer von Altishofen wird d. 25. Febr. mit 50 Stimmen als Schultheiß erwählt: Josef Ludwig Kasimir Krus. R. geb. 1734, trat 1757 in den Dienst des Fürstabtes von St. Gallen, war 1761 Landvogt im Toggenburg, 1757 Obervoigt von Rosenberg und 1758 Korschach, 1758 Großerath, 1762 Kleinrath, 1765 Landvogt von Münster, 1769 Vogt von Lauis, 1773/74 Gesandter über das Gebirg, 1776 Kornherr und Zwingverwalter von Rüegg, Rath des Bischofs von Basel, 1777 zweiter Gesandter beim franz. Bundeschwur in Solothurn, 1780 Gesandter beim Bundeschwur im Wallis, 1785—1792 Seckelmeister. Portrait von M. J. Wyrsch. Großerathspr. II, 402 f. Luz: Nekrolog 270—272. Luzern. Kantonsblatt 1805, 291—294. Ueber seine politische Richtung vgl. Helvetia I, 258 ff. Müller-Friedberg: Schweiz. Annal. III, 347. Applausi poetici della communita di Lugano all illust. Giuseppe Lodovico Casimiro Krus. Lugano 1772. Balthasar's Helvetia I, 200, 206, 258, 264 ff. R. LX, 485; LXI, 1.

1794 Josef Xaver Pfyffer von Heidegg. R. LXI, 116. Portrait auf der Stadtbibliothek.

1795 Josef Ludwig Kasimir Krus. R. LXI, 219; LXII, 1. — Portrait der Stadtbibl. und auf dem alten Rathause.

1796 Josef Xaver Pfyffer von Heidegg, besuchte bis 30. November den Rath; gestorben 1796, 26. December Großerathspr. II, 458. R. LXII, 53, 255.

1797 Josef Ludwig Kasimir Krus, fast „einhellig“ erwählt, nachdem alt Spendherr Josef Valentin Rudolf

Meyer von Oberstad abgelehnt hatte. Großerathspr. II, 458. R. LXII, 285; LXIII, 1. Schuler: Thaten und Sitten der Eidgn. IV, 2, 37.

1798 Niklaus Dürler, erwählt den 27. December 1797 mit 42 Stimmen, nachdem von den 5 vorgeschlagenen Rathsherrn (worunter Dürler's Hauptgegners Valentin Meyer) „zwei weggemehrt wurden“. Dürler, der letzte Schultheiß der alten Stadt und Republik Luzern, geboren 1743, 1760 Grossrat, später Rathsrichter und eifriger Gegner Valentin Meyers, baute als Bauherr die Emmenbrücke und Schwelle in Luzern, wurde darauf Kornherr, hielt d. 1. März 1798 eine „Anrede an die in die Mitte der beyden Räthe aufgenommenen Volkes-Ausschüsse“ (Luzern 1798, 40), und trat den 2. März vom Schultheissenamt ab; hielt die erste Sitzung den 3. März mit dem Volksrepräsentanten. 58 Jahre alt starb er „als Vater der Armen“ 1801, 28. April. Luz: Nekrolog 118. Balthasar's Helvetia I, 214. C. Pfyffer: Gesch. v. Luzern I, 558 f. 508 f. Großerathspr. II, R. LXIII, 20, 74, b, 75 b. Schuler: Thaten u. Sitten der Eidgen. IV, 36—37. Portrait auf dem alten Rathause.

1803 Josef Ludwig Kasimir Krus, erwählt d. 20. April.

1804 Vinzenz Rüttimann, von Luzern, geboren 1769, † 1844, 15./16. Januar. Allgem. Augsburger Zeit. 1844, 181. Dr. A. Ph. Segeffer Samml. kleiner Schriften II, 37—5390.

1805 J. L. K. Krus, † 1805, 29. Juli. Luz.: Nekrolog 270—272. Andenken dem theuren Vater eines Vaterlandes. 1805.

Heinrich Krauer von Rothenburg, geb. 1755, gest. 1827 25. Jän. Biographie universelle T. LXIX. C. Pfyffer: Biograph. Skizzen v. H. Krauer. 1827. Schuler: Thaten u. Sitten d. Eidgen. IV, 2, 38.

1806 Vinzenz Rüttimann.

1807 Heinrich Krauer.

1808 Vinzenz Rüttimann.

1809 Heinrich Krauer.

1810 Vinzenz Rüttimann.

1811 Heinrich Krauer.

1812 Vinzenz Rüttimann.

1813 Heinrich Krauer.

1814 Vinzenz Rüttimann.

1815 Xaver Keller von Luzern, geboren 12. Oct. 1772; † 1816, 12. Sept. Andre: Aus dem Leben des F. X. Keller. Ury 1826. Luz: Moderne Biographien 151 f. Müller-Friedberg: Annalen III, 354 ff. G. E. Lessing: der Tod eines Freundes 1816.

1816 Vinzenz Rüttimann.

1817 Josef Karl Amrhy n von Luzern, geboren 1777, gest. 1848, 7. Septemb. Neuer Nekrolog der Deutschen 1848, 977 ff. Allgemeine deutsche Biographie I, 409—410.

1818 Vinzenz Rüttimann.

1819 J. K. Amrhy n.

1820 B. Rüttimann.

1821 J. K. Amrhy n.

1822 B. Rüttimann.

1823 J. K. Amrhy n.

1824 B. Rüttimann.

1825 J. K. Amrhy n.

1826 B. Rüttimann.

1827 J. K. Amrhy n.

1828 B. Rüttimann.

1829 J. K. Amrhy n.

1830 B. Rüttimann.

1831 J. K. Amrhy n.

1832 Eduard Pfyffer von Luzern, geboren 13. Oct. 1782, † 1834, 11. Dec. Waldis: E. Pfyffer. Steiger: Kurze Lebensbeschreibung. Luzern 1836.

1833 Xaver Schwyzer von Luzern, geboren 1774, 4. Mai, † 1837, 22. Januar.

1834 J. K. Amrhy n.

1835 — nach Ablehnung von Seite Dr. Kasimir Pfyffer's — Franz Ludwig Schwyder von Sursee, geboren 1800, 12. Sept.; † 1852, 11. Februar.

1836 X. Schwyzer.

1837 J. K. Amrhy n.

1838 Jakob Kopp von Münster, geboren 1786, 23. April, † 1859, 22. Jan. Müller-Friedberg: Annalen III, 430.

1839 Josef Schumacher-Uttenberg von Luzern, geb. 1793, 2. Mai; † 1860, 30. October.

1840 J. K. Amrhyne.

1841 Jakob Kopp; tritt ab 30. Mai.
Rudolf Rüttimann von Luzern, 5. Juni. Geb. 1795, 14. Dec. † 1873, 26. Juli.

1842 — nachdem Josef Bünd von Büron die Wahl abgelehnt hatte — Josef Elmiger von Luzern, geboren 1770, 19. Juli, † 1859, 22. Juni. Nekrolog in den Verhandlungen der schweiz. naturforsch. Gesellschaft 1860.

1843 R. Rüttimann.

1844 Konstantin Siegwart von Oberkirch, geboren 1801, 10. Oct.; † 1869, 13. Januar.
Segeffer: Kleine Schriften II, 448—460. Siegwart: Rathsherr Leu rc. Kampf zw. Recht u. Gewalt; Sieg der Gewalt rc.

1845 R. Rüttimann.

1846 R. Siegwart.

1847 R. Rüttimann.

1848 Jakob Kopp von Münster.

1849 Jakob Robert Steiger von Büron, geboren 1801, 7. Juni; † 1862, 5. April. Dr. Meyer: Nekrolog von Dr. Steiger. Verhandlungen d. schweiz. naturforsch. Gesellschaft. Hartmann und Hasler: Gallerie berühmter Schweizer I, 7.

1850 J. Kopp.

1851 J. R. Steiger.

1852 J. Kopp.

1853 Martin Knüsel von Luzern, geb. 1813, 16. November.

1854 J. Kopp.

1855 M. Knüsel; resignirt in Folge der Wahl zum Bundesrathe v. 21. Juli.
Niklaus Dula von Menznau, geb. 1814, 20. Mai; erwählt 6. September.

1856 J. Kopp.

1857 Vinzenz Huber von Neuenkirch, geboren 1821, † 1877, 29. August.

1858 Johann Stocker von Büron, geboren 8. Dec. 1813,
† 1870, 11. März.

1859 Johann Winkler von Luzern, geb. 1805, 21. Sept.,
† 1863, 10. August.

1860 Rennward Meyer von Luzern, geb. 29. April 1818.

1861 J. Stocker.

1862 Johann Villiger von Hitzkirch, geb. 1815, 19. August,
† 1867, 9. April.

1863 J. Stocker.

1864 R. Meyer.

1865 R. Dula — lehnt ab; Josef Bingg von Meggen, geb.
1828, 5. Februar.

1866 Xaver Wechsler von Willisau, geb. 1819, 5. Februar,
gest. 1873, 7. Februar.

1867 R. Meyer.

1868 J. Bingg.

1869 Josef Weber von Hohenrein, geb. 1823, 15. Februar.

1870 Anton Wapf von Neudorf, geb. 1824, 28. December.

1871 J. Bingg.
Alois Kopp von Ebikon, erwählt 17. Mai; geb. 1827,
26. Juli.

1872 Dr. Anton Philipp v. Segesser von Luzern, geb.
1817, 5. April.

1873 Julius Schwyder von Sursee und Luzern, geb. 1830,
10. Febr.

1874 Friedrich Bell von Luzern, geb. 1827, 12. Januar.

1875 A. Kopp.

1876 Dr. v. Segesser.

1877 J. Schwyder.

1878 Friedrich Bell.

1879 A. Kopp; wird d. 21. März zum Bundesrichter gewählt.
Dr. v. Segesser erwählt den 20. Mai.

1880 J. Schwyder.





Glasgemälde von Karl von Aegeri von Zürich.

70 : 50 c/m.